



# MUSIKSCHUL KONGRESS

17.-19.5.2019

**Musik teilen –  
Menschen gewinnen!**

[WWW.MUSIKSCHULKONGRESS.DE](http://WWW.MUSIKSCHULKONGRESS.DE)



**VdM**  
Verband deutscher  
Musikschulen

**bcc**  
Berlin Congress Center

# Die Musikschul-App ist da!

Für alle Musikschulen einsetzbar\*



... und im Browser



FMM Award Gewinner - Beste Software-Lösung

Mikel Software GmbH  
Hirseweg 29 · 26125 Oldenburg

Telefon +49 441 88 29 30  
Telefax +49 441 88 29 32

Internet: [www.mikelcom.de](http://www.mikelcom.de)  
E-Mail: [support@mikelcom.de](mailto:support@mikelcom.de)

\*Die Funktionen „Nachrichten“ und „Pinnwand“ können von allen Musikschulen eingesetzt werden, auch wenn diese nicht mit der Musikschulverwaltungslösung iMikel arbeiten. Weitere Funktionen wie „Dokumente“ (Bereitstellung von Rechnungen etc.), „Mein Unterricht“ etc. setzen die Musikschulverwaltungslösung iMikel voraus. Alle Übermittlungen erfolgen DSGVO-konform und ohne Zugriff auf den Server der Musikschule oder städtische Netzwerke.

Die abgebildeten Logos sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der entsprechenden Hersteller.

# Gitarre lernen mit Zacky & Bob

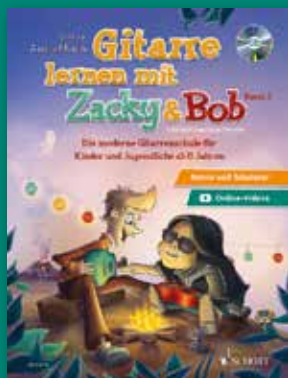
Die moderne Gitarrenschule für Kinder  
und Jugendliche ab 8 Jahren



**Peter Autschbach**  
**Gitarre lernen mit Zacky & Bob**

Die moderne Gitarrenschule  
für Kinder und Jugendliche  
ab 8 Jahren

**Band 1**  
Lehrbuch mit CD und Online-Videos  
ISBN 978-3-7957-1053-8  
ED 22515 · 18,50 €



**Band 2**  
Lehrbuch mit CD und Online-Videos  
ISBN 978-3-7957-1053-8  
ED 22516 · 21,50 €

AA 113-09 0479



*Gitarre lernen mit Zacky & Bob* ermöglicht Kindern und Jugendlichen ab 8 Jahren im Einzel- und Gruppenunterricht einen frischen Zugang zur Gitarre. Über 70 Übungen und Spielstücke (liebevoll illustriert von Selina Peterson) wurden eigens für dieses Buch komponiert. Die Kombination von Noten und Tabulatur ermöglicht ein Erleben des gesamten Griffbretts und frühes Spiel von Akkorden. Die Begleit-CD und zusätzliche Videos erklären anschaulich, wie es klingen soll.

Auch für Band 2 wurden eigens viele Stücke komponiert und in Standard-Notation und Tabulatur abgedruckt. Zusätzlich gibt es Noten-Checker-Übungen ohne Tabulatur, die erklären, wie man die Noten und die Vorzeichen entziffert. Nach dem Durcharbeiten von Band 2 sind die jungen Schüler für alle Musikrichtungen offen, denn Klassik und Pop sind hier kein Gegensatz!

## Band 1

- Ideal für Anfänger ab dem Grundschulalter
- Übersichtliche aufeinander aufbauende Kapitel
- Mit liebevollen Illustrationen und Begleit-CD
- Zusätzliche Online-Videos helfen beim Üben

## Band 2

- Viele fantasievolle Kompositionen
- Für Einzel- und Gruppenunterricht
- Altersgerechte Illustrationen
- 70 Musikbeispiele, Noten und Tabulatur
- Finger- und Plektumanschlag
- Lagenspiel (Gesamte Gitarre)
- Frühes Akkordspiel
- CD und Online-Videos
- Notenrätsel



# ALLGEMEINE HINWEISE



**Beginn** 17. Mai 2019, 11.00 Uhr

**Ende** 19. Mai 2019, 16.00 Uhr

**Tagungsbüro  
des VdM** ab 16. Mai 2019, 9.00 Uhr  
bcc Berlin Congress Center  
Tel. 030 23 806 890  
kongress@musikschulen.de

**Tagungsort** bcc Berlin Congress Center  
Alexanderstr. 11  
10178 Berlin  
www.bcc-berlin.de

**Konzerte und  
Veranstaltungen** Für den **Landesabend** ist eine Anmeldung erforderlich. Die Catering-Pauschale von 20,- € (30,- € Gäste) pro Person kann bei kurzfristiger Anmeldung direkt am VdM-Counter oder an der Abendkasse gezahlt werden. Für die **Big-Band-Night** am Freitag beträgt der Eintritt 15,- € (ermäßigt: 10,- €), für die **Abschlussveranstaltung** am Sonntag beträgt der Eintritt 20,- € (ermäßigt: 15,- €). Kongressteilnehmer mit Kongressausweis oder Tageskarte haben jeweils freien Eintritt.

**Imbiss und  
Getränke** Während der Kongresstage werden im bcc Imbiss- und Erfrischungsmöglichkeiten im Ausstellungsbereich angeboten.

**Wichtige  
Hinweise** Alle Veranstaltungen beginnen pünktlich zu den angegebenen Uhrzeiten. Um Störungen zu vermeiden, ist ein Einlass nach Beginn der Veranstaltungen sowie ein Wechsel zwischen den parallel laufenden Arbeitsgruppen und Auführungen nicht erwünscht. Wir bitten für diese im Interesse der Teilnehmer getroffene Regelung um Verständnis. Bei ausreichender Raumkapazität einer Veranstaltung können auch Kurzentschlossene teilnehmen. Diese werden jedoch beim Einlass nachrangig behandelt.

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen des gesamten Musikschulkongresses und seiner Veranstaltungen Foto-, Ton- und Filmaufnahmen gemacht werden. Diese Aufnahmen werden für unsere Öffentlichkeitsarbeit im Internet und in Printmedien verwendet.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nur die maskuline Singular- und Pluralform verwendet, wenn alle Geschlechter gemeint sind.



# MUSIKSCHUL KONGRESS

17.-19.5.2019

**Musik teilen –  
Menschen gewinnen!**



## VdM

Verband deutscher  
Musikschulen



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

**be**  **Berlin**

Senatsverwaltung  
für Kultur und Europa



Grundlagen und  
Arbeitshilfen

# SPEKTRUM INKLUSION

## Wir sind dabei!

Wege zur Entwicklung  
inklusive Musikschulen

Der Verband deutscher Musikschulen vertritt die Leitidee einer inklusiven Gesellschaft, wie sie auch seit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung im Jahre 2009 umzusetzen ist.

Für die öffentlichen Musikschulen bedeutet dies konkret den Einstieg in einen inklusiven Prozess, der eine Teilhabe aller Menschen durch diskri-

minierungsfreie Angebote und angemessene Vorkehrungen ermöglicht, die weitgehende Selbstbestimmung jedes Einzelnen als Ziel anstrebt, eine äußere (z.B. bauliche, strukturelle, organisatorische) und innere (z.B. pädagogische, kulturelle) Barrierefreiheit gewährleistet, die Individualität aller achtet und Vielfalt und Heterogenität als Chancen erkennt und nutzt.

Druck: 4fbg., Format: DIN A4  
376 Seiten ■ 28,00 €

ISBN: 978-3-925574-88-7

**JETZT ONLINE BESTELLEN AUF [VERLAG.MUSIKSCHULEN.DE](http://VERLAG.MUSIKSCHULEN.DE)**

**[WWW.MUSIKSCHULEN.DE](http://WWW.MUSIKSCHULEN.DE)**



# INHALTSVERZEICHNIS

5 Grußworte

---

## Erster Kongresstag: Freitag, 17. Mai 2019

### Vormittag

14 Musikalische Begrüßung  
18 Eröffnung des Kongresses

### Nachmittag

28 Managementangebote  
30 Aussteller- und Projektpräsentationen  
43 Themenforum  
44 Arbeitsgruppen

### Vorabend

54 Arbeitsgruppen

### Abend

64 Big-Band-Night

---

## Zweiter Kongresstag: Samstag, 18. Mai 2019

### Vormittag

68 Arbeitsgruppen  
79 Plenum 1

### Nachmittag

82 Managementangebote  
86 Aussteller- und Projektpräsentationen  
96 Managementangebote  
99 Plenum 2

### Vorabend

100 Arbeitsgruppen

### Abend

110 Landesabend

---

## Dritter Kongresstag: Sonntag, 20. Mai 2019

### Vormittag

112 Projektpräsentation  
113 Arbeitsgruppen  
122 Themenforen  
130 Abschlussveranstaltung

### Anhang

132 Verzeichnis der Aussteller  
135 Hallenplan  
150 Veranstalter/Organisation  
152 Gesamtprogramm im Überblick



**WILLKOMMEN IN  
BERLIN**

# GRUSSWORT DER BUNDESREGIERUNG

© Bundesregierung/Jesco Denzel



Sehr geehrte Teilnehmerinnen,  
sehr geehrte Teilnehmer,

herzlich willkommen zum 25. Musikschulkongress, der Sie zum dritten Mal seit 1971 nach Berlin führt. Wo Menschen zusammenkommen, ist Musik nicht weit. Ob auf Geburtstagen, Hochzeiten oder Familienfeiern: Musik gibt uns die Möglichkeit, Freude auszudrücken und mit anderen zu teilen. Schon der griechische Philosoph Aristoteles wusste: „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten.“ Den öffentlichen Musikschulen im Verband deutscher Musikschulen (VdM) gelingt es mit großem Erfolg, jungen Menschen den Zauber der Musik näherzubringen. 39.000 Lehrkräfte unterrichten an den Musikschulen pro

Jahr über 1,4 Millionen Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit rund 76.000 Veranstaltungen begeistern sie zudem jährlich über 10 Millionen Zuhörerinnen und Zuhörer auf ihren Veranstaltungen. Zu diesem Erfolg trägt auch die vielfältige Zusammenarbeit der Musikschulen mit Kindertagesstätten und allgemeinbildenden Schulen bei. Musikschulen sind unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft und ein Grundpfeiler der musikalischen Bildung in Deutschland.

Das Kongressmotto „Musik teilen – Menschen gewinnen!“ wird in den Musikschulen gelebt: beim gemeinsamen Musizieren in den Ensembles und dadurch, dass sie Menschen zusammenbringen – Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderung, Einheimische, Zugewanderte und Asylsuchende. Die öffentlichen Musikschulen stehen allen offen. Sie bringen Menschen ins Gespräch, bauen Vorurteile ab, schaffen Gemeinsamkeiten und tragen so zu einer offenen, inklusiven Gesellschaft bei. Sie stärken Menschen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Musikalische Bildung trägt Kultur in Deutschland und macht unser Land stark und das, gerade weil die Musik, die gehört, gespielt und vermittelt wird, aus der ganzen Welt stammt.

Das Bundesjugendministerium hat die Musikschulkongresse des VdM von Anfang an unterstützt. Wir tun das gern; denn sie geben immer wieder wichtige Impulse für die Musikschularbeit in Deutschland und darüber hinaus. Diese wertvolle Arbeit schätzen wir sehr. Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen anregenden Musikschulkongress, einen spannenden Austausch und viele neue Ideen, um auch zukünftig Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Freude an der Musik zu vermitteln und sie für das Musizieren zu gewinnen!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Franziska Giffey  
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



## GRUSSWORT DES REGIERENDEN BÜRGERMEISTERS

© Jens Jeske



Liebe Musikpädagoginnen, liebe Musikpädagogen,

herzlich willkommen in Berlin, in Ihrer Hauptstadt. Es ist der 25. Musikschulkongress, zu dem Sie hier zusammenkommen. Ich gratuliere Ihnen zu diesem Jubiläum ganz herzlich.

Die Sprache der Musik ist universell. Sie verbindet Menschen aus aller Welt, schafft Verständigung und ist im Austausch der Kulturen ein wichtiges integratives Element. Das lässt sich immer wieder in großen und kleinen internationalen Musikprojekten erleben.

Die zahlreichen Musikschulen in Deutschland sind

die erste Adresse für die musikalische Bildung in den Kommunen und Städten unseres Landes. Sie sind gleichsam Orte frühkindlicher Musikerziehung wie der musikalischen Weiterbildung und des lebenslangen Lernens für Menschen jeden Alters. Kurzum: Die Musikschulen sind aus Deutschland nicht wegzudenken. Auch in Berlin sind wir stolz darauf, in jedem Bezirk eine Musikschule mit vielfältigen Angeboten anbieten zu können. Die Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer leisten hier jeden Tag Großartiges bei der musikalischen Bildung von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen. Auch an der guten Integration geflüchteter Menschen hat Ihre Arbeit einen beträchtlichen Anteil. Wir sind dankbar dafür, was Sie jeden Tag leisten.

Musikschulen stehen in Berlin wie auch an allen anderen Orten vor den Herausforderungen der Digitalisierung. E-Learning, Apps und digitale Angebote halten auch hier Einzug und verändern die Musikpädagogik an vielen Stellen. Sicher werden Sie Konzepte und Wege in die digitale Musikwelt auch auf Ihrem 25. Musikschulkongress diskutieren.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Jubiläumskongress mit vielen anregenden Gesprächen, regem fachlichen Austausch und einem schönen Aufenthalt in Ihrer Hauptstadt.

Michael Müller  
Regierender Bürgermeister von Berlin

## GRUSSWORT DES SENATORS



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Musikschulkongresses 2019,

ich freue mich, dass nun schon zum dritten Mal Ihr Kongress in Berlin durchgeführt wird und die Stadt Gastgeberin für Sie sein darf.

Das Motto des Kongresses „Musik teilen – Menschen gewinnen!“ klingt einfach und logisch, offenbart jedoch zugleich eine Herausforderung.

In einer Stadt wie Berlin, mit einer Bevölkerung aus nahezu allen Nationen und mit unterschiedlichsten Weltanschauungen sowie großen sozialen Problemen, ist sorgfältig darauf zu achten, dass der gesellschaftliche

Austausch und der Zusammenhalt jetzt und in der Zukunft gewahrt bleibt. Musik kann hierbei die oft zitierte Brücke sein, um über alle Grenzen hinweg zusammenzukommen. Die musikalische Bildung hat beim Überwinden von Grenzen und Barrieren eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Wer musiziert, und zwar ganz egal in welchem Alter, macht dies aus eigener Motivation, weil es Spaß macht, mit anderen zusammen ein besonderes Klangerlebnis entsteht und weil man Menschen, die diese Musik gerne hören, eine Freude bereiten kann.

Dies ist aber keine Selbstverständlichkeit. Musik muss auch den Menschen nahegebracht werden, je früher desto besser. Die Arbeit der Musikschulen unterstützt Kindertagesstätten und Schulen bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages und befördert die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Über die Musik kommen sie spielerisch zu Erfolgserlebnissen und werden sich mit einem gestärkten Selbstbewusstsein auch anderen Herausforderungen stellen.

Die Lebensumstände, unter denen Kinder und Jugendliche heute aufwachsen, haben sich drastisch verändert. Ich nenne hier nur das Stichwort Digitalisierung. Die Musikschullehrkräfte sind dabei in einem hohen Maß gefordert. Einfühlsam und flexibel müssen sie sich auf die Bedürfnisse dieser wesentlichen Zielgruppe einstellen. Für dieses hohe Engagement möchte ich mich ausdrücklich bei Ihnen bedanken.

Musizieren und Musik hören, egal ob Klassik, Pop oder Hip-Hop, ob analog oder digital, ist ein Kulturgut der Menschheit. Damit dies so bleibt, wünsche ich Ihnen während des Musikschulkongresses einen intensiven Austausch, damit Sie zusätzlich motiviert viele neue Ideen in Ihren Musikschulen umsetzen.

A handwritten signature in dark ink, reading 'Klaus Lederer'. The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping underline.

Dr. Klaus Lederer  
Senator für Kultur und Europa

## GRUSSWORT DES DEUTSCHEN STÄDTETAGES



Nach einem Zitat von Albert Schweitzer ist das Glück das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt. Es gibt vermutlich wenig auf der Welt, das uns so glücklich macht wie die Musik. Das Motto des diesjährigen Musikschulkongresses „Musik teilen – Menschen gewinnen!“ beschreibt diese Wirkung der Musik wunderbar – je mehr wir davon abgeben, je mehr wir sie teilen, desto mehr Menschen werden wir für sie gewinnen und nehmen an ihr teil. Genau das leisten Musikschulen, wenn sie vor allem jungen Menschen die Musik nahebringen und sie auf ihrem musikalischen Weg begleiten.

Musik ist inklusiv, darauf weist das Motto des Kongresses hin. Sie verbindet Menschen jeden Alters, über

sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg, aus allen sozialen Schichten, Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung. Die öffentlichen Musikschulen geben dieser Begegnung von Menschen einen Raum. Damit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag für den Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaften.

In diesem Sinne haben die öffentlichen Musikschulen die schöne Aufgabe, eine lebenslange Freude an der Musik zu vermitteln. Dies ist vielleicht die Essenz ihres kultur- und bildungspolitischen Auftrags. Diese Freude an der Musik eröffnet kreative Potenziale und Möglichkeiten und dient der Entfaltung der gesamten Persönlichkeit. Sie bietet neue Ausdrucksformen und Kommunikationsmöglichkeiten, um sich in der Gesellschaft und der Welt zu verorten und mit ihr auseinanderzusetzen. Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses einen lebendigen und konstruktiven Austausch und viel Freude und Gewinn an der Begegnung miteinander! Dem Verband der Musikschulen danke ich für sein Engagement und die Organisation des Musikschulkongresses.

Markus Lewe

Präsident des Deutschen Städtetages

## GRUSSWORT DES DEUTSCHEN LANDKREISTAGES



„Wer Musikschulen schließt, der gefährdet die öffentliche Sicherheit.“ Es brauchte nicht den früheren Bundesinnenminister Otto Schily, der diesen Satz so oder ähnlich geprägt hat, um Landkreise von der Bedeutung kommunal getragener und finanzierter Musikschulen zu überzeugen. Aber er macht sehr deutlich, dass die Arbeit der Musikschulen wie auch kulturelle Bildung insgesamt im Fokus des Gemeinwesens stehen muss. Die Landkreise haben sich daher in den zurückliegenden Jahrzehnten alle Mühe gegeben, auch in finanziell sehr schwierigen Zeiten Musikschulen nicht nur irgendwie am Leben zu halten, sondern auch mit neuem, modernem Leben zu füllen. Dies ist und bleibt

auch in der Zukunft eine der großen Herausforderungen kommunaler Kultur- und Bildungspolitik.

Vor uns liegt auch die immense Herausforderung der Digitalisierung, die vor Musikschulen beileibe nicht Halt macht. Wir begrüßen, dass der Bund bereit ist, die Digitalisierung des Bildungssystems in den Ländern mit einem finanziell gut ausgestatteten „Digitalpakt“ zu unterstützen. In den Ländern muss nach unserer Auffassung die Bereitschaft bestehen, diese Gelder über die allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen hinaus grundsätzlich auch für Aufgaben der kulturellen Bildung zu verwenden. Natürlich wird es einen erheblichen Konkurrenzkampf zwischen den Schulen und verschiedenen Bildungsformen um das Geld geben. Dennoch darf hier die kulturelle Bildung nicht ganz am Ende stehen und womöglich letztlich leer ausgehen. Wir sind der festen Überzeugung, dass in den Musikschulen hierdurch ebenso Mehrwert geschaffen wird wie dies in den allgemein- und berufsbildenden Schulen der Fall ist.

Der Digitalisierung, aber auch vielen anderen Fragen wird sich der Musikschulkongress 2019 des Verbandes deutscher Musikschulen widmen. Ich wünsche allen, die hieran mitwirken und die ihn besuchen, viel Erfolg und viel Gewinn für ihre tägliche Arbeit.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Reinhard Sager'.

Landrat Reinhard Sager  
Präsident des Deutschen Landkreistages  
Landrat des Kreises Ostholstein

## GRUSSWORT DES DEUTSCHEN STÄDTE- UND GEMEINDEBUNDES



In unserer von sozialen Umbrüchen und vielen Zukunftsfragen geprägten Zeit sind Musikschulen ein Angebot, das Trennende zu überwinden. Setzt doch die Freude an Musik immer auch die Bereitschaft voraus, Vorurteile zu überwinden. Das Motto Ihres 25. Musikschulkongresses „Musik teilen – Menschen gewinnen!“ greift ein wichtiges Anliegen der Musikschulen auf, nämlich die besondere Möglichkeit, soziale Verbindungen zu schaffen, um Räume für Entfaltung und Verwirklichung zu geben. Musik bringt das Leben in eine besondere Beziehung zur Welt, bringt den Menschen in eine einzigartige Resonanz zu sich selbst, die durch

keine andere Aktivität zu erreichen ist. Musik verbindet die Menschen und stiftet Identität. Die rund 930 Musikschulen mit Ihren 39.000 Lehrkräften sind nicht nur ein unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft, sondern sie sind auch Orte der Begegnung aller Bürgerinnen und Bürger. Musikschulen besitzen eine besondere Möglichkeit, soziale Verbindungen zu schaffen und dem Individuum Räume zur Entfaltung und Verwirklichung zu geben. Inklusion und interkulturelle Öffnung sind gelebte Bestandteile der kommunalen Musikschulen. Von daher sind sie Treffpunkt für alle Generationen, für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen oder mit oder ohne Migrationshintergrund. Die Freude am gemeinsamen Musizieren spannt Brücken über kulturelle und soziale Unterschiede und unterstützt den Erwerb wichtiger sozialer und kognitiver Fähigkeiten. Das sind die Gründe, warum auch die Kommunen im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Musikschulen vor Ort nach Kräften zu unterstützen versuchen. Ich wünsche Ihnen allen ein gutes Gelingen des Musikschulkongresses 2019 und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeregte Diskussionen und viele bereichernde Erfahrungen während der Kongressstage. Mein Dank gilt insbesondere den Lehrkräften an den Musikschulen. Ohne sie, ob sie hauptamtlich oder nebenamtlich tätig sind, könnten die Musikschulen nicht den unverzichtbaren Beitrag für unser kulturelles Leben in den Städten und Gemeinden bieten.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Dr. Uwe Brandl'. The signature is stylized and fluid.

Dr. Uwe Brandl

1. Bürgermeister Abensberg

Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes



## GRUSSWORT DES INTENDANTEN DER STAATSOOPER

© Martin Lengenmann Welt24



Sehr geehrte Musikpädagoginnen und -pädagogen,

wir freuen uns sehr, Sie zum Abschluss des Musikschulkongresses 2019 in der Staatsoper Unter den Linden begrüßen zu dürfen! Der in die Hauptstadt kommende Kongress trifft passenderweise mit dem Debüt unseres – in doppeltem Wortsinn – jüngsten Ensembles zusammen: dem Opernkinderorchester. Zehn Monate Probenarbeit liegen hinter den 7- bis 13-jährigen knapp 90 Musikerinnen und Musikern, die teilweise nicht nur ihre ersten Orchestererfahrungen gemacht, sondern in dieser Zeit ein anspruchsvolles Programm erarbeitet haben. Mutig haben sie

sich der Aufgabe gestellt, gemeinsam einen der komplexesten Organismen zu bilden. Unsere laufende Spielzeit ist mit „furchtlos“ überschrieben, was fraglos auf diese jungen Musikerinnen und Musiker zutrifft.

Gleichzeitig ist das Projekt Zeugnis für eine intensive Kooperation und Vernetzung mit den Musikschulen Berlins. Dort erhalten die jungen Orchestermmitglieder nicht nur ihren Instrumentalunterricht, der sie individuell auf die Proben vorbereitet; Musikschullehrerinnen und -lehrer gemeinsam mit Mitgliedern der Staatskapelle Berlin unterstützen und tragen das Projekt als Mentorinnen und Mentoren in wesentlicher Weise mit. Für ihr Engagement möchte ich mich ausdrücklich bedanken! Mit dem Opernkinderorchester möchten wir das umfangreiche Angebot der Berliner Musikschulen ergänzen und gemeinsam stärken.

Wir hoffen, mit dieser wertvollen Zusammenarbeit ein Zeichen zu setzen und wünschen Ihnen ein mitreißendes Konzert mit Berlins jüngstem Orchester!

Matthias Schulz

Intendant der Staatsoper Unter den Linden

## GRUSSWORT DES BUNDESVORSITZENDEN DES VdM



„Musik teilen – Menschen gewinnen!“ Dieses Motto zeigt in mehreren Perspektiven, was Musikschulen und ihre Lehrkräfte zu bewirken imstande sind. Ebenso wie beim Teilen von Zuwendung und Liebe bewirkt das Teilen von Musik in den Dimensionen von Mitteilen und vor allem von Mit-einander-Teilen, dass Musik mehr wird, zunimmt, sich verstärkt, wächst und verbreite(r)t.

Musik gewinnt Menschen – Menschen gewinnen durch Musik. In diesen beiden Wirkungssträngen wird deutlich, dass Musik einerseits eint, dass Musik Gemeinschaft stiften kann, dass Musik mitnimmt und mitreißt, dass sie bewegt und Bewegung auslöst. Andererseits ist Musik für den einzelnen Menschen ein Gewinn: Musik ist anthropologisch konstitutiv, durch sie gewinnen Menschen eine Wahrnehmungs-, Erfahrungs- und Ausdrucksdimension, die sie mit der Welt in Verbindung setzt, die in ihnen selbst und zu anderen Resonanz erzeugt – im Plenumsvortrag von Hartmut Rosa werden wir dazu Einsichten gewinnen können.

Natürlich darf nicht darüber hinweggesehen werden, dass Musik auch funktionalisiert und instrumentalisiert wird. Musik kann auch Distinktionsmerkmal sein, abgrenzen ebenso wie einschließen, aber eben auch vereinnahmen. Notwendig sind hier Differenzierungsvermögen und Wertungsfähigkeit. So nimmt dieses Motto die Musik in all ihrer Vielfalt in den Blick, unabhängig von ihrer Qualität, von Genres und Stilistiken, von Besetzungs- und Präsentationsformen, seien sie analog oder digital.

Diese Aspekte von musikalischer Qualität und individueller Souveränität in der Wahrnehmung und in der Gestaltung von Musik sind handlungsleitend für die Ziele der Musikschulen im VdM und der über 39.000 Lehrkräfte, die hier Tag für Tag ihre segensreiche pädagogische Arbeit leisten. Sie alle helfen Kindern und Jugendlichen und auch Erwachsenen auf dem Weg ihrer musikalischen Welterschließung und führen einfühlsam und kompetent auf dem jeweils individuellen musikalischen Weg zu vertiefenden Eindrücken und eigenständigem Ausdrucksvermögen.

Die Lehrkräfte stehen im Mittelpunkt dieser großen Fortbildungsveranstaltung des VdM – dieses Musikschulkongresses, der in diesem Jahr wie schon der allererste Kongress wieder in Berlin ausgerichtet wird. Welchen konkreten Herausforderungen und beruflichen Entwicklungen die Lehrkräfte der Zukunft sich gegenüber sehen, wird der zweite Plenumsvortrag von Ulrich Mahler beleuchten.

Neben diesen Plenumsvorträgen wird in über 40 Arbeitsgruppen, mehreren Themenforen, in Präsentationen, Management-Angeboten, in der vorangehenden Trägerkonferenz und in einer den Kongress begleitenden großen Ausstellung eine bunte, spannende und auf die Zukunft gerichtete Palette von Themenfeldern offeriert, für die drei Kongresstage eigentlich noch zu kurz sind, um alle interessierenden Bereiche wahrnehmen zu können. Öffentliche Konzerte, besonders das Abschlusskonzert in der Staatsoper, und der Landesabend als Begegnungsinsel für die Teilnehmenden runden diesen bundesweiten musikpädagogischen Marktplatz der Möglichkeiten ab.

Dank für die Möglichkeit, den Kongress in dieser Form in Berlin durchführen zu können gilt der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Ebenso danken wir den zahlreichen Berliner Helfern, ohne deren musikalische und organisatorische Unterstützung der Kongress nicht so ausgestaltet werden könnte.



Prof. Ulrich Rademacher

Bundesvorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen

# TRÄGERKONFERENZ

## MIT BUNDESVERSAMMLUNG DES VdM

**Am Donnerstag, 16. Mai von 14.00 bis 18.30 Uhr  
im Kuppelsaal (C 01) des bcc**

Themeninhalte (Auswahl):

- Digitale Entwicklung in Musikschulen
- Umsetzung des Hamburger Memorandums
- Schutzkonzepte in Musikschulen
- EU-DSGVO: e-Privacy-VO

Freitag, 17. Mai 2019, 9.30 – 10.50 Uhr

# MUSIKALISCHE BEGRÜSSUNG

## Vorplatz des bcc

**9.30 – 9.45 Uhr**

**Corcovado / Banda Girasol / TRAUM-A-Rhythmus**



Ganz nach dem diesjährigen Kongressmotto „Musik teilen – Menschen gewinnen!“ musizieren Schüler der drei Perkussionsensembles „Corcovado“, „Banda Girasol“ und „TRAUM-A-Rhythmus“ gemeinsam, um die eintreffenden Kongressteilnehmer am Freitagmorgen auf dem Vorplatz des Berliner Kongresszentrums mit groovigen Rhythmen zu begrüßen. Geprobt wird an der Berliner Bezirksmusikschule Béla Bartók, unter der Leitung von Katja Höllein (Perkussionistin / Musikpädagogin). Das Kinder- und Jugendensemble „Corcovado“ hat schon mehrere Male erfolgreich mit einem ersten Platz bei „Jugend musiziert – Interkulturelle Perkussion“ teilgenommen und gewann 2018 den Sonderpreis, einen Tag im Aufnahmestudio der

Landesmusikakademie Berlin. Die „Banda Girasol“ feierte vergangenen Herbst ihr 20-jähriges Bestehen mit einem bunten und energetischen Konzert in der WABE. Sie hat sich seit ihrer Gründung von einer rein perkussiven Sambagruppe zu einem musikalisch breit aufgestellten Ensemble mit Bandcharakter entwickelt und zählt u.a. brasilianische Choros, Cirandas, israelische Volkslieder und Hits von Miriam Makeba zu ihrem Repertoire. Die Gruppe „TRAUM-A-Rhythmus“ existiert seit mehr als drei Jahren und wurde als Inklusionsprojekt für Menschen mit seelischer Behinderung von der WIB-Mitarbeitern Anne Gürgens entwickelt. Hierbei kooperiert die Musikschule mit dem Berliner Träger WIB Weißenseer Integrationsbetriebe GmbH. Mittlerweile wurde das Projekt als Angebot in das Netzwerk für Gesundheit und Bewegung (ngb) aufgenommen und ist dadurch für Menschen verschiedener sozialer Träger zugänglich. Mit Samba, Ciranda und Funk werden die Zuhörenden von den Ensemblemitgliedern rhythmisch und schwungvoll in den Tag begleitet.

**Leitung: Katja Höllein**

**9.45 - 10.00 Uhr**

### **Trommelkids & Brass**



„Trommelkids & Brass“ – das sind Mädchen und Jungen aus den Schlagzeug- und Bläser-Klassen der Joseph-Schmidt-Musikschule Treptow-Köpenick unter der Leitung von Albrecht Steinfort [dr] und Frank Fritsch [sax].

Begonnen hat alles mit der Teilnahme am jährlichen historischen Festumzug des Köpenicker Sommers, was inzwischen zu einer guten Tradition geworden ist und durch die gute Zusammenarbeit der

verschiedenen Bläser- und Schlagzeugklassen möglich wurde.

Im Vordergrund stehen Spaß und ‚Dabeisein‘, Spontanität, gemeinsames musikalisches Erleben...

Für viele der jüngeren teilnehmenden Musiker ist dieses Ensemble der erste Schritt in die bunte Welt des musikalischen Zusammenspiels.

**Leitung: Albrecht Steinfort und Frank Fritsch**

**10.00 - 10.15 Uhr**

### **Brasstastix**



„Brasstastix“ ist ein 4- bis 14-köpfiges Posaunenensemble der Musikschule Paul Hindemith Neukölln, das sich im Jahr 2008 unter der Leitung von Rob Gutowski zusammengefunden hat. Die Bandmitglieder sind zwischen 12 und 52 Jahren alt und spielen ein breitgefächertes Repertoire zwischen Renaissance und Jazzmusik.

Auch über Neuköllner Bezirksgrenzen hinweg kann „Brasstastix“ auf eine Vielzahl an erfolgreichen Auftritten zurückblicken. Darüber

hinaus ist die Posaunenformation erster Preisträger beim Ensemblewettbewerb der Musikschule 2010, 2012 und erster Preisträger bei Jugend Musiziert 2011.

**Leitung: Rob Gutowski**



**10.15 - 10.30 Uhr**

### **Afrikanisches Trommelensemble**



Beim Trommeln mit Gordon Odametey an der Musikschule Fanny Hensel durchdringen die Rhythmen den ganzen Körper. Gordons weitreichende musikalische Erfahrungen sind spürbar in der Art und Weise wie er begeistert und begeisternd alle Altersstufen unterrichtet. Atmung, Entspannung und ein freier Kopf gehören auf natürliche Weise dazu. Nicht nur der Beat hält die

Gruppe zusammen: Mit Gordon zu trommeln bedeutet Spaß, Lebensfreude und intensive Erfahrung mit sich selbst.

**Leitung:** Gordon Odametey

**10.30 - 10.50 Uhr**

### **Golden Six plus**



Die Saxophongruppe „Golden six plus“ besteht mittlerweile seit sieben Jahren an der Musikschule Spandau in annähernd gleicher Besetzung. Unter der Leitung des an der Musikschule seit 1986 tätigen Saxophonlehrers Gottfried Klier, spielen sechs Saxophonistinnen und eine Es-Klarinette, sowie ein Cajon-Spieler, seit Jahren bei den relevanten Veranstaltungen der Musikschule auf.

Die Gruppe, die aus Studenten und Berufstätigen besteht, tritt auch außerhalb der Musikschule bei Veranstaltungen und Konzerten auf. Es gibt ein beachtliches Repertoire, das Stücke aus verschiedenen Stil-Richtungen wie Blues, Jazz, Rock, Pop und Weltmusikalisches beinhaltet. Die Gruppe hat schon häufig in Kirchen gespielt, sodass auch eine große Anzahl an Choral-Arrangement zum Repertoire zählt. Die Arrangements stammen fast alle von Gottfried Klier, der auch etliche eigene Kompositionen in die Gruppe eingebracht hat.

**Leitung:** Gottfried Klier



# Musik teilen – Menschen gewinnen!



## Wir zeigen Wege!

**Weiterbildung** für Musikpädagog\*innen & Ensembleleiter\*innen

**Netzwerk** für nachhaltigen Austausch und fachliche Impulse

**Beratungspartner** in Fragen der musikalischen Jugendbildung

**Modellprojekte** Inklusion, Partizipation, Musik in der Familie

  
Bundesakademie  
für musikalische Jugendbildung  
Trossingen

Besuchen Sie uns an unserem Stand!  
[www.bundesakademie-trossingen.de](http://www.bundesakademie-trossingen.de)



Freitag, 17. Mai 2019, 11.00 – 13.00 Uhr

# KONGRESSERÖFFNUNG

## Kuppelsaal (C 01)



### **SING! Chöre: 120 Kinder aus 4 Grundschulen**

Musikalische Leitung: Claudia Jennings

- J. Lamprecht: Wir sind Kinder einer Welt
- trad.: Ah ya Zein
- volkstümlich: Berlin ist eine schöne Stadt

### **Prof. Ulrich Rademacher**

Verband deutscher Musikschulen

Begrüßung



### **Klavierquintett der Musikschule City West**

Leitung: Simone Foth und Nils Arne Schneider

- J. Brahms: 1. Satz aus Klavierquintett f-Moll, op. 34

### **Senator Dr. Klaus Lederer**

Senatsverwaltung

Grußwort



### **adhoc-Ensemble Cellophon**

Leitung: Heike Blank und Clemens Arndt

- Berliner Luft fährt mit dem Sonderzug nach Pankow

### **Parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Grußwort



### **„Berlin bleibt doch Berlin“**

Idee: Joachim Gleich, Anabel Heger, Verena Schimpf

Projektionen: Peter Müller

Regie: Eleonora Alexandrova Meyden

- Eine musikalische Zeitreise  
mit Ensembles aus allen 12 Berliner Musikschulen

## **SING! -Projekt des Rundfunkchores Berlin**

SING! ist das Bildungsprogramm des Rundfunkchores Berlin, das gemeinsam mit Grundschulen, Bezirksmusikschulen und der Landesmusikakademie Berlin durchgeführt wird. SING! unterstützt die Partnerschulen nachhaltig darin, Singen wieder als natürliches Ausdrucksmittel im Schulalltag zu verankern. Zu diesem Zweck werden an den Schulen SING!-Chöre gegründet, in denen ohne Noten, aber mit viel Bewegung gesungen wird. Außerdem werden Lehrer und Erzieher im Singen mit Kindern und im Umgang mit der eigenen Stimme fortgebildet, sodass über die Chorproben hinaus wieder in allen Fächern gesungen wird. Patensänger des Rundfunkchores Berlin besuchen regelmäßig die Schulen und laden die Chorkinder auch zu Probenbesuchen ein. Auf diese Weise erhalten die Schüler einen lebendigen Einblick in die Welt des professionellen Gesangs. Zur Eröffnung des Kongresses hören wir Chorkinder aus der Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule, der Rothenburg-Grundschule, der Gustav-Falke-Grundschule und der Wald-Grundschule.

Der Chor wird begleitet von Andrea Mozzato (Oud), Mohamed Khoudir (Perc.) und einer Band.

**Einstudierung der Chöre:** Priscila Guimaraes Alves de Sousa und Christiane Kralisch  
**Musikalische Leitung:** Claudia Jennings

## **Klavierquintett der Musikschule City West**

Das Klavierquintett ist ein Kammermusikurs der Musikschule City West und wird von Simone Foth (Klavier) und Nils Arne Schneider (Violine) geleitet. Die Schüler Marius Gruffel, Liêm Aisemberg-Pham und Alessandro Cardarelli sind in der Studienvorbereitenden Ausbildung der Musikschule City West, Livia Paté ist Schülerin der studienvorbereitenden Ausbildung der Musikschule Neukölln und Paula Eschenburg ist Schülerin am Stern-Institut der UDK Berlin.

Das Klavierquintett hat erstmalig beim Jahreskonzert der Musikschule City West in der Gedächtniskirche Berlin im März 2019 gespielt. Die Einladung, bei der Eröffnung des Musikschulkongresses zu spielen, ist für alle Beteiligten eine große Ehre.

**Leitung:** Simone Foth (Klavier) und Nils Arne Schneider (Violine)

## **adhoc-Ensemble „Cellophon“ (gegründet für diese Veranstaltung)**

Diese Gruppierung entstand aus der Erfahrung eines adhoc-Ensembles mit einer Bühne voller Cellisten in der Berliner Philharmonie anlässlich des „Jahres des Cellos“ 2018. Da das Jahr 2019 zum „Jahr des Saxophon“ ausgerufen ist, wird heute mit zwei Titeln unterschiedlichen Berlinbezugs die Übergabe von Cello zu Saxophon zelebriert: „Berliner Luft fährt mit dem Sonderzug nach Pankow“.

Steigen Sie ein und lassen Sie sich mitnehmen!

**Einstudierung und Leitung:** Heike Blank u. Clemens Arndt



## „Berlin bleibt doch Berlin“ – eine musikalische Zeitreise

Zum Ausklang der Eröffnungsveranstaltung haben die Berliner Musikschulen eine Multimedia-Collage über 100 Jahre bewegter Geschichte dieser Stadt zusammengestellt. Es beginnt in den 20er-Jahren und führt das Publikum mit Musik der jeweiligen Dekaden durch die bewegten Zeiten der deutschen Metropole unter Einbeziehung historischer Filmausschnitte mit Eindrücken und Zitaten, die in die Weltgeschichte eingegangen sind.

Die goldenen Zwanziger – Dunkle Zeiten – Uns kann keener – Da waren es plötzlich zwei – Gäste kommen und bleiben – Looking for Freedom – Berlin, du bist meine Sahnecreme

Die Berliner Musikschulen heißen damit alle Gäste aus nah und fern herzlich willkommen!

Idee: Joachim Gleich, Anabel Heger, Verena Schimpf

Projektionen: Peter Müller

Regie: Eleonora Alexandrova Meyden

### ANZEIGE

# Berliner Orchestertreff

**25. & 26. Mai 2019**  
Landesmusikakademie Berlin  
im FEZ in der Wuhlheide



**Festival der Amateurmusik**  
50 Orchester mit 1400 Musikerinnen  
und Musikern auf vier Bühnen

Programm und Infos unter  
[www.landesmusikrat-berlin.de/](http://www.landesmusikrat-berlin.de/)

**Eintritt frei!**



300

1719 2019

Breitkopf & Härtel

*first*  
in  
music

[www.first-in-music.com](http://www.first-in-music.com)



Breitkopf  
& Härtel

# AUSSTELLUNG

## REPRÄSENTATIVE BEGLEITENDE MUSIKALIEN- UND INSTRUMENTENAUSSTELLUNG

**Freitag, 17. Mai 2019 10.30-19.30Uhr**

**Samstag, 18. Mai 2019 08.30-18.30Uhr**

**Sonntag, 19. Mai 2019 08.30-13.00Uhr**

Für die Ausstellung haben wir im bcc die großzügigen Foyers A + B reserviert. Ca. 60 Firmen, Institutionen und Verbände werden dem interessierten Fachbesucher ihre aktuellen und qualitativ hochwertigen Produkte und Dienstleistungen präsentieren und bieten zudem einen einzigartigen Einblick über ihre Angebote zur Musikwirtschaft mit musikpädagogischen Schwerpunkten.

**In den Ausstellungsbereichen befinden sich auch verschiedene Cateringzonen für das leibliche Wohl.**

Am Freitag, von 14.00 bis 15.00 Uhr, und am Samstag, von 13.30 bis 14.30 Uhr, stellen verschiedene Aussteller ihre Präsentationen und Projekte vor. Beachten Sie bitte daher im Ausstellungsbereich und in diesem Programmbuch die aktuellen Hinweise!







# FACHBERATUNG

Auf Bundesebene wirken 40 Experten (ehrenamtlich tätig im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten) in der Fachberatung für den VdM – in den Fachbereichen Grundstufe, Streicher, Blechbläser, Holzbläser, Taste, Saiten- und Schlaginstrumente, Singen, Ensemblespiel, Musik und Bewegung/Tanz, Rock/Pop/Jazz, Musiktheorie und Menschen mit Behinderungen.

Ihre Aufgaben sind dabei vielfältig. In erster Linie werden sie wahrgenommen als Rezensenten von Fachliteratur und Prüfer hinsichtlich ihrer Eignung für die Literaturliste der entsprechenden VdM-Lehrpläne.

Darüber hinaus sind sie Fachleute für die neuesten Entwicklungen der Fachdidaktik und -methodik und beantworten Fachfragen, die an den VdM gestellt werden. Daraus können Vorschläge für Aus- und Fortbildung, für Kongressthemen bzw. -beiträge, Veröffentlichungen in Fachzeitschriften (z.B. „Üben & Musizieren“) und Neuerscheinungen bei den Musikverlagen entstehen.

Um auch mehr mit der bundesweiten Basis der Musikschullehrkräfte in Kontakt zu kommen und „Gesicht zu zeigen“, werden sich die Bundesfachberater beim Musikschulkongress zu ausgewählten Zeiten (siehe Folgeseite) an einem eigens ausgewiesenen Stand zu individuellen Gesprächen mit den Kongressteilnehmern bereit halten.

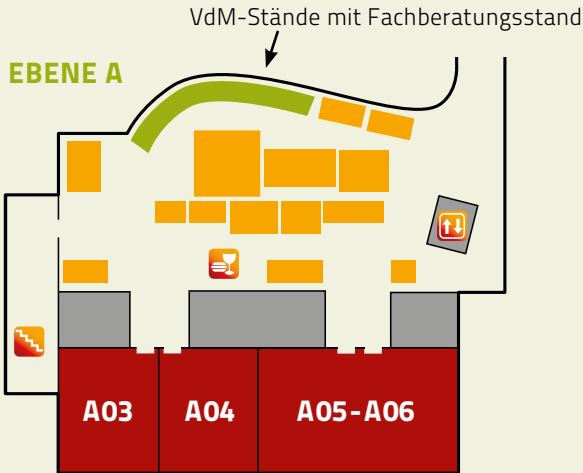
Hierbei können die Verbindung der Bundes- und Landes-Fachberatungen bzw. Koordination von Informationen über die Bundesländer hinweg thematisiert werden, Netzwerke geknüpft werden, eine fachliche Beratung zu „Jugend musiziert“ auf allen drei Wettbewerbsebenen erfolgen oder digitale Entwicklungen (Tutorials von Verlagen, YouTube, Social Media) diskutiert werden.



# BESUCHEN SIE DEN INFOSTAND DER FACHBERATERINNEN UND FACHBERATER FÜR DEN VdM

Folgende Fachberater stehen Ihnen für individuelle Gespräche zur Verfügung:

| Name                     | Fach                                       | Freitag,<br>17.5.2019                                                     | Samstag,<br>18.5.2019                                                      | Sonntag,<br>19.5.2019               |
|--------------------------|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| Prof. Alfred Eickholt    | Gitarre                                    | 17 <sup>00</sup> - 18 <sup>00</sup>                                       | 11 <sup>00</sup> - 12 <sup>00</sup><br>15 <sup>00</sup> - 16 <sup>00</sup> |                                     |
| Bert Fastenrath          | E-Gitarre                                  |                                                                           | 15 <sup>00</sup> - 16 <sup>00</sup>                                        |                                     |
| Jens Hamer               | Klavier                                    |                                                                           |                                                                            | 09 <sup>00</sup> - 11 <sup>00</sup> |
| Sabine Kleinau-Michaelis | Musik und Bewegung/Tanz                    | 14 <sup>00</sup> -15 <sup>00</sup><br>17 <sup>00</sup> - 18 <sup>00</sup> | 11 <sup>00</sup> - 12 <sup>00</sup>                                        |                                     |
| Frank Klüger             | Klarinette/Saxophon/Holzbläser/Kammermusik |                                                                           | 11 <sup>00</sup> - 12 <sup>00</sup><br>15 <sup>00</sup> - 16 <sup>00</sup> |                                     |
| Michael Schmidt          | Trompete/Jazz/Blechbläser-Ensemble         |                                                                           | 15 <sup>00</sup> - 18 <sup>00</sup>                                        | 09 <sup>00</sup> - 11 <sup>00</sup> |
| Peter Schulz             | Horn                                       | 18 <sup>00</sup> - 19 <sup>00</sup>                                       |                                                                            |                                     |



# Führungsforum Musikschule

Fortbildungen für  
Führungskräfte  
und angehende  
Führungskräfte



Der VdM bietet Fortbildungen aus dem Führungs- und Managementbereich für die Leitungskräfte seiner Mitgliedschulen, deren Träger und die VdM-Verbandsebene an.

Themenschwerpunkte sind u.a.:

- Personalführung
- Qualitätssicherung
- Kommunikation
- Rechtsfragen
- Führungstraining
- Musikschule & Finanzen

**Weitere Information: Verband deutscher Musikschulen e.V.**

Plittersdorfer Straße 93 ■ 53173 Bonn

Telefon: 0228 / 95 706 - 18 ■ Fax: 0228 / 95 706 - 33

E-Mail: [fortbildung@musikschulen.de](mailto:fortbildung@musikschulen.de)

[www.musikschulen.de](http://www.musikschulen.de)



**VdM**

Verband deutscher  
Musikschulen



## **FREITAG, 17. MAI 2019**

**13.45 - 15.15 Uhr**

**MANAGEMENTANGEBOTE**

▶ 28

**14.00 - 15.00 Uhr**

**AUSSTELLER- UND  
PROJEKTPRÄSENTATIONEN**

▶ 30

**14.00 - 15.30 Uhr**

**THEMENFORUM**

▶ 43

**15.45 - 17.15 Uhr**

**ARBEITSGRUPPEN**

▶ 44

**17.45 - 19.15 Uhr**

**ARBEITSGRUPPEN**

▶ 54

**20.00 Uhr**

**BIG-BAND-NIGHT**

▶ 64

# M 1

Freitag, 17. Mai 2019, 13.45 - 15.15 Uhr

**Raum A 08**

## **Gemeinsam den Wandel gestalten Musikschule als lernende Organisation**



Referentin: Yvonne Vockerodt, Hamburg

Moderation: Annegret Schwiening

Jede Musikschule ist einzigartig in ihrer Struktur, Zusammensetzung des Kollegiums wie auch im Bezug auf die Schüler.

Deswegen bedarf es für eine Standortbestimmung, von der aus Veränderungen entwickelt werden, auch der Beteiligung der gesamten Musik-Schul-Gemeinschaft.

Doch wie kann das gehen? Wie arbeiten wir an den für unsere Musikschule richtigen und wichtigen Fragen, die uns Bilanzierung, Perspektivwechsel und Perspektivfindung ermöglichen?

Die lernende Organisation nach Peter Senge stellt übersetzt Aspekte in den Vordergrund wie: Motive für Unterrichten und Musizieren, persönliches Lern- und Lehrverständnis, Stellenwert von Leitbildsätzen, Haltung gegenüber Schülern, interne bzw. externe Kommunikation und Kooperation, Bedeutung von Zufriedenheit und Erfolg in der Arbeit und weitere.

In einem kurzen Impulsreferat werden Aspekte der Musik-Schul-Weiterentwicklung und mögliche Hebel für Veränderung in den Blick genommen, an denen dann an Stationen weitergearbeitet werden kann.

Yvonne Vockerodt, Erziehungswissenschaftlerin, freiberufliche Prozessbegleiterin und -beraterin für Bildungsorganisationen und -projekte; im Fokus der Begleitung stehen Menschen auf dem Weg zur Veränderung von Kommunikation, Partizipation, Lernen und Raum.

Freitag, 17. Mai 2019, 13.45 – 15.15 Uhr

Raum B 09

M 2

## **Atemlos? Selbstführung und Zeitkompetenz in turbulenten Zeiten**

Referent: Dietmar Porcher, Tübingen

Moderation: Friedrich-Koh Dolge

Atemlos – auch schon am Tag? Einen steigenden Zeit- und Erwartungsdruck erleben auch Führungskräfte und Lehrende an Musikschulen. Beruf und Leben auf eine vernünftige Weise miteinander zu verbinden, bleibt eine tägliche Herausforderung. Wie schaffen wir es, uns trotz einer Vielzahl von Entscheidungen nicht im täglichen „klein-klein“ aufzureiben? Prioritäten immer wieder neu zu ordnen und dabei eine gute Balance zwischen den unterschiedlichsten Aufgaben und Rollen zu finden?



Umgang mit Zeit ist immer Umgang mit Entscheidungen! Auch „ticken“ wir alle etwas unterschiedlich, wenn es um unsere Zeitgestaltung und das Erledigen anstehender Aufgaben geht. Um bei hohen Anforderungen und in komplexen Situationen auf Dauer leistungsfähig zu bleiben, ist deshalb ein regelmäßiger persönlicher „Boxenstopp“ mit reflektiertem Blick auf die eigenen Aufgaben, Ziele und Ressourcen sinnvoll.

Im Impulsvortrag erhalten Sie Anregungen für Ihren persönlichen „Zeit-Typ“ und mit welchen einfachen Übungen und Denkmodellen Sie Prioritäten bestimmen und zu mehr Gelassenheit und Zeitsouveränität finden können. Als Grundlage dafür, dass künftig wieder mehr Sie selbst bestimmen, welche Musik gespielt werden soll. Musikalische Parameter wie Rhythmus, Dynamik, Tempo(wechsel) oder auch die Idee der Generalpause bieten dabei hilfreiche Anregungen. Ziel: Die „richtigen Dinge tun“ und auf das fokussieren, was wirklich wichtig ist. Die dazu nötigen (ersten) Schritte für ein angemessenes Tempo und mehr Selbststeuerung müssen Sie allerdings selbst einleiten. Oder stehen Sie auf „Atemlos“?

Dietmar Porcher ist Industriekaufmann, Dipl.-Pädagoge, Organisationsberater und Musiker.



**P 1**

Freitag, 17. Mai 2019, 14.00 – 15.00 Uhr

**Raum B 95**

## **Musaik – Grenzenlos Musizieren**

**Vorstellung des sozialen Musikprojekts aus Dresden,  
Diskussion zu Übertragungsmöglichkeiten**



Referentin: Luise Börner, Dresden

Moderation: Dr. Christian de Witt

Kulturelle Teilhabe und Zugang zu musikalischer Bildung sind in Deutschland im Jahr 2019 leider noch nicht für alle Kinder und Jugendliche eine Selbstverständlichkeit. Auf Initiative der Musikpädagoginnen Luise Börner und Deborah Oehler startete im September 2017 das Projekt Musaik – Grenzenlos Musizieren im Dresdner Brennpunktviertel Prohlis. Über einen intensiven und kostenfreien Zugang erlernen Kinder und Jugendliche im Gruppenunterricht ein Instrument. Dreimal wöchentlich wird gemeinsam für zwei Stunden geübt und musiziert. Das Orchesterspiel bildet die Grundlage, ergänzt durch Registerproben und Kleingruppenunterricht. Die Instrumente werden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Zurzeit nehmen 70 Kinder, von denen ca. 60 % einen Migrationshintergrund haben, am Projekt teil.

Im Vortrag werden das pädagogische Konzept, die didaktische Herangehensweise, Ausschnitte aus dem Arbeitsalltag sowie Finanzierungsmöglichkeiten vorgestellt. Ebenso wird auf Probleme eingegangen. Im Anschluss kann über mögliche Übertragungen diskutiert werden.

Luise Börner ist Diplom-Musikpädagogin für Geige und Vereinsvorsitzende sowie Projektleiterin von Musaik – Grenzenlos Musizieren. Sie arbeitete zwei Jahre im El Sistema orientierten Musikprojekt „Arpeggio“ in Peru. Sie ist Honorarlehrerin für Geige und Ensembleleitung am Heinrich-Schütz-Konservatorium in Dresden.

**Aussteller- und Projektpräsentationen**

Freitag, 17. Mai 2019, 14.00 - 15.00 Uhr

**Raum B 07 - B 08**

**P 2**

## **Das kommt mir irgendwie Spanisch vor Interkulturelle Chorarbeit mit ungewöhnlichen Kooperationspartnern**

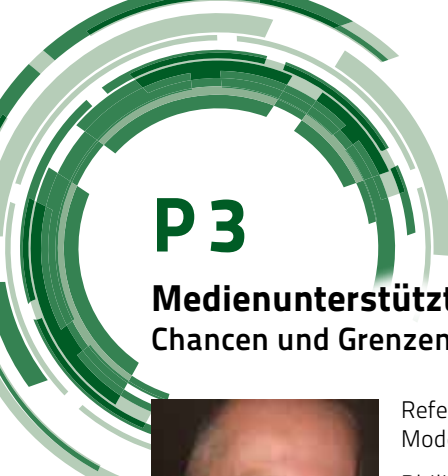
Referentin: Hayat Chaoui, Wuppertal

Moderation: Prof. Ulrich Rademacher

Singen ist wohl die älteste musikalische Ausdrucksform – weltweit und generationenübergreifend. Singen schafft zudem den einfachsten Zugang zu musikalischer Bildung und Integration. Mit diversen Programmen haben deutsche Musikschulen längst den Weg in die allgemeinbildenden Schulen gefunden und erreichen dort größtmögliche heterogene Gruppen. Doch wie können auch weitere Mitbürger, ob Geflüchtete oder langansässige Menschen mit Migrationsgeschichte, ob kleine Kinder oder Erwachsene, nachhaltig und möglichst niederschwellig erreicht werden und von einer musikalischen Bildung durch Singen profitieren? Die Bergische Musikschule in Wuppertal hat dazu kostenfreie Programme in der Stadtlandschaft installiert und ist ungewöhnliche Kooperationen mit dem Kommunalen Integrationszentrum und dem Jobcenter eingegangen. Das Projekt KIWI-Kinder- und Wiegenlieder aus aller Welt bringt Eltern mit ihren Babys dazu, in ihren Herkunftssprachen und deutschen Übersetzungen zu singen. Der internationale Frauenchor WoW-Women of Wuppertal sollte ursprünglich arbeitssuchende Migrantinnen auf Bewerbungssituationen vorbereiten. Was aus beiden Angeboten entstanden ist, soll diese Projektpräsentation skizzieren, ohne die Herausforderungen zu verharmlosen.

Hayat Chaoui ist Sängerin und Leiterin des Fachbereiches Gesang der Bergischen Musikschule in Wuppertal. Sie hat mehrere interkulturelle Musikangebote initiiert und wurde 2018 vom Deutschen Kulturrat mit ihrem Chor WoW-Women of Wuppertal für den Nationalen Integrationspreis der Bundeskanzlerin nominiert.





**P 3**

Freitag, 17. Mai 2019, 14.00 – 15.00 Uhr

**Raum A 03**

## **Medienunterstütztes Lernen Chancen und Grenzen**



Referent: Philipp Vandr , Stuttgart

Moderation: Franz-Michael Deimling

Philipp Vandr  hat an der Stuttgarter Musikschule für den Musiktheorieunterricht ein Unterrichtsmodell konzipiert, das den Einsatz von digitalen Medien wie iPads und eBoard sowie den vielfältigen Einsatz von Clouds einbezieht. Der Dozent stellt die technischen Komponenten und Softwareanwendungen vor und gibt einen Einblick in sein Unterrichtskonzept, das sich durch Praxisnähe auszeichnet, das pädagogische Räume öffnet, in denen Kinder und Jugendliche in

kooperativen Lernprozessen miteinander und voneinander lernen, aber auch individuell gefördert werden.

Philipp Vandr  ist Musiker, Dozent für Musiktheorie und Komposition an der Stuttgarter Musikschule und künstlerischer Leiter des „Bundeswettbewerbs Jugend komponiert“ der JMD. Er lehrte u.a. von 2013–2016 Didaktik der Musiktheorie an der Folkwang Universität der Künste Essen und war als Autor an der Erstellung des VdM-Lehrplans „Musiktheorie und Komposition“ (2016) beteiligt. Kürzlich sind die „Weikersheimer Gespräche zur Kompositionspraxis“ erschienen, die er gemeinsam mit Matthias Schlothfeldt geleitet und herausgegeben hat.

**Aussteller- und Projektpräsentationen**

Freitag, 17. Mai 2019, 14.00 - 15.00 Uhr

**Raum A 04**

**P 4**

## **VdM-Lehrpläne: aktuelle Entwicklungen**

Referenten: Berthold Kloss, Kassel  
Matthias Pannes, Bonn  
Klaus-Jürgen Weber, Berlin

Der VdM gibt mit seinen Lehrplänen Lehrenden wie Lernenden einen aktuellen Leitfaden für erfolgreichen Musikunterricht an die Hand. Zeitgemäße Pädagogik, systematische Erschließung des Repertoires im Instrumental-, Vokal- und Ensemblebereich, Einführungen zur Unterrichtsmethodik, Hinweise zum Üben, zu Vorspiel und Konzert sowie Tipps zur Leistungsförderung sind Arbeits- und Orientierungshilfen für motivierendes Unterrichten und motiviertes Lernen.

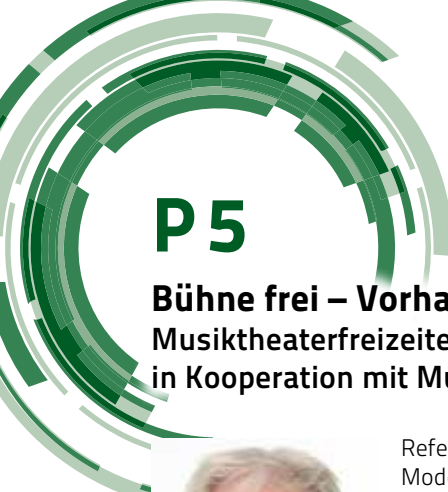
Die Präsentation hat das Ziel, die Bedeutung der qualitativen Maßstäbe und Grundlagen, zu denen die Lehrpläne des VdM gehören, herauszustellen und die aktuellen Entwicklungen und überarbeiteten Neuauflagen vorzustellen – unter anderem wird der Bosse-Verlag die ersten e-Book-Lehrpläne vorstellen.

Berthold Kloss ist Lektor im Gustav Bosse Verlag, Kassel.

Matthias Pannes ist Bundesgeschäftsführer des VdM.

Klaus-Jürgen Weber ist VdM-Ehrenmitglied und seit langem kontinuierlich für die Leitung und redaktionelle Betreuung von Lehrplänen und Lehrplankommissionen verantwortlich.





**P 5**

Freitag, 17. Mai 2019, 14.00 – 15.00 Uhr

**Raum B 05 – B 06**

## **Bühne frei – Vorhang auf!**

**Musiktheaterfreizeiten und Opernworkshops  
in Kooperation mit Musikschulen**



Referent: Jörg Meder, Wolfenbüttel/Leipzig

Moderation: Ruddi Sodemann

Erstmalig führte der AMJ 2018 eine Musik- und Theaterfreizeit für Kinder durch, während dieser 9- bis 13-Jährige aus ganz Deutschland gemeinsam mit den Dozenten ein kleines Musiktheaterstück entwickelt haben. Die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten durch musikalische und darstellerische Mittel sind seit jeher ein faszinierendes und äußerst spannendes Feld. Und gerade in ihrer Kombination eröffnen Musik und Theater ganz neue Welten. Insbesondere dann, wenn Kinder und Jugendliche selbst

aktiv an der Entwicklung eines Stückes mit eigenen Ideen beteiligt sein können, ist das Ergebnis umso erfüllender und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Unterschiedliche Schwerpunkte und Interessen, mit oder ohne musikalische oder schauspielerische Vorkenntnisse, jedes Kind, jeder Jugendliche kann seinen Platz in dem Gefüge eines Musiktheaterstückes finden und sich vielfältig einbringen.

Die Projektpräsentation soll die bisherige Entwicklung und die Zukunft der Musik- und Theaterfreizeiten sowie Kooperationsmöglichkeiten des AMJ mit Musikschulen skizzieren.

Jörg Meder ist Generalsekretär der Arbeitskreises Musik in der Jugend (AMJ), Wolfenbüttel. Er leitete selbst Musik- und Theaterfreizeiten sowie Opernworkshops an verschiedenen Institutionen wie an der Staatsoper Stuttgart.

**Aussteller- und Projektpräsentationen**



# DIE INNOVATIVE MUSIKSCHULVERWALTUNG

# Aus der Praxis. Für die Praxis.

- Vollständige Verwaltung für Adressen, Schüler, Familien, Lehrer, Unterrichte, Projekte und Räume
- Miet-/Leihinstrumenten-, Bibliotheks- und Inventarverwaltung
- Automatische Gebührenabrechnung
- Schnittstellen für Kassenverfahren und SEPA
- Schnittstellen zu MS Office
- Telefonie, SMS, E-Mail
- Onlineanmeldung
- Lehrer-App für Android, iOS und PC
- Foyer-Modul mit Raumbelungsanzeige
- Umfangreiche Statistiken und Auswertungen mit VdM-Berichtsbogen, E-Dur, VG-Musikedition
- Passend für Schulen jeder Größe
- Wählbare Datenbasis (MS Access/SQL-Server)
- Faires Lizenzmodell

**Besuchen Sie uns am Stand 23**

Theo Krings EDV-Consulting  
+49 (0) 2452 / 96 74 63  
Email: [krings@virtuoso.de](mailto:krings@virtuoso.de)



**Info und kostenlose  
Demo [www.virtuoso.de](http://www.virtuoso.de)**

**A1**

Freitag, 17. Mai 2019, 14.00 - 15.00 Uhr

**Raum A05 - A06****Carus-Verlag GmbH & Co. KG****VORHANG AUF****Vier Kinder- und Jugendmusicals von Peter Schindler**

Präsentiert von Peter Schindler

Musikdiebe heißt das jüngste Werk von Peter Schindler, das zusammen mit dem Autor Boris Pfeiffer entstanden ist. Es bringt die bekannten Helden Justus, Peter und Bob als singende Detektive auf die Bühne und ist das erste Musical zur beliebten Kinderbuchreihe der ???® Kids.

Doch nicht nur bekannte Detektive aus Rocky Beach werden in der Reading Session vorgestellt. Auch im Criminal Max und die Käsebande muss ein kniffliger Fall gelöst werden. Wer steckt bloß hinter dem eklig gepanschten Käse? Und warum läuft im Zirkus Furioso alle schief? Und wo sind Bella Stella und der Tiger?

In SCHOCKORANGE tauschen ein Bankmanager mit Burnout und ein Müllmann mit Rhythmusbegabung für eine Woche ihre Welten und erleben dabei die verrücktesten Sachen.

Diese vielfach erfolgreich aufgeführten Musicals stellt Peter Schindler in einer Art musikalischem Speed Dating mit den Hauptfiguren vor und vermittelt dabei, wie man ein Musical mit Kindern und Jugendlichen erfolgreich aufführen kann. Konsequenterweise nach Schindlers Motto: Jede und jeder kann den Broadway auf seine persönliche Weise verwirklichen.

**Aussteller- und Projektpräsentationen**



Freitag, 17. Mai 2019, 14.00 - 15.00 Uhr

Raum B04

**A 2**

**Bärenreiter Verlag**  
**Piano ohne Grenzen**

Präsentiert von Jean KleeB

Die Präsentation richtet sich an Pianisten verschiedenen Niveaus, die ihre stilistische Bandbreite erweitern und neue Klavierklänge kennen lernen möchten.

Manch klassisch orientierte Pianisten spielen gerne ausgeschriebene jazzige Stücke, die sich in freier Improvisation fortspinnen lassen. Ebenso können Jazzmusiker neue Möglichkeiten aus der Verbindung mit klassischen Stücken entdecken. Einfache Patterns laden zum Ausprobieren ein und können neue Welten eröffnen.

Jeder Pianist kann hier seine eigenen melodischen, harmonischen und rhythmischen Vorstellungen am Klavier erweitern. Drei Ströme fließen hier zusammen, die Klaviermusik aus Barock, Klassik und Romantik, Jazzmusik von Ragtime bis Free Jazz sowie Weltmusik mit lateinamerikanischen und arabischen Komponenten.

Freitag, 17. Mai 2019, 14.00 - 15.00 Uhr

Raum C03

**A 3**

**Universal Edition AG**  
**„Groove & Brass“ – Individualisierte Ensemblearbeit**

Präsentiert von Manuel Hilleke

Als Spezialist für individuelle Ensemblekonzepte gibt Manuel Hilleke Einblick in erfolgreich umgesetzte Projekte und erläutert die Voraussetzungen und Methoden einer auf Interessen und Fähigkeiten zugeschnittenen Bandarbeit.

Als Autor der Playalong-Playbooks „Groove Trumpet“ & „Groove Tuba“ beschreibt er darüber hinaus, wie ihn seine Arbeit mit Ensembles dazu inspiriert hat, begeisterungsstarke Spielliteratur zu konzipieren, die gleichzeitig ein gemeinschaftliches Band-Feeling weckt, die Freude am Spiel auslöst und damit spielerische und musikalische Potentiale entfaltet und fördert.

Aussteller- und Projektpräsentationen

Manuel Hilleke lebt als freischaffender Trompeter, Bandleader, Arrangeur und Komponist (u.a. für TV/Film) in Mainz. Er ist Dozent für Jazz-Trompete und Bandcoaching am Mainzer Peter-Cornelius-Konservatorium und gibt darüber hinaus an verschiedenen Musikhochschulen Workshops in den Bereichen Ensemblearbeit, Arrangement und Bandcoaching. Sein Spezialgebiet sind Kompositionen und Bearbeitungen für das Genre Contemporary Brass Music. Manuel Hilleke ist künstlerischer Kopf der Brass Band Marshall Cooper.



**A4**

Freitag, 17. Mai 2019, 14.00 - 15.00 Uhr

**Raum C04**

**Breitkopf & Härtel KG**

**Così si fa sol mi**

**Musiklehre und Gehörbildung mit Relativer Solmisation**

Präsentiert von Ulrich Kallmeyer

Die Voraussetzungen für ein erfülltes Musiziererlebnis sind vielfältig und die Fähigkeit, eine eigene Tonvorstellung zu entwickeln, gehört gewiss dazu. Seit einiger Zeit erfährt dabei die traditionelle Methode der relativen Solmisation wieder mehr Beachtung.

Ulrich Kallmeyer entwickelte das Lehrwerk *Così si fa sol mi* aus Unterrichtserfahrungen an Hochschule und Musikschule mit dem Ziel, das in der relativen Solmisation enthaltene Musikdenken für die Gegenwart als eine Grundlage in vollem Umfang zurückzugewinnen. Darüber hinaus eröffnen sich Ausblicke in weitere Bereiche (z.B. Musikgeschichte, Mehrstimmigkeit, Harmonie- und Satzlehre). Die psychologische Eigenart des relativen Denkens legt es zudem nahe, die vielfältigen, zu einer umfassenden Musikausbildung gehörenden und an einem Institut vertretenen Lernebenen inhaltlich aufeinander zu beziehen und ganzheitlich miteinander zu vernetzen.

Ulrich Kallmeyer ist Lehrer für Klavier, Musiktheorie und Gehörbildung an der Städtischen Musikschule in Braunschweig in den Abteilungen „Studienvorbereitende Ausbildung“ sowie des VIFF, der regionalen „Vorklasse des Instituts für musikalische Frühförderung“ der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Aussteller- und Projektpräsentationen

Freitag, 17. Mai 2019, 14.00 - 15.00 Uhr  
**Gemeinschaftsstand OOG**



**HOHNER Musikinstrumente GmbH**  
**Instrumentale Vielfalt bieten – Nachwuchs gewinnen.**  
**Vorstellung eines neuen Akkordeons für KiTas und Früherziehung**

Präsentiert von Patrick Gamper

Kooperationen zwischen Musikschulen und Kindertagesstätten sind vielerorts etabliert. Neben der rhythmisch musikalischen Früherziehung ist vor allem der Einsatz verschiedener Instrumente für Kinder bereichernd und gleichzeitig eine Chance Freude und Interesse am Instrumentalspiel zu wecken.

Ein Nischeninstrument für diese Zwecke revolutioniert:

Im Februar 2019 stellte Hohner Musikinstrumente ein neues Akkordeon für 4- bis 7-Jährige vor: Das Hohner XS. Es ist nicht nur vom Gewicht her viel leichter als herkömmliche Akkordeons; es ist auch viel leichter zu spielen. Und das gilt für Kinder und Erwachsene.

So können auch Musikpädagogen, die bisher noch kein Akkordeon spielen können, in kürzester Zeit eine elementare Liedbegleitung spielen erlernen und zusätzlich aufgrund der Vorzüge des Instrumentes Akkordeon für Kinder sehr ansprechende und vielfältige Klangatmosphären schaffen. Auch ist es mit dem Hohner XS möglich, dass Kinder selber das Akkordeon ausprobieren und dessen Klänge erforschen. Im Vortrag wird eine hierfür mögliche didaktische Herangehensweise vorgestellt und es werden praktische Hinweise und Tipps für die Umsetzung und den Einsatz in der Früherziehung präsentiert.

Patrick Gamper studierte am Hohner Konservatorium in Trossingen und unterrichtet Akkordeon an der Musikschule Trossingen. Daneben ist er als Akkordeonist, Gitarrist und Sänger in vielfältigen musikalischen Projekten aktiv.



**A 6**

**SONOR GmbH**

**Orff- und Schlaginstrumente kreativ einsetzen**

Freitag, 17. Mai 2019, 14.00 - 15.00 Uhr

**Gemeinschaftsstand OOG**

Präsentiert von Wolfgang Schmitz

Wolfgang Schmitz zeigt den Einsatz vieler kleiner Schlaginstrumente wie Triangeln, Rasseln, Trommeln, Becken etc. Xylophone, Metallophone, Glockenspiele.

Die besonders leicht einsetzbaren Klingenden Stäbe (Klangbausteine) dienen als Melodie- und Harmonieinstrumente. Sie stehen bei diesem Workshop im Vordergrund.

Das Spielen auf den Musikinstrumenten wird mit Hilfe der Körperinstrumente (Finger, Hände, Füße) vorbereitet, und die erforderlichen Rhythmen entstehen durch Singen oder durch rhythmisch gesprochene Silben. Diese Methode fördert das körperliche Musizieren und die ganzheitliche Wahrnehmung.

Tipps und Tricks zur anschaulichen Darstellung der Spielideen gehören ebenfalls zum Workshop, damit alle Kinder mitmachen können. Der SONOR Workshop ist sehr beliebt, denn die Liedbegleitungen und Spielstücke lassen sich direkt im Musikschulalltag, bei Spielgruppen und zur Gestaltung von Festen und Feiern umsetzen.

Literatur mit ausführlicher Beschreibung der vorgestellten Lieder, Mini-Musicals, Spielstücke, Tänze und Bewegungsspiele ist ebenfalls vorhanden.

# KLANGLABOR UND MUSIKWERKSTATT



Im Klanglabor und in der Musikwerkstatt finden Kinder Möglichkeiten,

**die Welt der Schalle zu erkunden,  
Musik zu erfinden  
und Zusammenspiel zu erleben.**

Es entstehen Musikinstrumente, die einerseits die physikalischen Grundphänomene von Schallentstehung zu entdecken erlauben, andererseits – als Archetypen –

die Funktionsweisen aller Instrumente, die es weltweit gibt, erkennen lassen.

Hier werden keine Lehrpläne verfolgt oder Stoffverteilungspläne abgearbeitet. Es wird einfach nur Musik gelernt.

Und dabei machen die Lernlinge, was sie wollen.

„Denn schließlich: Die können sollen, müssen wollen dürfen.“ (J. Conrad)

**Vorbeischaun ... verweilen ... fragen ... ausprobieren ... ins Gespräch kommen ... oder weitergehen ... vielleicht nochmal zurückkommen ... etwas herstellen ... etwas mitnehmen ... HERZLICH WILLKOMMEN!**

**Das Klanglabor lädt alle Teilnehmer während des gesamten Kongresses im Ausstellungsbereich (Ebene A, bei den VdM-Ständen) zum Experimentieren ein. Am Stand: Peter Ausländer, Gabriele und Günter Schröder, Mobile Musikwerkstatt Vlotho.**





Entdecke  
das neue

**HOHNER** XS  
ENJOY MUSIC

hier auf dem  
Musikschul-  
kongress

[www.achmusik.de](http://www.achmusik.de)

[www.klaplu.de](http://www.klaplu.de)

[www.bernhard-thomas-klein.de](http://www.bernhard-thomas-klein.de)

Freitag, 17. Mai 2019, 14.00 - 15.30 Uhr

**Kuppelsaal (C 01)**

**F 1**

## **Gesund bleiben als Musikpädagoge**

Referent: Prof. Dr. Eckart Altenmüller, Hannover

Moderation: Sigrid Neugebauer-Schettler

Die Anforderungen an die Musikpädagogik an Musikschulen, im Privatunterricht und auch in den allgemeinbildenden Schulen sind in den letzten Jahren enorm gewachsen. Neben dem klassischen Einzelunterricht mit Kindern und Jugendlichen interessieren sich zunehmend Senioren und Menschen mit besonderen Bedürfnissen für Musikunterricht. Kinder und Jugendliche müssen mehr in kürzerer Zeit leisten. Die Eltern sind sehr gefordert, teilweise sogar überfordert und soziale Medien verändern den Alltag. Wie sollen Musikpädagogen damit umgehen?



Wichtig sind folgende Maßnahmen:

1. Bereits in der Ausbildung sollten Stressbewältigungsstrategien, Kommunikationsstile, Umgang mit schwierigen Schülern (und Eltern) und Selbstfürsorge erlernt werden. Eine grundsätzliche Sensibilisierung für Aspekte der Prävention von psychophysischen Überlastungen bei Lehrenden und bei Schülern ist notwendig.
2. Während der Berufstätigkeit sollten die oben genannten Gesundheitsaspekte in strukturierten Weiterbildungskursen vermittelt werden. Derartigen Weiterbildungen existieren bereits und werden sehr gut angenommen. Aber auch die Freiräume für berufliche Weiterbildung, z.B. im Umgang mit neuen Unterrichtstechniken und der Nutzung digitaler Medien etc. sollten erweitert werden.
3. Strukturelle Maßnahmen sollten ergriffen werden, um Belastbarkeit und Berufszufriedenheit zu erhöhen. Dazu gehören neben der finanziellen Absicherung auch Anstrengungen, die extrem hohe gesellschaftliche Relevanz des Musizierens wieder in das Bewusstsein zu rufen. Nur zufriedene Lehrer können Begeisterung für die Musik vermitteln.

Prof. Dr. Eckart Altenmüller ist Direktor des Institutes für Musikphysiologie und Musiker-Medizin sowie Vizepräsident der Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover.



# AG 1

Freitag, 17. Mai 2019, 15.45 - 17.15 Uhr

Raum A 08

## Ein Orchester dirigiert sich selbst Das Wagnis Improvisation



Referenten: Angelika Sheridan, Köln  
Pauline Buss, Köln  
Daniel Gessner, Köln

Moderation: Michael Kobold



Beim dirigierten Improvisationsorchester handelt es sich um ein Modell aus der künstlerischen Praxis. Jedes Orchestermitglied erhält die Möglichkeit, die anderen Orchestermitglieder durch eine begrenzte Zahl von Handzeichen zu dirigieren. Die Handzeichen sind so offen, dass sich jede Person mit den eigenen spieltechnischen Möglichkeiten adäquat einbringen kann. Außerdem schafft diese Offenheit künstlerische und stilistische Freiräume sowohl für Spielende als auch Dirigierende. Zentrale Bestandteile der Arbeit sind das Experimentieren und die sprachliche Reflexion, um die Weiterentwicklung der musikalischen Qualität zu ermöglichen.



Im Rahmen des Workshops geben Schüler des Kölner Improvisationsorchesters der Rheinischen Musikschule Köln Einblick in ihre Arbeit. Zusätzlich werden Informationen zur Entstehungsgeschichte, zu zentralen Prinzipien und Gelingensbedingungen des Konzepts gegeben.

Angelika Sheridan ist Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT) für Flöte, Improvisation, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik sowie Lehrkraft an der Musikschule der Stadt Monheim am Rhein.

Pauline Buss ist Bratschistin, Instrumental- und Elementare Musikpädagogin und Psychologin (B.Sc.). Sie hat einen Lehrauftrag für Musikpsychologie an der HfMT Köln inne.

Daniel Gessner konturierte in seiner Bachelorarbeit die improvisationspädagogischen Positionen des Konzeptes. Er absolviert ein Lehramtsstudium an der HfMT Köln.

**Bitte eigene Instrumente mitbringen.**

Instrumental- und Vokalfächer

Freitag, 17. Mai 2019, 15.45 – 17.15 Uhr

**Raum A 05 – A 06**

**AG 2**

## **Prävention musikerspezifischer Erkrankungen im Instrumentalunterricht**

Referenten: Dr. Isabel Fernholz, Berlin  
Prof. Dr. Alexander Schmidt, Berlin  
Moderation: Dr. Klaus-Dieter Anders

Musikerspezifische Erkrankungen wie z.B. Schmerzen und Ängste können in jedem Alter auftreten, daher kommt der Prävention eine wichtige Rolle zu. Im Musikhochschulstudium sind präventive Maßnahmen an den meisten deutschen Hochschulen bereits integraler Bestandteil des Curriculums, an den Musikschulen wird das bislang noch nicht regelhaft angeboten.

Das Seminar soll Grundlagen der Musikersgesundheit vermitteln und einen Überblick geben, welche Verfahren zur Verfügung stehen, die von den Instrumental- oder Gesangslehrern sinnvoll eingesetzt oder den Schülern empfohlen werden können, um musikerspezifische Erkrankungen zu verhindern.

Dr. med. Dipl. Mus. Isabel Fernholz ist Ärztin und Pianistin. Sie arbeitet als Assistenzärztin in der musikermedizinischen Sprechstunde des Berliner Centrums für Musikermedizin sowie in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Standort Mitte. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kurt-Singer-Institut der Hochschule für Musik Hanns Eisler im Bereich Musikermedizin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Auftrittsangst und Musik und Gesundheit.

Prof. Dr. med. Dipl. Mus. Alexander Schmidt ist Leiter des Berliner Centrums Musikermedizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin (BCMM) und Leiter des Kurt-Singer-Instituts für Musikphysiologie und Musikersgesundheit (KSI) der Hochschule für Musik Hanns Eisler und der Universität der Künste Berlin.



weitere Schwerpunkte

# AG 3

Freitag, 17. Mai 2019, 15.45 - 17.15 Uhr

Raum B 07 - B 08

## International Music Education

**Musik verschiedener Kulturen teilen, Menschen ihre Potenziale leben lassen, gemeinsam gewinnen**



Referentin: Prof. Dr. Almuth Süberkrüb, Hamburg

Moderation: Volker Gerland

Das 2014 initiierte und 2017 mit einer ersten Kohorte begonnene Projekt International Music Education, bietet innovative Impulse zur Weiterentwicklung einer Musikpädagogik, die das heterogene musikalische Erbe einer modernen Stadtgesellschaft aufgreift und als Potenzial für ein neues gemeinsames Musikerleben und -gestalten erschließt.

Es verfolgt angesichts der stetig wachsenden Pluralität sowie Internationalität der Gesellschaft das Ziel, (Weiter-)Bildung für Kinder, Erzieher und in Deutschland angekommene Geflüchtete zu ermöglichen und dabei von deren unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehend verbindende Zugänge zu unterschiedlichen Kulturen zu eröffnen.

In dem Projekt erhalten jährlich bis zu 20 Geflüchtete mit musikalischem Hintergrund eine Weiterbildung für die Arbeit mit Kindern in Kitas. Erzieher der teilnehmenden Kitas werden im Tandem mit den geflüchteten Musikern musikalisch weitergebildet und in den Kitas durch Supervisionen begleitet. Die Kitas erhalten dadurch die Chance, ihr Musikprofil weiterzuentwickeln.

Im Workshop wird das Projekt in seinen Grundzügen vorgestellt und die musikalische Arbeit im Projekt exemplarisch für die Teilnehmer praktisch erfahrbar. Eine Erzieherin und ein geflüchteter Musiker, die im Tandem in einer Kita arbeiten, werden außerdem über ihre Erfahrungen mit dem Projekt berichten.

Almuth Süberkrüb ist Professorin für Musikpädagogik, Allg. Instrumental-/Vokaldidaktik und Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie ist künstlerisch-pädagogische Leiterin des Projektes International Music Education. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen u.a. in den Bereichen Entwicklung von Musikverständnis und Musikalisierung in verschiedenen Altersgruppen, Improvisation und Musikerziehung in internationalen Kontexten.

Inklusion

Freitag, 17. Mai 2019, 15.45 – 17.15 Uhr

Raum B 05 – B 06

**AG 4**

## Die perfekte Musikkapp?

Referent: Matthias Krebs, Berlin

Moderation: Franz-Michael Deimling

In den App-Stores ist mittlerweile eine unüberschaubare Zahl an Musikkapps verfügbar. Von Nutzern werden Apps gegenseitig empfohlen, doch auch die Auswahl von selbsternannten Experten bleibt letztlich beliebig. Denn der Sinn einer Technologie wird erst in den Beziehungen der praktischen Nutzung hergestellt und nicht durch Visionen der Entwickler oder mögliche Optionen, die die Technologie offeriert. Ein und dieselbe App vermag viele Funktionen zu erfüllen und in unterschiedlichen Zusammenhängen Verwendung finden. Letztlich wird in der Situation die Technologie aus Wirkungen und Entwürfen sowie anhand ihrer Widerständigkeit und dem Wollen der beteiligten Personen geschaffen. Gleichzeitig gilt, nur wenn Mensch und App sich durch ‚Passung‘ zu einander zu einer Einheit verbinden und entsprechend zusammenwirken, vermag die Handlung zu glücken. Insofern die ‚Passung‘ nicht gelingt oder auch bestimmte in den Apps angelegte Möglichkeiten nicht erkannt werden, ist der Handlungsverlauf unvorhersehbar. Der Workshop hat das Ziel, Unterstützung beim Auswählen passender Apps zu liefern und den Blick für innovative technologievermittelte Ansätze im Gesangs- und Instrumentalunterricht zu weiten.



Matthias Krebs ist Diplom-Musik- und Medienpädagoge, Physiker und Opernsänger. Er arbeitet als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität der Künste (UdK) Berlin, leitet dort die Forschungsstelle Appmusik und ist an der Universität Potsdam in der Lehramtsausbildung beschäftigt. Sein Forschungsschwerpunkt liegt seit 2009 in der systematischen Erfassung von Formen musikalischer Praxis mit digitalen Musiktechnologien, insbesondere des Phänomens Appmusik. Aktuell betreut und berät Krebs mehrere Digitalisierungsvorhaben des VdM und forscht im BMBF-geförderten Verbundprojekt MuBiTec zu Fragestellungen ästhetischer Erfahrungsmöglichkeiten und der Kompetenzentwicklung in appmusikalischen (Bildungs-)Kontexten. Zudem ist er Gründer des Kulturangebots app2music e.V., Musiker im DigiEnsemble Berlin sowie im Fort- und Weiterbildungsbereich tätig.

# AG 5

Freitag, 17. Mai 2019, 15.45 - 17.15 Uhr

Raum A 04

## Leichtigkeit für Streicher



Referent: Ulf Prelle, Dresden

Moderation: Friedrun Vollmer

Wie finde ich Bewegungen, die eine bestmögliche Verbindung mit meinem Instrument entstehen lassen? Wie kann ich meinen Schülern helfen, dass auch sie diese Verbindung mit ihrem Instrument aufbauen können? Der Ausgangspunkt, die Quelle unserer Spielbewegungen liegt in unserem Becken. Von dort angeregt laufen Muskelketten über den Rücken, Bauch und Brust in die Arme und bis zu den Fingerspitzen. Ist dieser Bewegungsfluss gefunden und in die Spielbewegungen integriert, kann

ein ganzheitliches Musizieren entstehen, in dem sich das vorhandene Potential entfalten kann – ganz gleich, auf welchem Niveau sich der Spieler gerade befindet. Werden Kinder von Anfang an mit dieser umfassenden Spielweise vertraut gemacht, können sie eine tiefe Verbindung mit ihrem Instrument aufbauen. Während der Kurszeit wird erst ohne, dann mit dem Instrument ein bewusstes Erleben dieser ganzheitlichen Spielweise ermöglicht. Methodische Wege, wie Kinder an diese ganzheitliche Spielweise herangeführt werden können, werden aufgezeigt. Auch für fortgeschrittene Schüler und Profis gibt es Tipps, wie der Übeprozess für diesen Bereich geöffnet werden kann.

Ulf Prelle ist seit 1992 erster Solocellist der Dresdner Philharmonie. 1995 erhielt er einen Lehrauftrag an der Musikhochschule in Dresden im Fach Violoncello und Kammermusik und hält seit 1998 Vorlesungen im Fach Methodik für Violoncello. Im Jahr 2007 wechselte er als Hauptfachlehrer für Violoncello an das Sächsische Landesgymnasium für Musik und unterrichtet dort besonders begabte Jugendliche. Eine rege Vortragstätigkeit über didaktische Themen des instrumentalen Musizierens führte ihn an verschiedene Hoch- und Musikschulen, zum Bundesjugendorchester und zur ESTA (European String Teachers Association). 2015 erschien im Schott Verlag sein Buch „Leichtigkeit. Eine ergänzende Streichermethodik zur Befreiung der rechten und linken Hand“.

Bitte eigene Instrumente mitbringen.



# DEUTSCHE STREICHERPHILHARMONIE

## Konzerte 2019 (Auswahl)

- 2.6. Köln, Philharmonie
- 3.6. Dresdner Musikfestspiele,  
Hochschule für Musik
- 14.7. Wien, Goldener Saal des  
Wiener Musikvereins
- 12., 14., 15.9. Beethovenfest Bonn
- 11.11. Münster, LWL-Museum

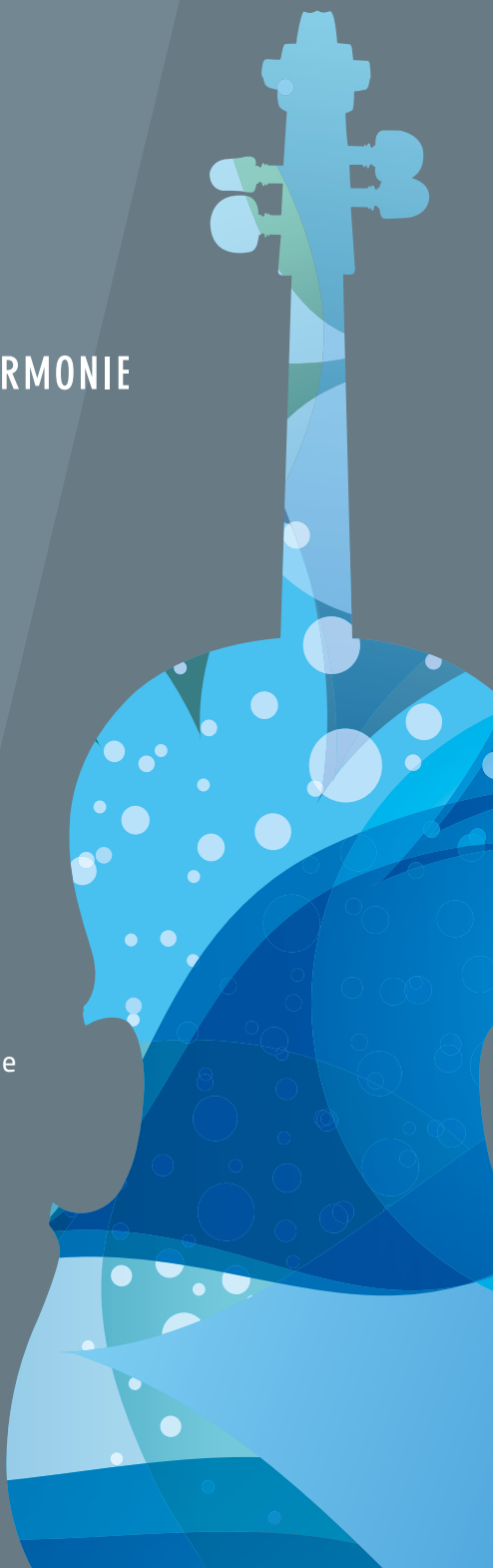
## Konzerte 2020 (Auswahl)

- 10.1. Dresden, Kulturpalast
- 28.3. Wiesbaden,  
Friedrich-von-Thiersch-Saal
- 29.3. Aschaffenburg, Stadthalle
- 8.7. Weikersheim, TauberPhilharmonie
- 10.7. Wien, Goldener Saal des  
Wiener Musikvereins
- 12.7. Festspiele  
Mecklenburg-Vorpommern
- 2.12. Köln, WDR-Sendesaal\*

**Chefdirigent: Wolfgang Hentrich**

**\* Gastdirigent: Marek Janowski**

[www.deutsche-streicherphilharmonie.de](http://www.deutsche-streicherphilharmonie.de)



# AG 6

Freitag, 17. Mai 2019, 15.45 - 17.15 Uhr

Raum B 09

## Sit Down and Drum! Get up and Sing! – Singen und trommeln in der Klasse

Songs, Rap, Rhythmustexte mit Cajones,  
Plastikflaschen und Eimern



Referent: Ulrich Moritz, Berlin

Moderation: Michael Eberhardt

Die Cajon wird immer populärer: Man sitzt auf ihr und trommelt coole Drumset- und Percussiongrooves – das kennt man schon. Das Besondere an diesem Workshop: Wir singen und rappen zu unseren Grooves! Bekannte und neue einfache Songs, kleine Kanons, kurze Raps und Rhythmicals werden vorkommen. Und weil vielleicht nicht jeder genügend Cajones zur Verfügung hat, werden wir ein großes Percussion-Orchester bilden: mit einer zusätzlichen „Bottle-Section“ mit abgesägten Plastikflaschen

und mit einer „Bucket-Section“, in der auf Plastik-Eimern getrommelt wird.

Ulrich Moritz ist Schlagzeuger, Perkussionist, Rhythmuslehrer und Autor. Seit ca. 40 Jahren kontinuierliche Unterrichts- und Konzerttätigkeit – von Estland bis New York, von Ulan Bator bis Tunesien, von Peking bis Istanbul. Auf über 100 CDs zu hören. Dozent für Schlagzeug, Perkussion, Bodypercussion an vielen deutschen Landesmusikakademien und Musikhochschulen (für Jazzdrummer, Musiklehrer, Musiktherapeuten, Musikschullehrer). Workshops zu den Themen: Rhythmen der Welt, Rhythmus-Pädagogik, Bodypercussion, Stimme und Rhythmus, Musik mit Alltagsmaterial, Improvisation, Kommunikation, Kreativität. Autor mehrerer rhythmuspädagogischer Bücher und DVDs im Helbling-Verlag und von Beiträgen in Fachbüchern und Fachzeitschriften.



Freitag, 17. Mai 2019, 15.45 – 17.15 Uhr

Raum B 95

AG 7

## **Das interdisziplinäre Abenteuer: Musikspiele und kreativ-erweiterte Musikprojekte im Kontext Musik-Kunst-Bewegung-Theater**

Referentin: Prof. Dr. Sara Hubrich, Darmstadt

Moderation: Prof. Dr. Michael Dartsch

Musikspiele lassen sich aus verschiedensten Kontexten ableiten, vermögen Arbeiten in heterogenen Gruppen zu unterstützen und zur kreativen Gestaltung von Musizierabenden beizutragen. Spontane Klangwelten können sowohl aus dem Einsatz von Stimme und Musikinstrumenten entstehen, als auch aus Medien oder Alltagsgegenständen. Dabei ist künstlerisch interdisziplinäres Handeln insbesondere attraktiv, weil die Beteiligten Berührendes aus Ihrem Alltag einbringen und vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten finden können jenseits von ihrem Instrument oder ihrer Stimme. Diese können den Instrumentalunterricht in oft überraschender Weise bereichern.



© Susanne Diesner

In der Arbeitsgruppe werden verschiedene Formen von Musikspielen und interdisziplinären Arbeitsweisen vorgestellt und deren Entwicklung und Durchführung praktisch erprobt, wie z.B. Short Cuts mit szenischer Gestaltung und schöpferische Musik- und Tanztheater-Spiele.

In ihren Konzerten verbindet Sara Hubrich mixed-media Künste, Tanz und Theater mit der Musik als „creative embodiment“ zu interdisziplinären Interpretationen. Als Violinistin und Bratschistin in der alten und neuen Musik wurde sie maßgeblich geprägt durch die Mitwirkung im Ensemble A Rose, der Spiral Arts Dance Company und dem Butoh-Tanztheater Tadashi Endos, sowie von dem Musiktheater-Musiker und -Komponisten Ruedi Häusermann. Ihr interdisziplinäres Werk „We lay safe and sound in free fall“, eine Kombination von Rockband Tanz und klassischem Streichtrio wurde von der Society for the Promotion of New Music für ein Feature ausgewählt. Neben ihrer Performancetätigkeit forscht und lehrt sie an der Hochschule Darmstadt.

Bitte Instrumente mitbringen und Gegenstände oder Bilder, die Ihnen etwas bedeuten oder eine Geschichte haben.



**AG 8**

Freitag, 17. Mai 2019, 15.45 - 17.15 Uhr

**Raum A 03**

## **Tanz in großen Gruppen an Grundschulen** **Auf die Plätze, fertig, Tanz**



Referentin: Bettina Wallroth, Berlin  
Moderation: Sigrid Neugebauer-Schettler

Aufstehen, los tanzen, spontan Kontakt zum Partner aufnehmen, Berührungsängste überwinden, ausgehend von natürlichen Bewegungsmustern über Übungsreihen Tanzschritte lernen und Spaß an der Bewegung entwickeln.

Mit einer exemplarischen Auswahl von leichten bis mittelschweren Tänzen und Mitmachtänzen unterschiedlichster Musikstile, Bewegungsaufgaben und Tanzspielen, Tanzliedern sowie Sitztänzen werden alle ohne lange Erklärungen sofort in Aktion gebracht. Die Teilnehmer bekommen methodische Tipps und neue Ideen für den eigenen Unterricht. Tanzdidaktisch werden neben den methodischen Reihen auch vielfältige Möglichkeiten der Leistungs differenzierung und der selbstständigen Erarbeitung von Tänzen vermittelt. Einige Tänze werden auch mit Requisiten getanzt.

Bettina Wallroth ist Lehrerin an der musikbetonten Stechlinsee-Grundschule in Berlin/Friedenau. Sie studierte Musik und Biologie. Neben dem Klassenmusikunterricht leitet sie seit Jahren AGs aller Altersstufen mit dem Schwerpunkt Tanz, Tanztheater und Instrumentalspiel. Sie gibt regelmäßig Fortbildungen für den BMU in Berlin und bundesweit, die regionale Fortbildung Berlin und die LAG-Tanz. Weiterhin ist sie als Autorin bei Schulbuchverlagen und musikpädagogischen Fachzeitschriften tätig.

**Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Tanzschuhe.**

# WELCOME TO THE FAMILY

BESUCHEN SIE UNS AUF DEM  
MUSIKSCHULKONGRESS 2019  
IM BCC BERLIN - STAND 33.



Die Steinway Family erfüllt jeden Anspruch für die pianistische Ausbildung: vom legendären Steinway Konzertflügel über die Boston Performance Edition für ambitionierte Klavierspieler bis zum Essex Klavier für den perfekten Einstieg. Entdecken Sie unser breites Angebot an Flügeln und Klavieren und personalisieren Sie Ihr Instrument auf Wunsch mit Ihrem eigenen Logo.

LEASING UND FINANZIERUNG AB 59€ / MONAT

Rondenbarg 10 · 22525 Hamburg  
Tel.: 040 85 39 10 · [education@steinway.de](mailto:education@steinway.de)  
[eu.steinway.com](http://eu.steinway.com)



STEINWAY & SONS

# AG 9

Freitag, 17. Mai 2019, 17.45 - 19.15 Uhr

Raum B 07 - B 08

## „Alle unter einem Dach?!“

### Herausforderung Klavierunterricht – von der Bildungskooperation bis zum Bundeswettbewerb



Referent: Felipe Valério, Stuttgart

Moderation: Christian Schommartz

Bildungskooperationen sind im Musikschulalltag inzwischen nicht mehr wegzudenken. Auch Klavierlehrende müssen sich dieser Unterrichtsform zunehmend stellen. Durch diese Entwicklung verstärkt sich die Heterogenität der Schülerprofile in Hinsicht auf Ziele, Begabung und soziales Umfeld mit allen Möglichkeiten und Begrenzungen.

Dabei bringt die wachsende Anzahl der Schüler die Chance und die Verantwortung mit sich, Begabungen zu entdecken und entsprechend zu fördern.

In dieser Arbeitsgruppe wollen wir unter anderem folgenden Fragen nachgehen:

- Warum lohnt sich Kooperationen auch für den Klavierunterricht und wie können daraus sich ergebende Möglichkeiten genutzt werden?
- Wie kann die Arbeit in der ganzen Bandbreite der Zielgruppen (auch innerhalb derselben Klavierklasse) gelingen?
- Durch welche Fördermöglichkeiten lassen sich begabte und entsprechend zielorientierte Schüler zu Spitzenleistungen bewegen?
- Welche Aufgabe haben die Musikschulen in der Bewältigung dieser Herausforderung und wie können die Lehrkräfte unterstützt werden?

Felipe Valério ist Klavierpädagoge an der Stuttgarter Musikschule und leitet dort den Fachbereich für Tasteninstrumente. Zusammen mit seiner Kollegin Jutta Steyer hat er im Rahmen von „Kultur macht stark“ das Kooperationsprojekt „Piano Pinguine“ für Gruppenunterricht in der Grundschule konzipiert und durchgeführt. Zahlreiche Schüler seiner Klasse sind Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“.

Freitag, 17. Mai 2019, 17.45 – 19.15 Uhr

**Raum A 05 – A 06**

**AG 10**

## **Auftrag und Chancen Musiktherapie an Musikschulen heute**

Referentinnen: Prof. Karin Holzwarth, Hamburg  
Marjolein Kok, Mannheim  
Cordula Reiner-Wormit, Waghäusel  
Moderation: Robert Wagner

Musiktherapie unterstützt den kulturellen Bildungsauftrag öffentlicher Musikschulen im Sinne von Chancengleichheit, Teilhabe und Zugänglichkeit wie er im Leitbild des VdM verankert ist. Durch das Fach Musiktherapie erhalten viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit Musik zu erleben und zu gestalten, welche sonst den Weg in die Musikschule nicht finden würden oder nicht gehalten und aufgefangen werden könnten. Musiktherapie trägt ihr klinisches Wissen von emotionalem Befinden, von Beziehungsfähigkeit und der Dynamik von Gruppenprozessen in das System der Musikschule hinein. Diese Expertise hilft, um Entwicklungskonflikte und Lernblockaden zu erfassen und diesen im Sinne von Prävention im musikschulischen Alltag zu begegnen. Der musiktherapeutische Blick sensibilisiert das Umfeld Musikschule für Benachteiligungen einzelner und leistet so einen Beitrag auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft.

Karin Holzwarth ist Fachbereichskoordinatorin Musiktherapie an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und Professorin für Musiktherapie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Marjolein Kok ist Sachgebietsleiterin Elementare Musikpädagogik und Musiktherapie an der Musikschule Mannheim.

Cordula Reiner-Wormit ist Leiterin des Fachbereichs Inklusion an der Musikschule Waghäusel-Hambrücken e.V.



# AG 11

Freitag, 17. Mai 2019, 17.45 – 19.15 Uhr

Raum B 05 – B 06

## Musik teilen – Kooperationen gestalten: Musikschule und Grundschule



Referenten: Prof. Enno Granas, Berlin  
Ina Finger, Berlin

Moderation: Martin Nieswandt

Kooperationsmodelle von Musikschulen und Grundschulen sind – in oftmals langjähriger Tradition und in vielfältigen Ausformungen – mittlerweile fester Bestandteil des gemeinsamen Handelns dieser beiden Institutionen.

Einen breiten Raum nehmen dabei Kooperationen mit ausdrücklichem Bezug zur Musikalischen Grundausbildung/EMPEin, auch im Sinne einer Grundlage für (weiterführende) Instrumental- und Singklassen (wie z.B. bei „Mubikin“ / Nürnberg oder „Klasse:Musik“ / Brandenburg).



Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten ergeben sich zwischen grundschulbezogener und Elementarer Musikpädagogik? In dieser Veranstaltung soll versucht werden, Schnittstellen zu benennen und ihre Funktionen als konzeptionelle Bezugspunkte für konstruktive und fruchtbare Kooperationen herauszustellen.

Eine Verständigung über vorhandene Unterschiede und Gemeinsamkeiten soll der Schärfung des jeweiligen Profils, auch im Sinne einer komplementären Aufgabenstellung dienen. Dabei soll neben den Potenzialen und Perspektiven auch den Problemen nachgegangen werden.

Enno Granas ist Professor für Musikalische Gruppenarbeit und an der Universität der Künste Berlin in der Lehrkräftebildung und der Künstlerisch-Pädagogischen Ausbildung tätig.

Ina Finger ist Leiterin der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin.



# C. BECHSTEIN

*Flügel & Klaviere*



Foto: Deniz Saylan

**»Ohne Bechstein bin ich nicht komplett.«**

Dudana Mazmanishvili

**Erleben Sie den kostbaren Bechstein-Klang hautnah in:**

Augsburg · Berlin · Bielefeld · Dresden · Düsseldorf · Essen  
Frankfurt am Main · Hamburg · Hannover · Karlsruhe · Kempten  
Köln · Leipzig · Linz · München · Stuttgart · Tübingen

---

**Kontaktieren Sie für attraktive Musikschul-Angebote unsere Hotline:**  
030 2260 559 59 · [www.bechstein-centren.de](http://www.bechstein-centren.de)



# AG 12

Freitag, 17. Mai 2019, 17.45 - 19.15 Uhr

Raum A 08

## **Sprache begegnet Rhythmik** **Ausdrucksfähigkeit fördern durch** **Musik – Bewegung – Instrumente**



Referentin: Marianne Enaux, Köln

Moderation: Sigrid Neugebauer-Schettler

Sprache ist eines unserer Ausdrucks- und Kommunikationsmittel. In der Rhythmik treten Rhythmus, Stimme, Bewegung und Musik hinzu, wodurch aus Reimen und Sprechversen beispielsweise Rhythmicals, Lieder und Tänze entstehen und Bilderbücher lebendig werden.

Wir nehmen uns Zeit für Rhythmus-, Bewegungs- und Sprechspiele und erproben im Workshop, wie eine positive Lernatmosphäre geschaffen, der Wortschatz erweitert und der Spracherwerb unterstützt werden kann. Ergänzt wird das praktische Ausprobieren durch methodische Hinweise und Tipps für den Unterrichtsalltag.

Die Spiele zur Förderung der Ausdrucksvielfalt, der Wahrnehmung und nonverbaler und verbaler Kommunikation bieten eine Fülle von Anregungen für die Arbeit in Kindergarten, Musikschule und Grundschule.

Als Diplom-Rhythmikerin und Klavierpädagogin unterrichtet Marianne Enaux in Grundschulen und Musikschulen. Bundesweite Tätigkeit als Referentin zum Themenfeld Rhythmik/ Lernen mit Musik – Bewegung – Sprache.

Sie ist 1. Vorsitzende des Bildungswerk Rhythmik e.V. und leitet dort u.a. die „Qualifizierung für Rhythmikpädagogik (BWR)“.

Freitag, 17. Mai 2019, 17.45 – 19.15 Uhr

Raum B 95

**AG 13**

**Tina & Tobi**  
**Musik mit Kindern teilen**

Referentinnen: Carolin Gieselmann, Emden

Wiebke Wucher, Husum

Moderation: Prof. Dr. Michael Dartsch

Das Hauptanliegen des EMP-Curriculums des VdM Tina & Tobi besteht darin, „Kinder für eine Beschäftigung mit Musik zu motivieren und sie darin – ihren altersgemäßen Bedürfnissen entsprechend – zu fördern.“ Wie sind die Bedingungen heute für Kinder in Musikschule, Kita und Grundschule, um eine Beschäftigung mit Musik zu erfahren? Wie erkennen wir altersgemäße Bedürfnisse der Kinder heute und welche didaktisch-methodischen Kompetenzen benötigen wir um die Kinder in einer positiven Lernatmosphäre zu fördern? Mit praktischen Ausschnitten aus dem breiten Ursprungsprogramm Tina & Tobi und kreativen Beispielen (Methoden) für Unterrichtseinheiten in unterschiedlichen Altersgruppen und an verschiedenen Lernorten erleben die Teilnehmer Antworten auf diese Fragen. Mit der anschaulichen Durchführung eines Stundenverlaufes und dem Darstellen für kleinschrittiges Arbeiten an einem musikalischen Spielthema, basierend auf den Inhalten aus Tina & Tobi, werden die Vielfalt und die Bandbreite verdeutlicht mit der sich Musikschularbeit auseinandersetzt. Eine Gesprächsrunde mit den Teilnehmern, welche Fragen beantwortet und Praxisbeispiele reflektiert, soll dazu einladen „Musik zu teilen und Menschen zu gewinnen“.

Carolin Gieselmann ist Erzieherin sowie Früherzieherin an der Musischen Akademie Emden. Dort leitet sie die Abteilung Kooperation und führt Unterrichtseinheiten mit Kindergruppen zur musikalischen Früherziehung in Kindergärten und Krippen durch.

Wiebke Wucher ist Fachbereichsleiterin für EMP und stellvertretende Musikschulleiterin an der Kreismusikschule Nordfriesland in Husum. In den Jahren 2001–2004 überarbeitete Wiebke Wucher gemeinsam mit Simonetta Tüchler das Curriculum „Tina & Tobi“ für den Bosse Verlag, Kassel. Das Unterrichtswerk wurde 2005 mit dem deutschen Musikeditionspreis „Best Edition“ ausgezeichnet.



# AG 14

Freitag, 17. Mai 2019, 17.45 - 19.15 Uhr

Raum A 03

## Interkulturelle Musik

### Musik der Kulturen der Welt spielend (und reflektierend) erfahren



Referent: Dr. Ulli Götte, Kassel

Moderation: Ruddi Sodemann

Die Notwendigkeit, andere Kulturen kennenzulernen, das Fremde zu erfahren, dürfte heutzutage unbestritten sein. Die Erkenntnis dieser Notwendigkeit spiegelt sich indes kaum wider in den Lehrplänen der musikpädagogischen Institutionen.

Das von mir angebotene Seminar kann diese Lücke naturgemäß nicht schließen, will aber Wege aufzeigen, sich der Musik anderer Kulturen musizierend, aber auch reflektierend zu öffnen. Materialien gibt es zahlreiche: So existieren Transkriptionen und Kompositionen von Musikern und Musikethnologen der Musik einzelner Kulturen, die für verschiedenste Ensembles bis hin zum Orchester eingerichtet werden können. Auch wenn die ursprüngliche klangliche Substanz auf diese Weise zwangsläufig verfälscht wird, kann man dennoch die rhythmischen, melodischen, harmonischen und formgebenden Strukturen spielend erfahren. So lässt sich beispielsweise javanische Gamelanmusik sehr gut orchestrieren: Die höchst bemerkenswerten Strukturen dieser Musik werden auf diese Weise unmittelbar erfahrbar, auch wenn die charakteristische Klanglichkeit der Gamelanmusik, die natürlich gesondert behandelt werden muss, zunächst gänzlich ausgeblendet wird.

In diesem Seminar werden Transkriptionen und Arrangements afrikanischer, indonesischer, indischer, südamerikanischer Musik sowie europäischer Folklore vorgestellt und reflektiert; einzelne Stücke werden auch gemeinsam musiziert. Schließlich wird der allgegenwärtige Begriff der „Weltmusik“ problematisiert.

Dr. Ulli Götte ist freiberuflicher Komponist, Musiker und Musikwissenschaftler. Er ist Leiter des Minimal Music-Ensembles in process und des Gamelan-Ensembles Manyar Sewu. Götte ist zudem Leiter des Zentrums für Interkulturelle Musik (Kassel) sowie Künstlerischer Leiter des Internationalen Minimal Music-Festivals. Konzerte und Lehrtätigkeiten im In- und Ausland. [www.ulligoette.de](http://www.ulligoette.de)

Inklusion

Freitag, 17. Mai 2019, 17.45 - 19.15 Uhr

**Raum B 09**

**AG 15**

**Digitalisierung**

**Wie Musikschulen davon profitieren können**

Referent: Manfred Grunenberg, Bochum

Moderation: Kersten Müller

Die Digitalisierung stellt die Musikschulen vor große Herausforderungen. Da fast niemand auf das Smartphone als Taschencomputer verzichten kann, werden viele traditionelle Methoden und Verfahren von den Nutzern von Musikschulen nicht mehr akzeptiert und müssen in eine digitale Form überführt werden. Betroffen sind Verwaltungsverfahren, Kommunikationsformen und nicht zuletzt der Unterricht in allen seinen Facetten.



Es eröffnen sich aber auch völlig neue und hilfreiche Perspektiven, die den Arbeitsalltag unterstützen können. So werden beispielsweise Smartphones als Musikinstrumente eingesetzt, bewegte Bilder veranschaulichen Themen der internen und externen Kommunikation und erweitern den Unterricht.

An vielen Stellen werden die ersten Schritte unternommen und digitale Lösungen gesucht und auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Die ersten staatlich geförderten Projekte zur Förderung der digitalen Transformation von Musikschulen werden gestartet.

Die Veranstaltung gibt einen Überblick darüber, in welchen Bereichen Änderungen sofort angegangen werden müssen und welche Projekte bereits existieren. Da nicht alles auf einmal geändert werden kann und man sich auf das Wesentliche konzentrieren muss, werden pragmatische Prioritäten vorgeschlagen und sinnvolle Wege diskutiert.

Manfred Grunenberg leitete bis Ende 2017 die Musikschule der Stadt Bochum und ist derzeit Sprecher der Arbeitsgruppe der RuhrMusikschulen, die mehrere Digitalisierungs-Projekte durchführen.

# AG 16

Freitag, 17. Mai 2019, 17.45 - 19.15 Uhr

Raum A 04

## „Heute ist mal wieder alles anders!“

### Zum situativen Arbeiten und Musizieren mit Kindern



Referentin: Alexandra Donner, Haan/Hilden

Moderation: Prof. Dr. Juliane Gerland

Im Unterrichtsalltag mit ständig wachsenden Anforderungen sind wir immer wieder damit konfrontiert, dass unsere geplanten Stunden und Aktionen nicht oder nur zum Teil so umsetzbar sind, wie wir uns das gedacht haben oder wie es vielleicht schon oft funktioniert hat.

Ich möchte in dieser Arbeitsgruppe dazu ermuntern, die sorgsam geplanten Unterrichtseinheiten und Konzepte auch mal fröhlich über den Haufen zu werfen und aus der Situation heraus zu musizieren und zu unterrichten. Das soll allerdings nicht bedeuten, völlig planlos im Chaos zu versinken.

- Was hilft mir Angebote aus der Gruppe anzunehmen und aktiv ins Geschehen einzubinden?
- Wie kann ich spontan auf meine musikalischen Ressourcen zurückgreifen?
- Wie kann ich vermeintliche Fehler nutzen, um der Situation einen neuen Impuls zu geben?
- Wie kann ich Projekte und Unterrichtseinheiten mit „situativen Löchern“ planen?

Mit Hilfe von Spielen zu Flexibilität und Wahrnehmung, Assoziation und Improvisation möchte ich diese Fragen gemeinsam mit den Teilnehmern beantworten.

Alexandra Donner studierte Querflöte und AME in Detmold und Berlin. Sie unterrichtet an den Musikschulen Haan und Hilden Querflöte, AME und ein Erwachsenenensemble. Im Rahmen einer Grundschulkooperation leitet sie einen Kinderchor und eine Musiktheater AG. Seit mehreren Jahren engagiert sie sich im Projekt „Kita und Musikschule“ des Landes NRW und arbeitet damit in verschiedenen Kitas. Als Flötistin ist sie im Bläserquintett „Xylon“ und im Ensemble „Flautissima“ aktiv.



Die Musikalische Früherziehung des VdM

## Spielerisch Musik lernen mit Tina&Tobi:

- Singen • Hörerziehung
- Bewegungsübungen
- Kennenlernen der Notenschrift  
sowie musikalischer Grundbegriffe

Ausführliche Informationen zur Grundausstattung und zu den Materialien für die Halbjahre 1 bis 4 erhalten Sie auf der Website [www.bosse-verlag.de](http://www.bosse-verlag.de)

 **BOSSEVERLAG**

Freitag, 17.5.2019: 17.45–19.15 Uhr

**Tina & Tobi**  
Musik mit Kindern teilen

Referentinnen:  
Carolin Gieselmann/Wiebke Wucher

## Bearbeitungen für Klavier von Jean KleeB

**Beethoven  
around the world**

**NEU**

BA 10931 · € 13,95

SonataGo · Querbeethoven ·  
Echos of Ecossaise · Afro Five  
Pathetique · Samba do Beethoven ·  
Alla Gamelan · In South African Mood ·  
Alla Turca – Beethoven en Orient ·  
Furio Elise – Balkantanz u.a.

Die Stücke liegen leicht in den Fingern –  
so ist „Beethoven around the world“  
von Jean KleeB wieder mal ein großes  
Spielvergnügen.



**NEU** **Beethoven goes Jazz**

BA 10930 · € 13,95

Bekannte „Beethoven-Themen“  
werden mit Jazz-Harmonik und  
gängigen Stilen und Rhythmen  
fusioniert, separiert, befreit, aufge-  
wirbelt, gefiltert und neu  
zusammensetzt.

Die Bearbeitungen Jean KleeBs  
orientieren sich manchmal  
nah am Original, manchmal  
kommentieren oder erinnern  
sie an Beethovens Musik aus  
der Ferne.

**Workshop mit  
Jean KleeB**  
„Piano ohne Grenzen“  
Freitag, 17.5.2019: 14 Uhr



€ = geb. Euro-Preis in Deutschland – Irrtum,  
Preisänderung und Lieferungsmöglichkeiten vorb.



**Bärenreiter**

Ausführliche Informationen  
unter [www.baerenreiter.com](http://www.baerenreiter.com)



Freitag, 17. Mai 2019, 20.00 Uhr

# BIG-BAND-NIGHT

Kuppelsaal (C 01)

## Programm:

**Berlin Jazz Composers Orchestra JayJayBeCe (JJBC)**

**Leitung: Christof Griesse**

- Pause -

**JazzOrchester X-berg**

**Leitung: Christian Fischer**

- Pause -

**Big Swingin' Group mit Samiha Bayoumi (voc)**

**Leitung: Olaf Hengst**

Eintritt: 15,- € | ermäßigt: 10,- €

Für Kongressteilnehmer mit Kongressausweis oder Tageskarte ist der Eintritt frei.

## Berlin Jazz Composers Orchestra „JayJayBeCe“

Die Big Band der Musikschule City West, das Berlin Jazz Composers Orchestra „JayJayBeCe“ unter der Leitung von Christof Griesse, wurde 2018 zum siebten Mal in Folge als eine von fünf europäischen Big Bands für den Internationalen Big Band Wettbewerb IBBC im Rahmen des Meerjazzfestivals in Hoofddorp (Niederlande) nominiert.

„JayJayBeCe“ wurde dort bisher vier Mal Preisträger: 2012 erster Preis in der 1st Class (Europapokal-sieger), 2013 und 2015 erster Preis in der TOP-Class (Championsleague) und 2014 zweiter Preis in der TOP-Class. Die jugendlichen Musiker spielen ausschließlich zeitgenössische Werke von Berliner Komponisten. Die Big Band feierte 2017 ihr 30-jähriges Jubiläum mit einem Konzert im Georg-Neumann-Saal des Jazzinstituts Berlin.

Das vom rbb mitgeschnittene Konzert ist inzwischen auf CD erschienen („30 JayJayBeCe - LIVE“ bei Bellheim 11839) und kann auf YouTube nacherlebt werden (Kanal von Christof Griesse). Es ist die achte CD der Band, die damit inzwischen 67





Kompositionen Berliner Komponisten sowie die Kreativität von über 200 jungen Mitgliedern dokumentieren konnte. Die hohe musikalische Qualität hat „JayJayBeCe“ auch der Tatsache zu verdanken, dass die Band seit über 18 Jahren monatlicher Gast in den Konzertreihen des „Jazzkeller 69 e.V.“ sein darf. Regelmäßige Unterstützung erhält das Berlin Jazz Composers Orchestra „JayJayBeCe“ auch vom Verein „Freunde der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf e.V.“.

### JazzOrchester X-berg



Das „JazzOrchester X-berg“ wurde 2008 an der Musikschule am Mariannenplatz in Berlin gegründet und versammelt in seinen Reihen viele Talente der jungen Berliner Jazz-Szene. Das Repertoire reicht von Swing über Latin bis hin zu Modern Jazz, das Spektrum umfasst Kompositionen von Thad Jones, Peter Herbolzheimer, Bob Mintzer und Maria Schneider.

2012 gewann das Orchester den 1. Preis in der Kategorie „Musikschulen“ beim deutschlandweiten Citroën-Musikwettbewerb, 2016 wurde die Band Preisträger des „Deutschen Orchesterwettbewerbs“ in der Kategorie Jazzorchester, 2018 holte die Band den 2. Platz bei der „International Bigband Competition“ in Hoofddorp (NL). Die Leitung hat der Berliner Posaunist Christian Fischer.



## Big Swingin' Group (feat. Samiha)



Die „Big Swingin' Group“ wurde zweimal beim Deutschen Orchesterwettbewerb in der Kategorie Jazzorchester mit dem Prädikat „sehr gut“ ausgezeichnet. Sie erspielte sich zweimal den 1. Platz im Berliner Landesorchesterwettbewerb in der Big Band-Kategorie und einen 2. Platz beim „Jazz & Blues Award Berlin“.

Seit 28 Jahren begeistert die „Big Swingin' Group“ unter der Leitung von Olaf Hengst mit sattem Big Band Sound ihr Publikum. Egal ob swingend, funky, latinlike oder mystisch, eins ist klar: Es wird immer spannend und sehr groovig, denn die „Big Swingin' Group“ hasst nichts mehr als langweilige Songs. Ihr Repertoire geht von den Anfängen der Big Band Ära (Glen Miller, Duke Ellington, Count Basie) über Thad Jones, Buddy Rich, Bill Holmann,



Samiha Bayoumi

Frank Mantooth bis zu modernsten Klängen von Gordon Goodwin, Thilo Wolf, Rolf von Nordenskjöld und Maria Baptist. Bei Konzerten in renommierten Berliner Jazzclubs wie dem „b-flat“ oder „Schlot“ und auf Jazzfestivals in und um Berlin, sind bei der Band Gaststars genauso zu finden wie hoffnungsvoller Nachwuchs.

Die „Big Swingin' Group“ ist ein Ensemble der Schostakowitsch-Musikschule Berlin-Lichtenberg.

# **SAMSTAG, 18. MAI 2019**



**9.00 - 10.30 Uhr**

**ARBEITSGRUPPEN**

▶ 68

**11.00 - 12.00 Uhr**

**PLENUM 1**

▶ 79

**13.00 - 14.30 Uhr**

**MANAGEMENTANGEBOTE**

▶ 82

**13.30 - 14.30 Uhr**

**AUSSTELLER- UND  
PROJEKTPRÄSENTATIONEN**

▶ 86

**14.45 - 16.15 Uhr**

**MANAGEMENTANGEBOTE**

▶ 96

**15.00 - 16.00 Uhr**

**PLENUM 2**

▶ 99

**16.30 - 18.00 Uhr**

**ARBEITSGRUPPEN**

▶ 100

**20.00 Uhr**

**LANDESABEND**

▶ 110

# AG 17

Samstag, 18. Mai 2019, 9.00 – 10.30 Uhr

## Kuppelsaal (C 01)

### Elternarbeit an Musikschulen



Referent: Prof. Dr. Ulrich Mahler, Berlin

Moderation: Sibylle Gräfin Strachwitz

Musikschulen wenden sich mit ihren Bildungsaufgaben primär an Kinder und Jugendliche. Damit handeln sie in einem Wirkungsfeld, zu dem auch die Eltern der unterrichteten Schüler gehören. Elternarbeit ist für Musikschulen lebenswichtig. Je intensiver die Kooperation mit Eltern, desto erfolgreicher gelingt Musikunterricht und desto besser können Musikschulen sich auch in stürmischen Zeiten behaupten.

Eltern sind dreifache pädagogische Partner: Partner ihrer Kinder, deren Lehrer sowie der Institution Musikschule. Eine für die Beteiligten vorteilhafte Partnerschaft erfordert wechselseitiges Interesse, Respekt und Sorgfalt in der Kommunikation. Der Impulsvortrag will die drei Partnerschaften klären und die mit ihnen verbundenen Aufgaben von „Elternarbeit“ verdeutlichen. Im Mittelpunkt steht die Frage: Was sind die Hauptinhalte und die wichtigsten Arbeitsformen auf diesem Gebiet? Daraus ergeben sich weitere Überlegungen wie: Was ist für die Kontaktaufnahme zu Eltern im Rahmen von Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen zu beachten? Welche Qualitäten benötigt ein guter Umgang mit Eltern aus verschiedenen Herkunftsländern?

Im Gespräch werden Anliegen der Teilnehmenden erörtert.

Prof. Dr. Ulrich Mahler leitete von 1984 bis 2016 den Studiengang Künstlerisch-pädagogische Ausbildung an der Fakultät Musik der Universität der Künste Berlin und ist Mitherausgeber der Zeitschrift *üben & musizieren*.

weitere Schwerpunkte

Samstag, 18. Mai 2019, 9.00 - 10.30 Uhr

Raum A 08

**AG 18**

## **Komponieren im Instrumental- und Gesangsunterricht**

Referent: Prof. Matthias Schlothfeldt, Essen/Köln  
Moderation: Franz-Michael Deimling

Von Anfang an kann im Instrumental- und Gesangsunterricht improvisiert, komponiert und auf andere Weise Musik erfunden werden. Auf diesem Weg lässt sich ein unmittelbarer Zugang zum Instrument oder zur Stimme fördern. Durch das Komponieren wird die musikalische Wahrnehmung geschult und Lerninhalte des Unterrichts werden vertieft.



In diesem Workshop werden geeignete Anregungen und Ausgangspunkte für das Komponieren im Unterricht vorgestellt und ausprobiert. Unterrichtsliteratur wird auf ihre Eignung geprüft, Schüler neue Klangwelten entdecken zu lassen. Und es wird erörtert, welche Chancen und Perspektiven das Komponieren für den Gesangs- und Instrumentalunterricht bietet.

Matthias Schlothfeldt, Komponist, Gitarrist und Musikpädagoge, ist seit 2005 Professor für Musiktheorie mit den Schwerpunkten Didaktik, Improvisation und zeitgenössische Musik an der Folkwang Universität der Künste. Dort ist er seit 2011 Beauftragter der Studiengänge Musikpädagogik und war 2013-2017 Prorektor für Studium und Lehre. Gemeinsam mit Studierenden führt er fortwährend kompositionspädagogische Projekte durch, u.a. in Kooperation mit der Philharmonie Essen, den Duisburger Philharmonikern, den Bochumer Symphonikern sowie dem Kunstmuseum Bochum und dem Museum Folkwang. Außer zu Werken des 19.-21. Jahrhunderts sind zahlreiche Veröffentlichungen zu Fragen der Kompositionspädagogik und der Didaktik der Musiktheorie erschienen, wie z.B. „Komponieren im Unterricht“ (2009) und die „Weikersheimer Gespräche zur Kompositionspädagogik“ (2018), welche er gemeinsam mit Philipp Vandr  geleitet hat.

**Bitte eigene Instrumente mitbringen.**

# AG 19

Samstag, 18. Mai 2019, 9.00 - 10.30 Uhr

Raum A 03

## Musik lernen? Im Gegenteil!

**Musikalische und körperbezogene Gegensatzpaare  
als Themen für künstlerisch-pädagogische Bildungs-  
prozesse in der EMP**



Referent: Prof. Werner Beidinger, Potsdam

Moderation: Prof. Dr. Michael Dartsch

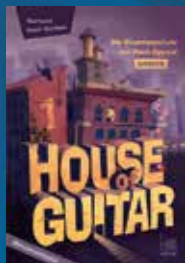
Der Workshop beschäftigt sich mit Praxisbeispielen zu musikalischen und körperorientierten Parametern und dem Umgang mit den darin enthaltenen Kontrasten sowie Übergängen. Ist uns dieser bei den klassischen Parametern Dynamik, Tempo oder Tonhöhe bereits vertraut, so können Gegensatzpaare wie schwer/leicht, plötzlich/allmählich, hart/weich, Fortbewegung/Innehalten u.a. spannende Ausgangspunkte für qualitätsvolle Erfahrungen mit musik- und bewegungsbezogenen Phänomenen sein.

Bezogen auf Modi oder rhythmisch-metrische Aspekte beschreibt Edwin Gordon dieses Prinzip als discrimination learning; der Workshop versucht diese lerntheoretische Herangehensweise lustvoll und künstlerisch ambitioniert aufzugreifen und somit Praxisanregung für verschiedenste Zielgruppen und Altersstufen innerhalb der EMP zu sein.

Werner Beidinger studierte Instrumentalpädagogik (Klavier) und Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik in Mannheim und absolvierte danach ein Studium der Musik- und Tanzerziehung am Orff-Institut der Universität Mozarteum in Salzburg. Dort schloss sich eine siebenjährige Lehrtätigkeit an. Lehrerfahrung an Musikschulen sammelte er in Hessen und Bayern. Im Jahr 1994 wurde Beidinger zum Professor für Elementare Musikpädagogik an die Universität Potsdam berufen. Seit 2003 ist er Vorsitzender der Orff-Schulwerk-Gesellschaft in Deutschland und Herausgeber der Zeitschrift „musikpraxis“ (Fidula). Werner Beidinger veröffentlicht zu spezifischen Themen der Musik- und Bewegungserziehung und folgt Einladungen zu Vorträgen, Workshops und Symposien in ganz Europa, Australien, Asien und den USA.



# COOL STUFF ACOUSTIC MUSIC BOOKS



Gerhard Koch-Darkow  
**House of Guitar - Band 1: Basics (Melodiespiel)**  
 Die Gitarrenschule mit Rock-Appeal.  
 Für Konzert-, Steelstring und E-Gitarre.  
 Das Lehrwerk berücksichtigt die durch Rock- und Popmusik geprägten Hörerfahrungen jugendlicher Gitarrenschüler und eignet sich für alle Gitarrenarten. Die Kreativdecken „Beatbox“, „Riff Schmiede“ und „Jambox“ bieten Freiraum für lebendigen Unterricht.  
 Mit Begleit-CD:  
 AMB 3180 - 22,90 €



Clemens Völker/Jochen Buschmann  
**Die Gitarrenklasse. Das Spielbuch**  
 Für das Ensemblespiel in Gruppen und Klassen. Ensemblestücke, Liedbegleitung, Warm-ups, Spiele, Noten und Rhythmuskarten zum Ausschneiden.  
 Noten, 80 Seiten, mit Noten- und Kartenspielen zum Ausschneiden.  
 AMB 3109 - 16,90 €



Karl Knopf  
**Mein Übeheft - Das »Fünf Minuten-Prinzip«**  
 Ein Aufgabenheft das wirkt! 26 Wochentabellen zum Eintragen der täglichen Übezeiten mit Raum für Notizen, leeren Noten- und TAB-Systemen, Akkord-Diagrammen und Übe-Tipps.  
 AMB 3169 - 7,90 €



Wolfgang Meffert  
**Effizient üben. Wertvolle Übezeit optimal nutzen. Nicht nur für Gitarristen.**  
 Erfolgsautor Wolfgang Meffert (Harmonielehre endlich verstehen!) beschäftigt sich in gewohnt lockerer Sprache und trotzdem fachlich fundiert, ausführlich mit dem Thema des richtigen Übens. Von der Einstimmung, dem Aufwärmen, den Übezeiten und Übeplänen bis zu äußerst zielführenden technischen Übungen. - Ein praxisorientiertes Buch, von dem nicht nur Gitarristen überaus profitieren werden.  
 AMB 3165 - 1600 €



Hanna Bergmann  
**Meine funTastische Reise am Klavier**  
 Einstimmige Lieder und Tänze für Anfänger. Mit 2 Händen ohne Übersetzen zu spielen. Mit Lehrerbegleitung für das vierhändige Musizieren.  
 Noten, 68 Seiten,  
 AMB 7013 - 14,90 €

Acoustic Music Books, Wilhelmshaven · [www.acoustic-music-books.de](http://www.acoustic-music-books.de)



## Spielerfolg von Anfang an

heinrichshofen  
 & noetzel



Ulrich Deppe  
**Die neue Klavier-Fibel**

Eine moderne Überarbeitung der Klavier-Fibel von Willy Schneider  
 N 2828 € 17,90

Die neue Klavier-Fibel bietet von Anfang an interessante Stücke und wendet die notwendige Technik als Mittel zur musikalischen Gestaltung an. Um Blues, Ragtimes sowie zeitgenössische Kompositionen erweitert, kommt sie den Wünschen und Bedürfnissen der heutigen Schüler und Schülerinnen entgegen.

Gute Noten für  
 viele  
 Instrumente



Andreas Knoblich  
**Die Ping Pong-Gitarrenschule**

Die neue Gitarrenmethode für alle Altersgruppen, Band 1  
 N 2770 € 19,90

Notenköpfe mit eingezeichneten Notennamen, schrittweises Erlernen der Akkordgriffe sowie ein Akkord-Kartenspiel garantieren viel Abwechslung im Unterricht. Eine Übungs-App bietet zusätzlich Spannung.



Gute Noten. Seit 1797.

[www.heinrichshofen.de](http://www.heinrichshofen.de)



# AG 20

## Rhythm Fun

### Vergnügliches Lernen mit Bodypercussion und Stimme

Samstag, 18. Mai 2019, 9.00 – 10.30 Uhr

Raum B 09



Referent: Ulrich Moritz, Berlin

Moderation: Friedrun Vollmer

Mit Händen, Füßen und Stimme können wir viel musikalischen Spaß miteinander haben und unendlich viel lernen! Dabei helfen: humorvolle Texte, piffige Rhythmen, Ohrwurm-Melodien. Um die eigene rhythmische und rhythmuspädagogische Kompetenz zu verbessern, unterschiedliche Unterrichtsmethoden und neues Unterrichtsmaterial kennen zu lernen und uns selbst und die Gruppe zu genießen, werden wir einige einfache Rhythmusspiele, kleine Stücke und Lieder erarbeiten.

Rhythmus im Unterricht fördert – neben grundlegenden rhythmisch-musikalischen Fähigkeiten – die individuelle Motorik, die Wahrnehmungs- und Merkfähigkeit, Beweglichkeit und Ausdauer, Aufmerksamkeit und Entspanntheit, Rücksicht, Konzentration und Kontaktbereitschaft. Immer steht die Freude am gemeinsamen Rhythmus im Mittelpunkt!

Ulrich Moritz ist Schlagzeuger, Perkussionist, Rhythmuslehrer und Autor. Seit ca. 40 Jahren kontinuierliche Unterrichts- und Konzerttätigkeit – von Estland bis New York, von Ulan Bator bis Tunesien, von Peking bis Istanbul. Auf über 100 CDs zu hören. Dozent für Schlagzeug, Perkussion, Bodypercussion an vielen deutschen Landesmusikakademien und Musikhochschulen (für Jazzdrummer, Musiklehrer, Musiktherapeuten, Musikschullehrer). Workshops zu den Themen: Rhythmen der Welt, Rhythmus-Pädagogik, Bodypercussion, Stimme und Rhythmus, Musik mit Alltagsmaterial, Improvisation, Kommunikation, Kreativität. Autor mehrerer rhythmuspädagogischer Bücher und DVDs im Helbling-Verlag und von Beiträgen in Fachbüchern und Fachzeitschriften.

Samstag, 18. Mai 2019, 9.00 – 10.30 Uhr

**Raum B 05 – B 06**

**AG 21**

**Thinking outside the box**  
**Nachdenken über subjektive Überzeugungen**  
**und Hinterfragen von Routinen**

Referentin: Prof. Bianka Wüstehube, Linz (A)

Moderation: Volker Gerland

Instrumental- und Gesangsstudierende bringen zu Beginn ihres Studiums einen gut gefüllten Rucksack mit musikpädagogischen Grundüberzeugungen mit. Jahrelang haben sie das Agieren ihrer Lehrenden modellhaft erlebt. Und auch das Studium prägt ihre Werthaltungen.

Aus der Forschung ist bekannt, dass mitgebrachte Vorerfahrungen und (unbewusste) subjektive Überzeugungen das Handeln von Lehrenden beeinflussen oder es sogar dominierend bestimmen können. Gerade im Bereich des Musiklernens können die Vorerfahrungen weit von der realen Situation im Berufsalltag entfernt sein: So hat vielleicht ein Lehrer selbst im Einzelunterricht ein Instrument erlernt, an Wettbewerben teilgenommen und konnte auf elterliche Unterstützung zählen und steht nun in einem Programm für Breitenförderung einer Gruppe von fünf Schülern gegenüber, die im Schulkontext Erfahrungen mit dem Instrument machen sollen – einen Kontakt zum Elternhaus wird es wohl nicht geben.

In dem Vortrag wird zu einem Nachdenken über subjektive Überzeugungen und zu einem Hinterfragen von Routinen angeregt. In dem sich anschließenden Workshop soll ein Bezug zu der jeweiligen Praxis der Teilnehmer hergestellt werden.

Bianka Wüstehube ist Professorin für Instrumental- und Gesangspädagogik und leitet das Institut für Musikpädagogik an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Instrumental Didaktik, Musizieren lernen in Gruppen, Musikpädagogik in politischer und sozialer Verantwortung, Studienplanentwicklung.



# AG 22

Samstag, 18. Mai 2019, 9.00 - 10.30 Uhr

Raum B 07 - B 08

## Beziehung – Wesen – Kreativität

### Die Gestaltung des Erlebnisraums Kinderchor



Referent: Yoshihisa Matthias Kinoshita,  
Wolfratshausen/München

Moderation: Markus Lentz

Wir als Pädagogen haben die Aufgabe, das Wesen der Kinder zu erkennen. Oft sind es die Umstände, in denen wir leben und die Umstände, welche die Kinder an uns herantragen, die es uns erschweren, diese Aufgabe zu erfüllen.

Wie können wir Zeiträume bereitstellen, in die sich die Kinder hineinentwickeln und in denen wir versuchen können sie zu verstehen und zu erkennen, damit wir sehen welche Kräfte in ihnen stecken?

Wir brauchen die Fähigkeit der Reflexion, mit der wir die Potenziale der Kinder erkennen können und die Umstände erkennen können, die diese fördern oder behindern.

Da tauchen dann Fragen auf wie:

- Was hat Differenzieren mit Bewerten zu tun?
- Welche verschiedenen Wahrnehmungsebenen in der Kinderchorarbeit gibt es?
- Was ist das Wesentliche in meiner Haltung zu Kindern?

Diese Arbeitsgruppe widmet sich den Fragen, wie man solch einen Raum öffnen kann. Was uns möglicherweise daran hindert, solch einen Raum zu schaffen und welche diversen Erwartungsstrukturen von Innen und Außen diese Kreativität in eine Sackgasse führen oder einfach verkümmern lassen können.

Yoshihisa Matthias Kinoshita ist Leiter des Wolfratshauser Kinderchores und Dozent für Kinder- und Jugendchorleitung an der Hochschule für Musik und Theater München.

Samstag, 18. Mai 2019, 9.00 – 10.30 Uhr

**Raum A 05 – A 06**

**AG 23**

## **Spiegel im Quadrat Wie Lernen geht und wie man Musik lernt**

Referent: Prof. Peter Ausländer, Vlotho  
Moderation: Prof. Dr. Juliane Gerland

Wir begeben uns in Spielsituationen, die uns erinnern und vergegenwärtigen, wie Kinder lernen, wenn sie das lernen dürfen, was sie können oder wissen wollen.

Wir befassen uns mit Zeiträumen und Raumwegen, Rhythmen und Intervallen, erleben dabei alte und neue Musik und üben uns auf äußerst amüsante Weise in praktischer Intelligenz. Nebenbei erfahren wir noch etwas über den Musikminister des chinesischen Kaisers, über John Playford und Thoinot Arbeau, Mauricio Kagel und John Cage. Man kann mitmachen oder zugucken, in jedem Falle hört und sieht man ja, was sich ereignet. Je mehr Leute aber mitmachen, umso weniger hält man für möglich, was da geschieht.

Man ist verblüfft und wundert sich. So geht Lernen halt – schon immer. Am Ende der Veranstaltung wird man vermutlich mit großer Gelassenheit all das, was Lernen hindert, musikalische Bildungsprozesse stört und Kreativität und Musikalität beeinträchtigt, wegen Geringfügigkeit vernachlässigen können. Es ist dann interessanter, auf Kinder zu hören.

Peter Ausländer ist pensionierter Musik- und Kunstlehrer und Gründer der ersten integrativen Jugendkunstschule in NRW. Er war als Professor für Musik und Bewegung an der FH Bielefeld tätig.





**AG 24**

Samstag, 18. Mai 2019, 9.00 - 10.30 Uhr

**Raum A 04**

## **Chancen durch kooperative Tandem Arbeit in der EMP**

**Vielfalt, Inspiration und Nachhaltigkeit**



Referentin: Prof. Jule Greiner, Osnabrück

Moderation: Dr. Hans-Joachim Rieß

Musikalische Angebote für Kita-Kinder gibt es in verschiedenen Settings. Sie reichen von der regelmäßigen musikalischen Gestaltung des Kita-Alltags durch musikkaffine Erzieher bis hin zu Projektorientierten Kooperationen mit Orchestermusikern oder freischaffenden Künstlern. Mit-tendrin finden wir die professionelle EMP-Lehrkraft, die als Musik-Pädagogin dabei viele Rollen einnehmen kann.

Im Workshop soll gezeigt werden, wie aus der kooperativen und gleichberechtigten Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen Synergieeffekte entstehen können, die für Vielfalt und Nachhaltigkeit stehen. Dabei werden Beispiele aus der Praxis vorgestellt.

Jule Greiner ist Professorin für Elementare Musikpädagogik am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück. Als Dozentin bietet sie seit den 80er Jahren Fort- und Weiterbildungen sowie Berufsbegleitende Lehrgänge zum Thema Elementare Musikpädagogik an. Im Education-Team des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin konzipiert und moderiert sie Kammermusikalische Konzerte für Kinder von 3-6 und 7-10 Jahren.

# ZUKUNFTSWERKSTATT

## ZUKUNFT DER MUSIKSCHULEN – MUSIKSCHULEN DER ZUKUNFT

**SAMSTAG, 18. MAI 2019**

Referenten: Yvonne Vockerodt, Hamburg  
Ulrich Vieluf, Hamburg

Wenn sich die Umwelt eines Systems verändert, stellt sich aus der Sicht des Systems die Frage, ob es auf diese Veränderungen reagieren soll oder muss und, wenn ja, wie. Gravierende Veränderungen in der Umwelt der Musikschulen sind benannt und beschrieben: Ganztagschule, demografische Entwicklung, Migration, Inklusion, Digitalisierung sind nur einige Schlagworte für die Herausforderungen, die sich den Musikschulen stellen und denen sich die Musikschulen stellen (müssen).

Wir wissen viel um Veränderungsprozesse und deren Management und kennen Faktoren für erfolgreiche Veränderungen. Wir wissen um die Bedeutung der Kommunikation mit den Betroffenen, der Entwicklung von Zielen und Visionen, der frühzeitigen und umfassenden Beteiligung der betroffenen Mitarbeiter, der Qualifizierung für den Wandel in der Führungsetage wie auch bei den Mitarbeitern.

Also fangen wir an und legen wir los.

Wir entdecken und entwickeln gemeinsam neue Zugänge zu bekannten Handlungsfeldern und neue Perspektiven auf vertraute Situationen.

Die folgenden fünf Handlungsfelder stehen dabei im Fokus und können gerne erweitert werden: Beteiligungskultur und Zielgruppen, Wir-Gefühl und Musikschulgemeinschaft, Kooperationen mit Schulen und anderen Organisationen, Feedback-Kultur und Verständnis von „Erfolg“, Kommunikation intern und nach außen.

Auf diese Handlungsfelder begeben wir uns mit Inspirationen und Impulsen aus anderen Disziplinen, setzen uns mittels Kreativtechniken Querströmungen aus, verdichten eigene Ideen und formulieren Empfehlungen.

**Samstag, 18. Mai 2019 | 9.15 - 10.45 Uhr | 13.00 - 14.30 Uhr | 16.15 - 18.00 Uhr**

**GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG  
NUR FÜR GELADENE GÄSTE**



fitmitmusik

Samstag, 18. Mai 2019, 10.50 - 11.00 Uhr

# TAGUNGSFIT

Kuppelsaal (C 01)

Beim „Tagungsfit“ stammen sämtliche Übungen aus dem Bewegungsprogramm „Orchesterfit“ des Zentrums für Musik, Gesundheit und Prävention (ZMGP) in der Stiftung Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg. Es werden Übungen zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation sowie Koordination durchgeführt und müde Knochen kommen wieder in Schwung. Sie eignen sich daher auch ideal, um Ihre Schüler auf ihre Musikstunden einzustimmen oder zwischen den Proben wieder fit zu machen.

Hiermit laden wir Sie herzlich dazu ein, gemeinsam mit der Sport- und Bewegungstherapeutin des ZMGP, Petra Vatter, eine Aktivpause während des Musikschulkongresses mitzuerleben.

ANZEIGE

## MUSIK FÜR PIANO-ENSEMBLES

### Noten für

- 1 Klavier zu 2, 4, 6 und 8 Händen
- 2 Klaviere zu 4, 5, 8, 12 und 16 Händen

Advents- und Weihnachtslieder

Klaviertrios

### Downloads

CDs

Kurse

### Workshops



Fuchsbühlstr. 2 · 87439 Kempten · Tel. 0831 / 511048 · Fax 511049  
[www.helm-baynov-verlag.de](http://www.helm-baynov-verlag.de) · [info@helm-baynov-verlag.de](mailto:info@helm-baynov-verlag.de)

**HELM  
BAYNOV**  
VERLAG



Samstag, 18. Mai 2019, 11.00 - 12.00 Uhr

Kuppelsaal (C 01)

# PLENUM 1

## Musik als zentrale Resonanzsphäre

Referent: Prof. Dr. Hartmut Rosa, Jena

Moderation: Prof. Ulrich Rademacher

Welche Rolle spielt Musik für die Menschen und deren Weltbeziehung? Der Umgang mit Musik in alltäglichen und außeralltäglichen Situationen hat in den vergangenen Jahrzehnten insbesondere aufgrund technologischer Entwicklungen der Speicherung, Übertragung und Wiedergabe von Musik stark zugenommen. Doch was genau machen Menschen mit Musik und was macht die Musik mit den Menschen?



© juergen.bauer.com

In der Gegenwart gibt es einerseits starke Tendenzen zu einer Instrumentalisierung von Musik. Andererseits zeigt sich jedoch ein ungebrochenes Verlangen nach neuen, unerwarteten Musikerlebnissen, nach Berührt- und Ergriffenwerden von Musik, nach der Erfahrung eines „Anderen“ in und durch Musik. Gerade in dem Umstand, dass dieser Wunsch nicht immer eingelöst wird, dass also tiefgreifende, den Menschen berührende Musikerfahrungen stets unverfügbar bleiben, zeigt sich die Macht der Musik als eines Gegenübers, zu dem das Subjekt in eine mehr oder weniger „resonierende“ Beziehung des Gebens und Nehmens treten kann.

Entlang der drei Resonanzdimensionen wird eine Systematik der Resonanzsphäre Musik entworfen und durch Beispiele aus verschiedenen musikalischen Bereichen verdeutlicht. Schließlich werden das Verhältnis zwischen Resonanzerfahrungen und Entfremdung sowie Fragen der Resonanzsensibilität diskutiert.

Prof. Dr. Hartmut Rosa ist Professor für Allgemeine und Theoretische Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Direktor des Max-Weber-Kollegs in Erfurt. Seine Arbeitsgebiete sind die Zeitdiagnose und Moderneanalyse, normative und empirische Grundlagen der Gesellschaftskritik, Subjekt- und Identitätstheorien, Zeitsoziologie und Beschleunigungstheorie und die Soziologie der Weltbeziehung.

**TAG DER BERLINER MUSIKSCHULEN**  
**SAMSTAG, 18. MAI 2019, 11.00 - 17.00 UHR**

## AUF DEM ALEXANDERPLATZ UND VOR DEM BCC

Anlässlich des Kongresses 2019 wird der „Tag der Berliner Musikschulen“ mit einer geballten Ladung Musik auf zwei abwechselnd bespielten Bühnen im Herzen der Hauptstadt open air auf dem Alexanderplatz gefeiert. Alle 12 VdM-Musikschulen Berlins beteiligen sich am Programm, das keine Wünsche offen lassen wird. „Klingender Alex“ ist das Motto und egal ob Jazz, Rock, Pop oder Klassik – große Ensembles werden den Alex in eine Konzertarena verwandeln. Da jeder der 12 Berliner Bezirke eine öffentliche Musikschule unterhält, kommen diese auf eine Gesamt-schülerzahl von gut 50.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – ein gewaltiges Potenzial, aus dem für diesen Landesmusikschultag geschöpft werden kann.



Von 11.00 -17.00 Uhr fluten die Berliner Musikschulen den **Alexanderplatz** von zwei Open-Air-Bühnen mit Musik und bringen Berlin zum Klingen.

| wann?           | wer?                                      | wo?     |
|-----------------|-------------------------------------------|---------|
| 11.00-11.30 Uhr | Weltmusik Lichtenberg                     | Bühne 1 |
| 11.30-12.00 Uhr | Cheap Trick Pankow                        | Bühne 2 |
| 12.00-12.30 Uhr | Jazzorchester Neukölln                    | Bühne 1 |
| 12.30-13.00 Uhr | Bad Boys Steglitz-Zehlendorf              | Bühne 2 |
| 13.00-13.30 Uhr | Blasorchester Spandau                     | Bühne 1 |
| 13.30-14.00 Uhr | Jazzband Friedrichshain-Kreuzberg         | Bühne 2 |
| 14.00-14.30 Uhr | Projektorchester Treptow-Köpenick         | Bühne 1 |
| 14.30-15.00 Uhr | Tempelhof Singers Tempelhof-Schöneberg    | Bühne 2 |
| 15.00-15.30 Uhr | Brasilensemble Charlottenburg-Wilmersdorf | Bühne 1 |
| 15.30-16.00 Uhr | Selma Kids Marzahn                        | Bühne 2 |
| 16.00-16.30 Uhr | Fiddle Convention Mitte                   | Bühne 1 |
| 16.30-17.00 Uhr | Groovin' high Reinickendorf               | Bühne 2 |

Parallel dazu gibt es auf dem **Vorplatz zum bcc** von 12.30 bis 16.00 Uhr folgendes Programm:

| wann?           | wer?                                                               |
|-----------------|--------------------------------------------------------------------|
| 12.30-13.00 Uhr | Kinderbigband Charlottenburg-Wilmersdorf                           |
| 13.00-13.30 Uhr | Überleitung* „Carmen“<br>dann Blech und Querflöten Reinickendorf   |
| 13.30-14.00 Uhr | Überleitung* „New York, New York“<br>dann HipHop Treptow-Köpenick  |
| 14.00-14.30 Uhr | Überleitung* „All that Jazz“<br>dann Makarabu Tempelhof-Schöneberg |
| 14.30-15.00 Uhr | Fagottensemble Steglitz-Zehlendorf                                 |
| 15.00-15.30 Uhr | Samba Percussion Charlottenburg-Wilmersdorf                        |
| 15.30-16.00 Uhr | Saxophonensemble Steglitz-Zehlendorf                               |

\* Tanzabteilung Musikschule Reinickendorf

# M 3

Samstag, 18. Mai 2019, 13.00 – 14.30 Uhr  
**Kuppelsaal (C 01)**

## Kollegiale Beratung

**Die Gruppe ist klüger als der Einzelne**



Referent: Matthias Fromageot, Leverkusen  
Moderation: Annegret Schwiening

Wer kennt es nicht: Man trifft sich, erzählt etwas von einem Problem und erwartet vielleicht einen Vorschlag, der weiterhilft. Die erfahrenen und gutwilligen Kollegen erzählen dann, wie sie selbst mit dem Problem umgegangen wären, welche Umstände dazu geführt haben und vergrößern die Geschichte ins Detail und entfernen sich dabei ungewollt von Ihrem „Fall“. So hilft Ihnen vieles von dem, was Sie gehört haben, nicht wirklich weiter.

Sie lernen hier ein anderes, ein professionelles Modell kennen: Die Kollegiale Beratung ist eine Technik für Gruppen von etwa 6 – 12 Teilnehmern innerhalb einer Hierarchieebene aus ihrem Arbeitsumfeld. In einem sehr streng strukturierten Rahmen kommen Sie sowohl zu kreativen Lösungen und bleiben auch bei Fallgeber und Thema. Geübte Gruppen benötigen nur 30 – 45 Minuten für eine intensive Fallberatung.

Nach einer Einführung in die Methode verteilen wir die Rollen und arbeiten gemeinsam an einem Ihrer beruflichen Themen. Sie können im Publikum sein oder als kollegialer Berater mitwirken. Wer ein Thema hat, welches er öffentlich beraten haben möchte – gerne.

Kollegen beraten sich gegenseitig – ein Supervisor von außerhalb wird nicht benötigt. Für Sie / Ihre Schule bedeutet das, dass Sie sich / Ihr Kollegium in dieser Methode fortbilden lassen, um dann z.B. auch in Konferenzen Fragestellungen nach diesem Muster abzarbeiten.

Matthias Fromageot ist stv. Musikschulleiter in Leverkusen und „systemischer Berater DGSF und Supervisor“.

**www.stretta-music.com**

**Ihr Online-Notenshop**

- alle Noten für alle Instrumente
- blitzschnelle Lieferung
- ab 20,- € portofrei (D)
- Kauf auf Rechnung



# M 4

Samstag, 18. Mai 2019, 13.00 - 14.30 Uhr

Raum B 05 - B 06

## Pauschalvertrag Kopierlizenzen des VdM mit GEMA/VG Musikedition



Referenten: Christian Krauß, Kassel  
Jürgen Baier, München

Moderation: Claudia Wanner

Der Pauschalvertrag zu Kopierlizenzen des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) mit GEMA und VG Musikedition bietet den VdM-Musikschulen seit 1. Januar 2018 deutlich verbesserte Konditionen durch günstigere Vergütungssätze gegenüber früheren Lizenzierungsbedingungen. Zudem entfällt ein hoher Verwaltungsaufwand für die Musikschulen, da die Schülerzahl direkt aus dem VdM-Berichtsbogen durch den VdM an die GEMA übermittelt wird und die sonst übliche Dokumentationspflicht der erstellten Kopien sich erübrigt.



Zwischen VdM und GEMA/VG Musikedition wurde im November 2018 vereinbart, dass die zu erreichende Quote der Instrumental- und Vokalschüler, die Bedingung für den Pauschalvertrages ist, bis Ende 2020 ausgesetzt wird, womit die bereits abgeschlossenen Pauschalverträge zwischen Musikschulen und VdM weiterhin ihre Gültigkeit behalten. Alle weiteren Musikschulen können ebenfalls am Pauschalvertrag Kopierlizenzen, der für VdM-Mitgliedschulen im Mitgliederbereich des VdM abrufbar ist, teilnehmen.

Christian Krauß, Geschäftsführer der VG Musikedition, und GEMA-Direktor Jürgen Baier werden über den Pauschalvertrag informieren und Fragen zu Konditionen und Rechteeinräumung im Zusammenhang mit Kopierlizenzen beantworten.



[www.audimo.de](http://www.audimo.de)

audimo

Ihre Musikschule im Fokus

**JETZT TESTEN!**  
**ONLINE-Anmelde-MODUL**  
**1/2 Jahr KOSTENLOS**  
bei Anmeldung bis zum 30.06.2019



Weg von der „Zettelwirtschaft“  
hin zu optimierten Abläufen!

Melos und Musikschul-Manager gehören seit vielen Jahren zu den führenden Softwarelösungen in der Musikschulverwaltung. Audimo ist eine Weiterentwicklung zur Unterstützung Ihrer täglichen anspruchsvollen Arbeit und bietet optimale Lösungen.

**Sprechen Sie uns an, wir zeigen Ihnen unsere Weiterentwicklung.**



Compaßberg 8 · 07639 Weifenborn  
Tel: 036601 28 60 58  
[www.melossoftware.de](http://www.melossoftware.de)



Haibacher Straße 119 · 63768 Hösbach  
Tel: 06021 68 399  
[www.musikschul-manager.de](http://www.musikschul-manager.de)



# P 6

Samstag, 18. Mai 2019, 13.30 – 14.30 Uhr

Raum A 05 – A 06

## **SING! – Das Bildungsprogramm des Rundfunkchores Berlin Nachhaltig und langfristig**

© Rundfunkchor Berlin  
Peter Adamik



Referentin: Martina Graf, Berlin

Moderation: Claudia Blumenthal

Das Bildungsprogramm SING! ist ein seit 2011 bestehendes Kooperationsprojekt von derzeit acht Berliner Grundschulen, sieben Bezirksmusikschulen sowie der Landesmusikakademie Berlin unter der Trägerschaft des Rundfunkchores Berlin. SING! fördert gemeinsam mit Chorlehrkräften und Musikpädagogen von Berliner Musikschulen das Singen im Schulalltag. Über drei Jahre lang finden an den teilnehmenden Schulen wöchentliche SING!-Chorproben statt, in denen die Kin-

der klassenübergreifend, ohne Noten, dafür mit ganzem Körpereinsatz singen. Die Lieder stammen zum Teil aus den Herkunftsländern der Kinder, werden in verschiedenen Sprachen gesungen und spiegeln die kulturelle Vielfalt an Berlins Schulen wider. Auch die Lehrkräfte und Erzieher aller Fachrichtungen werden wöchentlich in Fortbildungen geschult, denn der Gedanke der Nachhaltigkeit spielt bei SING! eine große Rolle: Singen als natürliches Ausdrucksmittel soll wieder dauerhaft und selbstverständlich im Schulalltag verankert werden – auch außerhalb des Musikunterrichts.

Die SING!-Paten – Mitglieder des Rundfunkchores Berlin – besuchen die Kinder in den Schulen, geben ihnen Einblicke in das Leben professioneller Sänger und begleiten sie, wenn sie an Kiezkonzerten und an der Liederbörse in der Philharmonie teilnehmen. Was heißt „Singen als natürliches Ausdrucksmittel“? Wie kann langfristiger und konstruktiver Austausch zwischen Bildungsträgern, Musikschulen und Kulturinstitutionen stattfinden?

Martina Graf ist Projektmanagerin des Bildungsprogramms SING! des Rundfunkchores Berlin.

Aussteller- und Projektpräsentationen

Samstag, 18. Mai 2019, 13.30 - 14.30 Uhr

**Raum B 07 - B 08**

**P 7**

## **Du bist nur so viel Spitze, wie du eine Breite hast**

Referenten: Amadeus Templeton, Hamburg  
Boris Matchin, Hamburg  
Moderation: Prof. Reinhart von Gutzeit



Ein namhaftes Konzerthaus bzw. Festival. Ein einzigartiges Kammerkonzert mit einem begeisterten Publikum voller junger Menschen. Eine Konzertorganisation, die ausschließlich von Jugendlichen verantwortet wird. Ein Musikunterricht, der die Praxiserfahrungen aufarbeitet. Ein komplexes Coaching, das Schüler zu Konzertveranstaltern ausbildet. Ein neuer Elite-Begriff, den die jungen Nachwuchstalente verinnerlichen: „... du bist nur so viel Spitze, wie du eine Breite hast.“ Das bewirkt das TONALi TOUR-Projekt, das mittlerweile in 14 Bundesländern sowie international in neun Staaten mit zahlreichen Partnern erfolgreich realisiert wird und jährlich rund 50.000 Kinder und Jugendliche in involvierte Begegnungen mit klassischer Musik bringt.

Das u.a. mit dem ECHO Klassik 2017 für Nachwuchsförderung ausgezeichnete TONALi TOUR-Projekt wurde als Educationprojekt entwickelt, um die musikalische Elite in soziale Verantwortung zu bringen, um die Jugend für klassische Musik zu begeistern, um aus einem meist konsumierenden Publikum ein produzierendes zu machen, um eine offene Gesellschaft freier und initiativer Menschen zu stärken.

Wie das geht? Wir werden es den Teilnehmern der Arbeitsgruppe durch transparente Einblicke in das zugrunde liegende TONALi-Modell erläutern. Wir werden die psychologischen, praktischen sowie visionären Ebenen des TONALi TOUR-Projektes darstellen und konkrete Ansätze teilen, wie der hier verwendete Schlüssel überall angewandt und weiterentwickelt werden kann.

Amadeus Templeton und Boris Matchin sind studierte Cellisten und Kulturmanager. Sie sind Geschäftsführende Gesellschafter der TONALi gGmbH und der TONALISTEN gGmbH. Sie sind Ko-Produzenten von drei Kino-Filmen sowie Herausgeber des Buches „Solo & Tutti“. Amadeus Templeton ist Gründer des Klassik-Magazins „concerti“, Gastdozent an der Universität Witten/Herdecke und Vorstandsmitglied der Ribke-Stiftung. Boris Matchin verfügt über eine langjährige internationale Konzerttätigkeit und ist Mitbegründer des Nathan Quartetts.

Aussteller- und Projektpäsentationen

# P 8

Samstag, 18. Mai 2019, 13.30 – 14.30 Uhr

Raum A 08

## Einblicke – Perspektiven

**Veränderung ist möglich – Vom Mut und der Freude,  
auf sich selbst zu sehen**



Referent: Prof. Peter Knodt, Basel (CH)

Moderation: Friedrich-Koh Dolge

Oft bestreiten Instrumental- und Gesangspädagogen große Teile ihres Berufsalltags auf sich allein gestellt. Gerade deshalb verspüren viele Kollegen ein Bedürfnis nach kollegialem Austausch, um Routinen zu hinterfragen und die Entwicklung des eigenen Unterrichts nicht stagnieren zu lassen.

Die videobasierte Reflexion kann ein geeignetes Mittel sein, um den eigenen Unterricht aus der genauen Beobachtung heraus weiterzuentwickeln und in einen vertieften kollegialen Dialog über die konkrete pädagogische Arbeit zu treten. Mithilfe seines Lehrwerkes mit DVD „Einblicke – Perspektiven“ (Breitkopf & Härtel), bietet Peter Knodt praktische Anleitung zum Einstieg in die Videoreflexion. Es wird eine exemplarische Videoanalyse anhand von definierten Merkmalen vorgestellt. Vorbedingungen zum Gelingen kollegialer Zusammenarbeit werden gezeigt und konkrete Einstiegsmöglichkeiten miteinander geübt.

Peter Knodt lehrt Unterrichtspraxis mit Video, Offenes Lehrproben training, Didaktik des Gruppenunterrichts und der Blechbläser an der Hochschule für Musik, FHNW in Basel. Er ist am gleichen Institut Beauftragter für das Qualitätsmanagement, insbesondere im Bereich Lehre. 26 Jahre hat er Trompete am Peter-Cornelius-Konservatorium/Musikschule in Mainz unterrichtet.

Aussteller- und Projektpräsentationen



# Mit Freude lehren.

Wir wünschen allen Beteiligten des 25. Musikschulkongresses eine erfolgreiche Zeit und viel Freude beim Lehren.

**Mit KAWAI gemeinsam in die Zukunft!**

**KAWAI**

**A 7**

Samstag, 18. Mai 2019, 13.30 - 14.30 Uhr

**Raum A04**

**Gustav Bosse GmbH und Co. KG**

**Timpano in 60 Minuten**

Präsentiert von Camille Savage-Kroll und Barbara Stiller

Die Autorinnen Camille Savage-Kroll und Barbara Stiller präsentieren das komplexe Werk durch einen kompakten Einblick in die verschiedenen Bestandteile und Materialien. Zahlreiche kurze Beispiele werden künstlerisch-praktisch erprobt und deuten die vielfältigen Arbeitsweisen für die musikpädagogische Arbeit mit Kindern im Alter von 0-10 Jahren an.

**A 8**

Samstag, 18. Mai 2019, 13.30 - 14.30 Uhr

**Raum A03**

**Universal Edition AG**

**JAZZ AHEAD: Tastenbasics**

**Basics für Pop, Jazz & Rock – Wie man mit Dreiklängen in jeder Bandsituation und als Solo Pianist besteht**

Präsentiert von Martin Reiter

Martin J. Reiter vermittelt mit seinem Konzept JAZZ AHEAD das Harmonisieren einfacher Melodien bis hin zum Know-how für erste Bühnenauftritte. Folgende Fragen werden unter die Lupe genommen:

Wie kann man Musizierende ab dem 3. oder 4. Lernjahr in die Welt der Akkordsymbole mitnehmen?

Wie erklärt man die Funktion einfacher harmonischer Stufen wie Subdominante, Dominante, Tonika und wie sich diese Stufen anfühlen?

Wie kann man an den Tasten mit etwas Basiswissen anhand der Akkordsymbole im Duo oder in der Band begleiten?

Wie erstellt man einfache Arrangements für Klavier – und das alles nur mit Dreiklängen?

**Aussteller- und Projektpräsentationen**

Martin J. Reiter (\*1978) hat in Linz, Wien und Den Haag Jazzklavier und Theorie studiert. Schon in jungen Jahren erhielt er Auszeichnungen wie den Hans-Koller-Preis und noch vor Abschluss seines Studiums tourte er mit international erfolgreichen CD-Projekten rund um die Welt. Doch auch als gefragter Sideman von Größen wie Matthieu Michel oder Alegre Correa machte er sich einen Namen. Seit 2012 unterrichtet Reiter an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK).

Samstag, 18. Mai 2019, 13.30 - 14.30 Uhr

Raum C04



**A9**

**Breitkopf & Härtel KG**

**Stimmspaß mit dem kleinen Singfrosch –  
Kreative Stimmbildung für Kinder**

**Ein interaktiver Einblick in die ganzheitliche Stimmschule**

Präsentiert von Stefanie Fersch

Die Geschichten und Lieder rund um den „kleinen Singfrosch“ wecken bei Kindern den Spaß an der Stimme. Durch versteckte Stimmbildungsübungen sowie erste Körper- und Atemübungen lernen Kinder von 4-8 Jahren kreativ und ganzheitlich singen. Das Singfrosch-Konzept ist ideal geeignet für die gesangspädagogische Arbeit auch fachfremder Pädagogen mit Kindern in Kindergarten, Musik- und Grundschule, in Chören und anderen Gruppen.

Erdacht und beim langjährigen Unterrichten vieler Nachwuchssänger zum Leben erweckt wurde der kleine Singfrosch von der Sopranistin und Gesangspädagogin Stefanie Fersch. Sie wirkt als Stimmbildnerin, Chor- und Ensembleleiterin sowie als Leiterin diverser Workshops und Kurse, u.a. an ihrem eigenen Musikinstitut „Piano & Voice“ in Bobingen bei Augsburg.



Aussteller- und Projektpräsentationen



**A 10**

Samstag, 18. Mai 2019, 13.30 - 14.30 Uhr

**Raum B 09**

**Mikel Software & Multimediaprodukte**  
**Die digitale Revolution der Musikschulverwaltung**

Präsentiert von Michael Hennings

Wir präsentieren die neue iMikel-Musikschul-App iMikelGo für Android und iOS. Wir zeigen den DSGVO-konformen Nachrichtenaustausch zwischen Schülern, Lehrern und Eltern der Musikschule.

Erleben Sie die digitale Integration von Musikschulverwaltung, Lehrkräften, Kunden und persönlicher Musikschul-App am Beispiel einer „Musikschule Dortmund“-App. Lernen Sie die iMikelGo-Plattform kennen und überzeugen Sie sich von den Sicherheitsvorkehrungen sowie Datenschutzeinstellungen:

Sehen Sie den elektronischen, DSGVO-konformen Austausch von Rechnungen, Anmeldebestätigungen etc. Erfahren Sie, wie Sie mit Ihren Lehrkräften und Kunden Informationen austauschen, ohne dass diese dabei auf Ihren Musikschulserver oder Ihr städtisches Netzwerk zugreifen.

Auch für Musikschulen, die nicht mit iMikel arbeiten, ergeben sich neue Möglichkeiten. Gehen Sie mit uns gemeinsam einen großen Schritt Richtung digitaler Zukunft.



**A 11**

Samstag, 18. Mai 2019, 13.30 - 14.30 Uhr

**Stand 6**

**Furore Verlag**  
**Saiten-City für fünfstimmiges Gitarrenensemble.**  
**Präsentation mit einem Gitarrenensemble**

Präsentiert von Franz-Michael Deimling

Wir präsentieren Ihnen mit Saiten.City ein ideales Werk für den Musikunterricht an Musikschulen. Es kann sowohl als Gitarrenquintett als auch chorisch besetzt von Gitarrenensembles oder -orchestern gespielt werden.

Darüber hinaus ist die dritte Gitarrenstimme sehr leicht, sodass auch schon Anfänger beteiligt werden können.

Kommen Sie zu unserer Präsentation und hören Sie, wie wundervoll Saiten.City klingt.

Aussteller- und Projektpräsentationen

Samstag, 18. Mai 2019, 13.30 - 14.30 Uhr

**Stand 26**

**A 12**

**KAWAI Europa GmbH**

**Klavierspielen 2.0 / Daseinsberechtigung der Digitalpianos**

Präsentiert von Robert Karasek

- Digitalpianos vs. Akustische Pianos und die Vorteile eines Digitalpianos
- Ausstattung, Besonderheiten & Alleinstellungsmerkmale der KAWAI-Instrumente
- Unterschiede der Tastaturen und Tonerzeugung
- Einsatzmöglichkeiten der zahlreichen Funktionen (Virtual Technician, USB/Bluetooth für Backing Files, Layer/Split/4-Hand Mode etc.)
- Was bekomme ich in welcher Preisklasse
- Welche Zielgruppe für welche Instrumente
- Gamifizierung des Musikunterrichts / E-Learning (Apps & Co in Verbindung mit den Pianos)

Samstag, 18. Mai 2019, 13.30 - 14.30 Uhr

**Gemeinschaftsstand OOG**

**A 13**

**HOHNER Musikinstrumente GmbH**

**Instrumentale Vielfalt bieten – Nachwuchs gewinnen.**

**Vorstellung eines neuen Akkordeons für KiTas und Früherziehung**

Präsentiert von Patrick Gamper

Kooperationen zwischen Musikschulen und Kindertagesstätten sind vielerorts etabliert. Neben der rhythmisch musikalischen Früherziehung ist vor allem der Einsatz verschiedener Instrumente für Kinder bereichernd und gleichzeitig eine Chance Freude und Interesse am Instrumentalspiel zu wecken.

Ein Nischeninstrument für diese Zwecke revolutioniert:

Im Februar 2019 stellte Hohner Musikinstrumente ein neues Akkordeon für 4- bis 7-Jährige vor: Das Hohner XS. Es ist nicht nur vom Gewicht her viel leichter als herkömmliche Akkordeons; es ist auch viel leichter zu spielen. Und das gilt für Kinder und Erwachsene.



So können auch Musikpädagogen, die bisher noch kein Akkordeon spielen können, in kürzester Zeit eine elementare Liedbegleitung spielen erlernen und zusätzlich aufgrund der Vorzüge des Instrumentes Akkordeon für Kinder sehr ansprechende und vielfältige Klangatmosphären schaffen. Auch ist es mit dem Hohner XS möglich, dass Kinder selber das Akkordeon ausprobieren und dessen Klänge erforschen. Im Vortrag wird eine hierfür mögliche didaktische Herangehensweise vorgestellt und es werden praktische Hinweise und Tipps für die Umsetzung und den Einsatz in der Früherziehung präsentiert.

Patrick Gamper studierte am Hohner Konservatorium in Trossingen und unterrichtet Akkordeon an der Musikschule Trossingen. Daneben ist er als Akkordeonist, Gitarrist und Sänger in vielfältigen musikalischen Projekten aktiv.



Samstag, 18. Mai 2019, 13.30 - 14.30 Uhr  
**Gemeinschaftsstand OOG**

### **SONOR GmbH** **Ganz einfach, aber wie?**

Präsentiert von Wolfgang Schmitz

Wolfgang Schmitz zeigt den Einsatz vieler kleiner Schlaginstrumente wie Triangeln, Rasseln, Trommeln, Becken etc. Xylophone, Metallophone, Glockenspiele. Xylophone, Metallophone, Glockenspiele dienen als Melodie- und Harmonieinstrumente.

Sie stehen bei diesem Workshop im Vordergrund.

Das Spielen auf den Musikinstrumenten wird mit Hilfe der Körperinstrumente (Finger, Hände, Füße) vorbereitet, und die erforderlichen Rhythmen entstehen durch Singen oder durch rhythmisch gesprochene Silben. Diese Methode fördert das körperliche Musizieren und die ganzheitliche Wahrnehmung.

Tipps und Tricks zur anschaulichen Darstellung der Spielideen gehören ebenfalls zum Workshop, damit alle Kinder mitmachen können. Der SONOR Workshop ist sehr beliebt, denn die Liedbegleitungen und Spielstücke lassen sich direkt im Musikschulalltag, bei Spielgruppen und zur Gestaltung von Festen und Feiern umsetzen.

Literatur mit ausführlicher Beschreibung der vorgestellten Lieder, Mini-Musicals, Spielstücke, Tänze und Bewegungsspiele ist ebenfalls vorhanden.

**Aussteller- und Projektpräsentationen**

# MUSIK HARTWIG

Meisterwerkstätte im Zupfinstrumentenbau

Fachhandel für Gitarren • Zithern •  
Mandolinen • Hackbretter •  
Musikalien und Zubehör

Reparaturen und Restaurierung  
von Saiteninstrumenten + Akkordeons

Lindenschmitstraße 31 • 81371 München

Telefon: 0 89 / 77 92 51

[www.musik-hartwig.de](http://www.musik-hartwig.de)



## Veeh-Harfe - weil Musik allen Freude macht!




---

Hermann Veeh GmbH & Co.KG

Ochsenfurter Str. 32b · D-97258 Hemmersheim

Tel.: 09335 / 9971952 · Fax: 09335 / 998828

[www.hermann-veeh.de](http://www.hermann-veeh.de)

# M 5

## Datenschutz nach DSGVO

Samstag, 18. Mai 2019, 14.45 – 16.15 Uhr

Raum B 09



Referenten: RA Markus Hannen, Bonn  
Dr. Stefan Ohm, Bonn



Die europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) stellen seit Mai 2018 den Datenschutz auf neue Grundlagen. Für die Musikschulen und deren Fachkräfte ergeben sich hieraus zahlreiche Neuerungen und Veränderungen. Was ist beispielsweise bei der Aufnahme, Verarbeitung und Speicherung von personenbezogenen Daten zu berücksichtigen? Welche technischen und organisatorischen Maßnahmen sind in der praktischen Umsetzung zu treffen? Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Ihnen Grundkenntnisse des Datenschutzes sowie die Rechte und Pflichten der Betroffenen anhand von Praxisbeispielen erläutert.

Markus Hannen ist u. a. Fachanwalt für Arbeitsrecht und verfügt auf diesem Rechtsgebiet über eine mehr als 15-jährige Praxis.

Dr. Stefan Ohm ist Datenschutzbeauftragter des VdM und Fachreferent im Projektbüro „Bündnisse für Bildung“.

Samstag, 18. Mai 2019, 14.45 - 16.15 Uhr

Raum B 05 - B 06

M 6

## Musikschulverwaltung im Spannungsfeld von knappen Ressourcen und Projektarbeit

Referent: Michael Dröse, Würzburg

Moderation: Dr. Klaus-Dieter Anders

Musikschulverwaltungen sehen sich häufig neben den vielfältigen Aufgabenstellungen und Herausforderungen, die die Organisation eines Musikschuljahres und -betriebes fordern, mit zusätzlichen und oftmals neuen Themen konfrontiert. Gerade in kleineren Musikschulen, die über geringe Personalressourcen in den Musikschulsekretariaten verfügen, sind mit turnusmäßigen Veränderungen, z.B. Tarifierhöhungen, Gebührenerhöhungen, neuen Unterrichtsangeboten u. v. m., schnell die Kapazitätsgrenzen erreicht. Raum für Projektarbeit oder Innovationen ist hier selten vorhanden. Selbst große Musikschulen beklagen oftmals einen ähnlichen Zustand. Mitarbeiter zu motivieren, Personal zu halten oder gar neues Personal zu gewinnen, fällt – auch – dadurch immer schwerer. Der Fachkräftemangel und der demografische Wandel bringen zusätzlich das „Ensemble Musikschule“ schnell aus dem Takt und gefährden damit die Einrichtung in ihrer Aufgabenstellung und Qualität insgesamt. Aus den Erfahrungen der berufsbegleitenden Lehrgänge für Musikschulleiter und zahlreichen Seminaren für Musikschulsekretärinnen werden die Risiken deutlich, die es gilt zu erkennen und frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen. In der Arbeitsgruppe, die Verwaltungsmitarbeiter ebenso wie Musikschullehrkräfte/-leitungen anspricht, stehen der Erfahrungsaustausch und beispielhafte Lösungsansätze im Vordergrund.



Michael Dröse war 18 Jahre als Geschäftsleiter beim Zweckverband Sing- und Musikschule Würzburg u.a. verantwortlich für Personalrecht, Organisation und Finanzen. Seit 2015 leitet er beim Landkreis Würzburg den Stabstellenfachbereich Kreisentwicklung mit Regionalmanagement. Zu seinem Aufgabengebiet zählen u.a. auch die Kulturförderung und der Aufbau sowie die Betreuung verschiedener Kulturnetzwerke im Landkreis. Er ist seit 2006 Dozent an der Bundesakademie Trossingen in verschiedenen Managementthemenbereichen. Beim Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen wurde er im Oktober 2016 erneut zum 2. Vorsitzenden gewählt.



Samstag, 18. Mai 2019, 14.50 – 15.00 Uhr

# TAGUNGSFIT

Kuppelsaal (C 01)

Beim „Tagungsfit“ stammen sämtliche Übungen aus dem Bewegungsprogramm „Orchesterfit“ des Zentrums für Musik, Gesundheit und Prävention (ZMGP) in der Stiftung Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg. Es werden Übungen zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation sowie Koordination durchgeführt und müde Knochen kommen wieder in Schwung. Sie eignen sich daher auch ideal, um Ihre Schüler auf ihre Musikstunden einzustimmen oder zwischen den Proben wieder fit zu machen.

Hiermit laden wir Sie herzlich dazu ein, gemeinsam mit der Sport- und Bewegungstherapeutin des ZMGP, Petra Vatter, eine Aktivpause während des Musikschulkongresses mitzuerleben.

## ANZEIGE



JM  
Deutschland

Planen Sie Ihre **PROBENPHASE** in der Musikakademie Schloss Weikersheim – ideale Bedingungen an einem inspirierenden Ort

Empfehlen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern die **KURSE** der Jeunesses Musicales Deutschland – ein Motivationskick für junge Musikerinnen und Musiker

Nutzen Sie das **NETZWERK** von 300 jungen Orchestern und erleben Sie den Mehrwert einer engagierten und lebendigen Gemeinschaft

Jeunesses Musicales Deutschland  
**[www.jmd.info](http://www.jmd.info)**

Samstag, 18. Mai 2019, 15.00 – 16.00 Uhr

**Kuppelsaal (C 01)**

## **PLENUM 2**

### **Lebenskunst als Aufgabe von Musikschullehrenden**

Referent: Prof. Dr. Ulrich Mahlert, Berlin

Moderation: Prof. Ulrich Rademacher

In den letzten Jahrzehnten ist Lebenskunst zu einem wichtigen Thema der praktischen Philosophie geworden. „Lebenskunst“ lässt sich bestimmen als Theorie von gelingendem Leben und als dessen Praxis. Bislang spielt der Begriff Lebenskunst im Zusammenhang mit Musikschulen keine Rolle. Welche Relevanz haben Ideen aus diesem Diskurs für die Arbeit von Musikschullehrenden?



Der Vortrag verfolgt zwei Perspektiven. Erstens geht es um die Aufgabe, Musik und Musizieren im pädagogischen Wirken als „Lebenskunst“ zu verstehen und zu vermitteln: als eine Ausdrucks- und Erlebnisform, mit der Menschen ihr Leben bereichern, gestalten und genießen können. Musik und Musizieren lassen sich als Modelle und als Übung von Lebenskunst auffassen. Intensives Zeiterleben, Wahrnehmungsschulung, Gestaltungsfähigkeit, Üben als Prinzip persönlicher Entwicklung, Genussfähigkeit, Fehlertoleranz, Spiel und soziale Verantwortung sind Faktoren, die allesamt lebenskünstlerische Qualität haben. Zweitens wird die Herausforderung bedacht, das eigene Leben als Lehrkraft an Musikschulen zu meistern: Wie lässt sich bei wachsenden Anforderungen und unter erschwerten Bedingungen eine möglichst hohe persönliche Zufriedenheit im Beruf gewinnen?

Prof. Dr. Ulrich Mahlert leitete von 1984 bis 2016 den Studiengang Künstlerisch-pädagogische Ausbildung an der Fakultät Musik der Universität der Künste Berlin und ist Mitherausgeber der Zeitschrift *üben & musizieren*.

# AG 25

Samstag, 18. Mai 2019, 16.30 – 18.00 Uhr

Kuppelsaal (C 01)

## **Instrumentalunterricht mit musikalisch (hoch)begabten Kindern und Jugendlichen an der Schnittstelle von Musikschule und Hochschule**



Referentin: Prof. Dr. Katharina Deserno,  
Frankfurt am Main

Moderation: Prof. Dr. Michael Dartsch

Der Instrumentalunterricht mit überdurchschnittlich fortgeschrittenen Kindern und Jugendlichen, die sogenannte musikalische Hochbegabtenförderung, ist ein instrumentalpädagogisches Aufgabenfeld, in dem Musikausbildung an Hochschule und Musikschule eng miteinander verbunden sind. Es geht in der Arbeit mit begabten Kindern und Jugendlichen um viel mehr als um Hochschulvorbereitung und um das Ermöglichen einer professionellen Karriere

als Musiker. Dieses Tätigkeitsfeld stellt für Instrumentalpädagogen herausfordernde Aufgaben, die wie jedes Unterrichtsgeschehen immer wieder die Reflexion der pädagogischen Prozesse erfordert, nicht zuletzt in Bezug auf den sensiblen Umgang mit musikalischen Potentialen und Entwicklungsspielräumen und der damit einhergehenden Verantwortung der Lehrkräfte. Themen dieser Arbeitsgruppe sollen eine kritische Auseinandersetzung mit dem Begabungsbegriff, Anerkennung und Differenzenerfahrung (Deserno 2015/2018), methodische Besonderheiten im Unterricht mit (hoch)begabten Kindern und Jugendlichen, Repertoire, Zeitpläne, Elternarbeit und Techniken zur Reflexion der Praxis sein.

Prof. Dr. Katharina Deserno lehrt seit 2015 als Professorin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt die Fächer Instrumentalpädagogik, Violoncello und Violoncello Didaktik/Methodik sowie seit 2008 als Dozentin für Violoncello mit dem Schwerpunkt Pre College (musikalische Hochbegabtenförderung) an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Samstag, 18. Mai 2019, 16.30 - 18.00 Uhr

Raum A 05 - A 06

**AG 26**

## **Vokale Gruppenimprovisation & Circlesinging** **Wer? Wie? Was?**

Referentin: Prof. Elisa Läubin, Hannover

Moderation: Sigrid Neugebauer-Schettler

Musik teilen und Menschen dabei gewinnen sind zwei Faktoren, die in der vokalen Gruppenimprovisation und im Circlesinging von zentraler Bedeutung sind. Das Singen aus dem Moment heraus schafft die großartige Möglichkeit, unterschiedliche Musikstile und Sprachen, darunter auch vor allem die Nonsense-Sprache, miteinander zu verbinden. Hier kann der Musik als lebendige Form des Ausdrucks eine Stimme verliehen werden.



Mögliche Formen der vokalen Gruppenimprovisation und des Circlesings sind Inhalte dieses Kurses. Sie können mit nonverbaler Kommunikation, z.B. durch Dirigiergesten angeleitet werden und mehr oder weniger frei in ihrer Form sein. Die anleitende Person und ihre Aufgaben spielen hier ebenso eine Rolle wie die Darstellung konkreter Settings, die gemeinsam in der Praxis erprobt werden. Das Wer, Wie und Was machen den Inhalt dieses Kurses aus.

„The oral tradition has a special vitality and energy that comes from singing songs you know you'll never sing again and that no one will ever write down.“ (Bobby McFerrin)

Elisa Läubin ist Elementare Musik- und Bewegungspädagogin, Gesangspädagogin und Stegreif-Coach (vokale Gruppenimprovisation). Sie lehrt als Professorin für Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.



# AG 27

Samstag, 18. Mai 2019, 16.30 – 18.00 Uhr

Raum A 08

## **Anspruch und Chancen einer Pädagogik der Vielfalt Wollen oder sollen Menschen musizieren – und wenn ja, warum?**



Referenten: Dr. Eva Krebber-Steinberger, Dortmund  
Robert Wagner, Fürth

Musikalische Gäste: Lucca Keller, Köln  
Stephan Birk, Vaterstetten



Das Unterrichten an Musikschulen hat sich in den letzten Jahren für uns Lehrkräfte spürbar verändert. Heute haben wir es zunehmend mit Schülern zu tun, die aus unterschiedlichsten Gründen Musik machen „sollen“. Der Fachausschuss Inklusion im VdM lädt die Teilnehmer des Workshops ein, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen, Best Practice Beispiele kennenzulernen, gemeinsam zu musizieren und so Einsichten in eine Pädagogik der Vielfalt zu gewinnen. Der Workshop hat den Anspruch, den Teilnehmenden Anregungen für ihre tägliche Unterrichtspraxis zu geben und stellt sich der Frage, wie eine Musikschule „sein muss“, die als Anspruch und Aufgabe für sich formuliert, allen Menschen Zugänge anzubieten und individuell sinn- und gemeinschaftsstiftend zu sein.

- Wie kann es gelingen, Interesse zu wecken, Neigungen zu verstärken, Können zu fördern und das Menschenrecht auf kulturelle Teilhabe zu gewährleisten?
- Wie ist es möglich, aus einem „sollen“ ein „wollen“ zu machen?

Musikalische Impulse im Workshop setzen der Saxofonist Stephan Birk und Lucca Keller, ein junger Jazzpianist mit dyskinetischer Zerebralparese, der darauf hinweist: „Meine Behinderung ist nur ein Teil von mir!“.

Dr. Eva Krebber-Steinberger war bis November 2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dortmund, Fakultät Rehabilitationswissenschaft, Lehrstuhl Musik tätig. Seit 2008 ist sie Kompetenznachweis-Kulturberaterin der BKJ und Mitglied im Bundesfachausschuss Inklusion des VdM.

Robert Wagner ist Schulleiter der Musikschule Fürth e.V., Vorsitzender des Bundesfachausschusses Inklusion im VdM und Lehrgangsleiter des Berufs begleitenden VdM-Lehrganges „Instrumentalspiel mit Menschen mit Behinderung an Musikschulen“.

# Blockfloetenshop.de

... das Blockflötenparadies



## KUNATH

**BLOCKFLÖTENBAU  
PAETZOLD BY KUNATH**

Motivation für ihre Schüler ...

Bassblockflöten bis zu 3,6m  
klingender Länge

Leicht zu transportieren!  
Subbass nur 3,4kg

Begeisterung pur

Renaissancebässe

Moderne Bassblockflöten

Für Kinder greif- und spielbar

Sonderklappen für Senioren

Attraktive Schulkonditionen

Blockfloetenshop.de  
Am Ried 7  
D-36041 Fulda  
Tel: +49 (0)661 968 938-50  
info@blockfloetenshop.de  
www.blockfloetenshop.de

Klänge wirken im Augenblick  
ohne Augenblick

*Da will ich hin  
- Instrumente in Ausstellung  
ansehen  
- im Kurs AG 28. Samstag 16.30  
bis 18:00 Uhr ausprobieren*



# AG 28

Samstag, 18. Mai 2019, 16.30 – 18.00 Uhr

Raum A 04

## Blockflöte – Themenkoffer für das Ensemblespiel



Referentin: Katharina Hess, Mainz

Moderation: Gudula Rosa

### Eine Ovation auf das 8- und 16-Fuß-Register

Es gibt sie und es werden immer mehr: die großbesetzten Blockflötenensembles. Eine wachsende Anzahl an Blockflötisten erfreut sich an den sogenannten „tiefen Instrumenten“. Gemeint sind neben den bekannten Kontrabässen die Subkontrabässe (16-Fuß) und sogar bald die Kontrabässe im 32-Fuß-Register!!!

### Eine Ovation auf meine Spielnachbarn

Ensemblespielen funktioniert dann am besten, wenn alle Musiker wissen, wie ein Kontrabassflötist atmen und artikulieren muss, damit das Instrument gut funktioniert.

Ein Koffer voller Themen:

- Wie intoniere ich?
- Welche Register (4-/8-/16-Fuß) setze ich ein?
- Instrumentenkombinationen in den jeweiligen Stimmen austesten
- Welche Instrumente sind ensemblesauglich?
- bewusstes Atmen, intensives Atemstütztraining
- viele Tipps für dynamisches Spiel im Ensemble
- Literaturauswahl

Katharina Hess war 25 Jahre lang Blockflötistin im renommierten Quartett Flautando Köln. Geprägt von dieser langjährigen intensiven Ensemblearbeit widmet sich Katharina Hess nun neben anderen musikalischen Aufgaben der pädagogischen Tätigkeit. Sie gibt bundesweit Seminare für Blockflötisten und ist Dozentin an der Bundesakademie in Trossingen, sowie am Weiterbildungszentrum Ingelheim in der Nähe ihrer Heimatstadt Mainz. Dort gründete sie im März 2015 das FORUM FÜR BLOCKFLÖTE INGELHEIM und schafft eine Plattform für Ensemblearbeit, Ensemblegründungen, solistisches Arbeiten, kuriose Besetzungen, Seminare und Vorträge.

Bitte eigene Instrumente mitbringen.  
Tiefes Instrumentarium ist erwünscht.

Instrumental- und Vokalfächer

Samstag, 18. Mai 2019, 16.30 - 18.00 Uhr

**Raum B 07 - B 08**

**AG 29**

## **Improvisation im Jazz an der Musikschule**

Referentin: Julia Hülsmann, Berlin

Moderation: Michael Kobold

Jazz ist eine Musik, die sich zu einem sehr großen Teil durch Improvisation definiert. Wenn man einen Jazzstandard lernt, wird man nicht nur das Thema, also die Melodie und die dazugehörigen Akkorde lernen, sondern auch wie man improvisatorisch mit einem Stück umgeht.

In dieser Arbeitsgruppe möchte ich einen Einblick in unterschiedliche Improvisationsansätze vorstellen, die, je nach Vorkenntnissen, variiert werden können: theoretisch/harmonische Herangehensweise wie Skalen oder Akkordbrechungen, Entwicklung von Motiven und deren Weiterführung, jazztypische Phrasierung, oft gespielte Formen aber auch freier, eher intuitiver Ansatz in der Improvisation. Man kann in der Arbeit mit Schülern im Einzelunterricht, in sehr kleinen Besetzungen wie Duos bis hin zu großen Ensembles das Thema Improvisation einfließen lassen. Der individuelle musikalische Ausdruck bringt nicht nur mehr Tiefe in die Musik sondern macht auch einfach großen Spaß.

Konkret werde ich an Beispielstücken Improvisationsübungen für unterschiedliche Niveaustufen vorstellen, die von einfachen 3-Ton Motiven bis hin zu komplexen Arpeggien mit chromatischen Anspielungen gehen können. Ich werde aber auch freiere Ansätze vorstellen, mit denen erste Berührungängste überwunden werden können.

Julia Hülsmann ist Pianistin, Komponistin, Autorin und unterrichtet an der Musikschule City West (Berlin) und an der UdK Berlin.



© Volker Beushausen

# AG 30

Samstag, 18. Mai 2019, 16.30 – 18.00 Uhr

Raum A 03

## Kontrabassunterricht für Kinder



Referent: Dirk Strakhof, Berlin

Moderation: Matthias Deichstetter

Früher wurde den Kindern gesagt: Spiele erst einmal Cello oder E-Bass bevor Du zum Kontrabass wechseln kannst, der Kontrabass ist noch zu groß. Diese Zeiten sind seit mindestens 15 Jahren vorbei und durch den Bau von Kontrabässen in allen Größen fand eine Revolution im Kontrabassunterricht statt.

In meiner Bassklasse tauchten auf einmal 4-jährige Kinder auf, 6-jährige deren Opas im Orchester spielten, 9-Jährige, motiviert durch den Anblick eines Kontrabasses im Schaufenster eines Musikgeschäftes und 12-Jährige, die den Wunsch hatten in einer Band zu spielen.

Der Wille war da, aber es tauchten viele Fragen auf:

- Welches Instrument nehme ich für welches Alter?
- Welches Notenmaterial steht mir zur Verfügung?
- Sollten die Schüler nur Begleitungen oder auch solistisch spielen?
- Zupfen, Streichen oder beides?
- Ab wann können sie in einem Ensemble spielen?
- Können die Kinder überhaupt kräftemäßig so ein großes Instrument spielen ohne mit körperlichen Schäden aus dem Unterricht zu gehen?

Ich möchte von meinen Unterrichtserfahrungen erzählen und freue mich über einen regen Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern.

Dirk Strakhof unterrichtet in Berlin an der Leo-Borchard Musikschule und der Musikschule City West. Er arbeitet in verschiedenen Jazzformationen und ist Autor des Unterrichtswerkes für Kinderkontrabass „Eine Katze auf der Matratze“.

Samstag, 18. Mai 2019, 16.30 - 18.00 Uhr

Raum B 05 - B 06

AG 31

## **Globalisierung im Klavierunterricht** **Von Grenzüberschreitungen zwischen persischer und europäischer Klaviermusik und dem Improvisieren zu eigenen Improvisationen – alles aus ein und demselben Resonanzboden. Neue Möglichkeiten für Komponisten**

Referenten: Prof. Dr. Pooyan Azadeh, Teheran  
Michael Acker, Freiburg  
Moderation: Prof. Ulrich Rademacher

VdM Kongress 2017: Erstmals wird der Steingraeber-Transducer-Flügel vorgestellt. Seither wurde im SWR Experimentalstudio die Technik optimiert und das „Physical Modelling“ – die Zukunft der Tonkonserve – vom Mathematiker Philippe Guillaume beigesteuert. In dieser Arbeitsgruppe erleben Sie Anwendungsbeispiele für den Unterricht, den Konzertbetrieb und schließlich für das Komponieren. Das Arbeitsgerät ist immer der Transducer Flügel, dessen Resonanzboden sowohl durch die Saiten als auch durch die eingebrachten Transducer zum Schwingen angeregt wird: alternativ oder kumulativ.

1. Teil: Spiel ohne Saiten. Persische Musik. Umstimmen auf Knopfdruck.
2. Teil: Spielen auf zwei / drei Ebenen: Mischen von Klängen, Üben und Improvisieren mit sich selber.
3. Teil: Komponieren mit unendlichen Klangmöglichkeiten.

Professor Dr. Pooyan Azadeh ist ein deutsch-iranischer Pianist und Musikwissenschaftler. In Teheran baute er ein eigenes Institut „Pooyan University“ auf und ist als erster ordentlicher Klavierprofessor an der dortigen Universität der Künste tätig. Er studierte klassische europäische und klassische persische Musik sowie Klavier in Teheran und Halle / Saale, wo er auch promovierte.

Michael Acker ist seit 1999 Tonmeister und Klangregisseur beim SWR Experimentalstudio. Er experimentiert u.a. mit Transducern in Klavieren und zahlreichen weiteren Instrumenten.



# AG 32

Samstag, 18. Mai 2019, 16.30 – 18.00 Uhr

Raum B 09

## Musikalische Bildungswege gemeinsam gehen Musikkooperation anders gedacht – Einblicke in das Entwicklungsprojekt „Eine (Musik)Schule für alle“



Referentinnen: Stephanie Buyken-Hölker, Köln  
Prof. Ursula Schmidt-Laukamp, Köln  
Moderation: Ruddi Sodemann

Schulen und Musikschulen gehen bereits seit vielen Jahren gemeinsame Wege. Aber wie sehen diese aus? Das Entwicklungsprojekt „Eine (Musik)Schule für alle“ – ein Projekt der Hochschule für Musik und Tanz Köln und des Landesverbandes der Musikschulen NRW – richtet den Blick auf die Bedingungen gelingender und nachhaltiger Musikkooperationen und begleitet in NRW seit nunmehr 3 Jahren an unterschiedlichen Standorten Kooperations-tandems aus Musikschule und weiterführender Schule bei den je standortspezifischen Kooperationsprozessen. Der Workshop verschafft Einblicke in die Ergebnisse von EMSA, ermöglicht an ausgewählten Projektbausteinen (musik)praktische Erfahrungen und gibt Raum für Austausch und Reflexion.



Stephanie Buyken-Hölker ist seit 2008 Studienrätin an der Kaiserin Augusta Schule Köln (Gymnasium). Von 2011 – 2013 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Gemeinsam unterwegs“, seit 2015 ist sie Studienrätin im Schuldienst im Entwicklungsprojekt „Eine (Musik)schule für alle“. Seit 2018 ist sie Mitglied in der Lehrplankommission für das Wahlpflichtfach Musik in NRW.

Ursula Schmidt-Laukamp ist Professorin für Blockflöte und Fachdidaktik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT), wissenschaftliche Mitarbeiterin als „Kordinatorin im Netzwerk Musikhochschulen“ im Bereich „Lehr- und Personalentwicklung“ sowie seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Schulentwicklungsprojekt „Eine (Musik)schule für alle“ in Kooperation von HfMT Köln und LVdM.

Kooperationsprojekte



Matthias Schlothfeldt und Philipp Vandr  (Hg.)

## **Weikersheimer Gespräche zur Kompositionspr dagogik**

ConBrio

### Komponieren in der Schule

### Komponieren in der Musikschule

### Förderung durch Wettbewerbe und Workshops

### Konzepte und Perspektiven an Musikhochschulen

Komponieren gewinnt im Musikunterricht an Schulen wie im Instrumentalunterricht an Musikschulen an Bedeutung.

Auf Initiative der Jeunesses Musicales Deutschland haben Matthias Schlothfeldt und Philipp Vandr  23 Expertinnen und Experten zu den Weikersheimer Gesprächen zur Kompositionspr dagogik eingeladen, um weitere Perspektiven für die Handlungsfelder zu entwickeln, in denen insbesondere Kinder und Jugendliche Musik erfinden und komponieren.

Den transkribierten Gespr chstexten wurden weiterführende Erläuterungen und ein Schlagwortverzeichnis mit über 1.200 Textverweisen angehängt, das der inhaltlichen Orientierung und dem Auffinden von Querbez gen in den vier Gesprächsrunden dient.

#### **Weikersheimer Gespräche zur Kompositionspr dagogik**

Für die Jeunesses Musicales hrsg. von  
Matthias Schlothfeldt und Philipp Vandr   
291 Seiten, Paperback  
CB 1278  
ISBN 978-3-940768-78-0  
  24,80



Foto: JMD





Samstag, 18. Mai 2019, 20.00 Uhr

# LANDESABEND

## FEIERN IN HISTORISCHEN RÄUMEN IM ROTEN RATHAUS

Für das Rote Rathaus wurde am 11. Juni 1861 im Beisein von König Wilhelm I. der Grundstein gelegt. Errichtet wurde das Rote Rathaus, das wegen seiner Klinkerfassade so genannt wird, an Stelle des Alten Berliner Rathauses. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss befinden sich die Eingangshalle mit Treppenhaus, die Vorhalle, die Wandelhalle, Garderoben, der Stadtverordnetensitzungssaal (heute der Wappensaal, der die Wappen aller in den 1950er Jahren vorhandenen 20 Berliner Stadtbezirke zeigt), der Speisesaal und der Säulensaal mit der Galerie. Hier sollen bei kulinarischen Köstlichkeiten die persönliche Begegnung und das Gespräch im Vordergrund stehen.

Die Begrüßung auf dem Landesabend erfolgt durch Herrn Staatssekretär Dr. Torsten Wöhlert.

Das „musikschulbuendnis.berlin“ verleiht den Berliner Musikschulpreis 2019 an eine verdienstvolle Persönlichkeit und eine/n herausragende/n Pädagogen/in.

Musikalische Einstimmung:

Giuseppe Tartini (1692-1770)

Konzert für Violine und Orchester E-Dur

Bearbeitung für Trompete und Orchester D-Dur

1. Grandioso, 2. Andante, 3. Allegro grazioso

Eintritt (inkl. Pauschale Abendessen):

20,- € für Teilnehmer des VdM-Musikschulkongresses

30,- € für andere Gäste

**Einlass: 19.30 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr**



© flickr.com/Jeroen Moes



**SONNTAG, 19. MAI 2019**

**9.00 - 10.00 Uhr**

**PROJEKTPRÄSENTATION**

**▶ 112**

**9.00 - 10.30 Uhr**

**ARBEITSGRUPPEN**

**▶ 113**

**11.00 - 12.30 Uhr**

**THEMENFOREN**

**▶ 122**

**14.00 Uhr**

**ABSCHLUSSVERANSTALTUNG ▶ 130**



**P9**

Sonntag, 19. Mai 2019, 9.00 - 10.00 Uhr

**Raum A 03**

## **Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung**



Referenten: Dirk Mühlenhaus, Bonn  
Dr. Stefan Ohm, Bonn  
Markus Kaube, Bonn

Der VdM ist einer von 30 bundesweit agierenden Verbänden und Initiativen, die einen Zuschlag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für das Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2018–2022)“ erhalten haben.



Im ersten Förderjahr wurden vom VdM bereits über 500 Projekte von 92 Musikschulen mit einer geplanten Teilnehmerzahl von über 14.000 Kindern und Jugendlichen bewilligt. Als Projektformate können Kurse im Vorschulbereich bzw. an allgemeinbildenden Schulen, Musicals, Wochenendkurse und Musikfreizeiten gefördert werden.



Der VdM verfolgt mit „MusikLeben 2“ das Ziel, dass sich lokale Bündnisse für Bildung konstituieren und zielgruppenorientierte musikalische Bildungsmaßnahmen vor Ort durchführen. Die Maßnahmen sollen bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren bei deren Stärkenentwicklung unterstützen, sodass diese eine größere Eigenständigkeit und mehr Teamfähigkeit entwickeln sowie insgesamt bessere Bildungschancen bekommen.

Dirk Mühlenhaus ist inhaltlicher Projektleiter, Dr. Stefan Ohm ist Projektreferent für „MusikLeben 2“ und Markus Kaube ist administrativer Mitarbeiter im Projektbüro beim VdM.

**Aussteller- und Projektpräsentationen**

Sonntag, 19. Mai 2019, 9.00 – 10.30 Uhr

Raum B 05 – B 06

**AG 33**

## **Tanz als Kommunikation Über Bewegung zu sozialem Lernen**

Referentin: Evelyn Walser-Wohlfarter,  
Landeck/Berlin

Moderation: Sigrid Neugebauer-Schettler

Gemeinsam gehen wir der Frage nach, wie Tanzimprovisation und soziales Lernen miteinander verknüpft sind. Die tanzend erlebten Improvisationen können zu einem Handlungsfeld werden, in dem ein sensibles und gemeinschaftliches Miteinander gedeiht. Dabei spielt die Eigenwahrnehmung – auf der Reise vom Ich zum Du zum Wir – eine wesentliche Rolle. Die im Tun erarbeitete praktische Umsetzung ist für inklusive Gruppen allen Alters adaptierbar. In inklusiven und/oder altersgemischten Gruppen wird es besonders deutlich, dass es im Tanz einer Kommunikation bedarf, welche in jedem Menschen innewohnt. Findet eine „echte“ Begegnung – Kommunikation – statt, kann auch Tanz als Kunstform in eine erfüllende Gestalt geführt werden.



Evelyn Walser-Wohlfarter, M.A. hat Elementare Musik- und Tanzpädagogik mit den beiden Schwerpunkten Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Inklusiver Pädagogik und Tanz am Carl Orff Institut in Salzburg (A) studiert. Sie unterrichtet Musik und Tanz in unterschiedlichen Kontexten und arbeitet an verschiedenen künstlerischen Projekten. Eines davon ist die Initiative tanzfähig, welche den zeitgenössischen Tanz um die Dimension der körperlichen Vielfalt erweitern möchte. Sie wurde an die Hochschule Osnabrück und TU Dortmund (GER), die Universität Mozarteum Salzburg (A), die Faculdade de Artes do Paraná, Curitiba (BR) und die Universidade Federal do Rio Grande do Sul (BR) eingeladen, um die Initiative tanzfähig in Workshops, Performances und/oder Vorträgen vorzustellen. [www.tanzfaehig.com](http://www.tanzfaehig.com) / [www.evelynwohlfarter.com](http://www.evelynwohlfarter.com)

# AG 34

## Imagefilme für Musikschulen

Sonntag, 19. Mai 2019, 9.00 - 10.30 Uhr

Kuppelsaal (C 01)



Referentinnen: Katharina Herkommer, Regensburg  
Britta Schäfer, Bonn

Facebook, Instagram, YouTube und Co. sind fester Bestandteil der Lebenswelt junger Menschen. Auch für Musikschulen wird die audiovisuelle Präsenz daher immer wichtiger.

Dieser Workshop will zeigen, wie mit relativ geringem Aufwand sowie film- und schnitttechnischen Grundkenntnissen auch mit der eigenen Videokamera bereits visuell ansprechende Filme erzielt werden können. Dabei sollen vor allem die spezifischen Anforderungen und individuellen Profile von Musikschulen im Mittelpunkt stehen: Wer ist die Zielgruppe, welche Inhalte sollen im Film transportiert werden, wie erstelle ich ein Skript, was ist rechtlich zu beachten, wie kann ich das filmisch selber umsetzen und wo brauche ich evtl. professionelle Hilfe? Der Workshop richtet sich an Musikschulleiter und Lehrkräfte ohne Fachkenntnisse wie auch an ambitionierte Hobbyfilmer.



Katharina Herkommer ist freiberufliche Filmemacherin und Redakteurin, Kamerafrau und Cutterin für nmzMedia, dem Filmlabel der „neuen musikzeitung“. Ihr Schwerpunkt

liegt auf Dokumentationen im Bereich Musik und Kultur. Sie leitet Medienseminare im Bereich Film und Video an der Universität zu Köln und Weiterbildungskurse für Lehrerinnen und Lehrer an der Bayerischen Musikakademie Alteglofsheim. Katharina Herkommer studierte in Konstanz, Dublin und Karlsruhe.

Britta Schäfer ist unter anderem Grafikerin beim Verband deutscher Musikschulen und angehende B.A. Intermedia. Sie leitet medienpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen. Freiberuflich ist sie als Medientrainerin bei der Deutschen Welle Akademie tätig.

Sonntag, 19. Mai 2019, 9.00 - 10.30 Uhr

Raum A 05 - A 06

**AG 35**

## **Früh-Instrumentalunterricht auf Holz- und Blechblasinstrumenten**

Referentin: Dr. Claudia Schade, Neustadt  
Moderation: Dieter Boden

Immer mehr Kinder möchten direkt nach der musikalischen Früherziehung ein Blasinstrument erlernen. Doch wie kann man einen solchen Früh-Instrumentalunterricht gestalten? Wie können blastechnische Grundlagen spielerisch vermittelt und eine zuverlässige Basis aufgebaut werden? In dieser Arbeitsgruppe werden Piccolini® und Brassini® vorgestellt und anhand beispielhafter Stundenbilder auch praktisch erprobt. Um bläserische Grundlagen aufzubauen, sind neben Atemspielen und Übungen zur Körperhaltung auch Übungen zur Schulung der Mund- und Zungenmotorik integriert, um die Ansatzbildung und Artikulation zu erleichtern. Für Holzbläser wurden spezielle Fingerspiele zur Entwicklung einer gesunden Feinmotorik eingearbeitet (weiterführende Informationen auf [www.piccolini-brassini.de](http://www.piccolini-brassini.de)).



Dr. phil. Claudia C. Schade, Diplom-Musiklehrerin mit Hauptfach Horn, Stipendiatin der Wilhelm-Müller-Stiftung. Langjährige Erfahrung im Früh-Instrumentalunterricht, einschließlich Bläservorschule und Orientierungsjahr sowie Dispokinesis (EGD). Autorin von Bläser-Instrumentalschulen (Rapp-Verlag): Brassini, Piccolini und Bläser-Team. Forschungstätigkeit und Dissertation bei Prof. (em.) Dr. phil. Hans Günther Bastian an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main mit dem Thema Interdisziplinäre Instrumentalpädagogik für Blechbläser – Eine Studie zu Theorie, Empirie und Didaktik modernen Instrumentalunterrichts (2015).



# AG 36

Sonntag, 19. Mai 2019, 9.00 - 10.30 Uhr

## Raum A 04

### **Wie interessiere ich Kinder für das Akkordeon Anregungen zum Werben für ein oft (v)erkanntes Instrument**



Referent: Stephan Bahr, Weimar

Moderation: Christina Hollmann

Welcher Akkordeonlehrer freut sich nicht über eine gut gefüllte Akkordeonklasse in einer Fachgruppe, die einen fachlich-kollegialen Austausch pflegt und darüber hinaus über eine Warteliste verfügt?

Wege und Rahmenbedingungen, die dieses Ziel permanent verfolgen und über Jahre hinweg erfolgreich verwirklichen, sollen am Praxisbeispiel der Musik- und Kunstschule Jena aufgezeigt und diskutiert werden. Neben der eminent wichtigen Aufgabe, Schüler zu gewinnen, geht es vor allem auch um fortwährendes und nachhaltiges Begeistern von Kindern und Jugendlichen im Unterricht, in Ensembleprojekten, bei Vorspielen, Konzerten und Wettbewerben – über Schul- und Stadtgrenzen hinaus. Faszination für ein oft (v)erkanntes Instrument kann sehr ansteckend sein.

Stephan Bahr ist seit 1999 als Akkordeonpädagoge an der Musik- und Kunstschule Jena sowie seit 2017 als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar tätig. Er führte eigene Schüler zu beachtlichen Wettbewerbserfolgen und kann auf langjährige Erfahrungen als Juror und Kursdozent verweisen. Nach seinem vierjährigen Diplomstudium im Hauptfach Akkordeon an der Weimarer Musikhochschule absolvierte er in den Jahren 1995 - 1997 ein Künstlerisches Aufbaustudium. Er ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Sonntag, 19. Mai 2019, 9.00 - 10.30 Uhr

Raum A 08

**AG 37**

## **Klavierunterricht für Erwachsene** **Neues wagen, Bewährtes bewahren**

Referent: Prof. Dr. Herbert Wiedemann,  
Buchenberg

Moderation: Dr. Gerd Eicker

Angesichts der demographischen Entwicklung unserer Gesellschaft ergibt sich für unsere Musikschulen ein neuer Schülerkreis, der die Musikschullehrer vor neue Herausforderungen stellt. Es gibt kein handliches Päckchen einer Sammlung von umstandslos wirkenden Patentrezepten. Im Unterricht mit Erwachsenen brauchen Pädagogen vor allem einen freien, sensiblen und mutigen Blick, der stets mit überraschenden Lernverläufen rechnet. Dafür bedarf es: Pädagogischer Fantasie, Offenheit für die Medien und ein breit gefächertes Repertoire an Musikpraxis. In der Arbeitsgruppe sollen die didaktisch-methodischen und organisatorischen Besonderheiten des Erwachsenenunterrichts erörtert werden. Mittels praktischer Übungen sowie verschiedenen Unterrichts- und Improvisationsmodellen sollen auch Anregungen für den Unterricht von erwachsenen Neu-Wiedereinsteigern vermittelt werden.

Prof. Dr. Herbert Wiedemann war als Professor für schulpraktisches Klavierspiel und Improvisation an der Universität der Künste Berlin tätig.





# AG 38

Sonntag, 19. Mai 2019, 9.00 - 10.30 Uhr

Raum B 09

## Learning by ear

### Poptypisches Lernen im Instrumentalunterricht



Referentin: Prof. Dr. Ilka Siedenburg, Münster

Moderation: Prof. Dr. Michael Dartsch

Nicht nur im Schlagzeug- oder E-Gitarrenunterricht ist der Wunsch, einmal in einer Band mitzuwirken, für Instrumentalschüler ein wichtiger Motivationsfaktor. Häufig wird jedoch später die Erfahrung gemacht, dass die vornehmlich im Bereich der Klassik gewonnenen musikalischen Kompetenzen beim Spielen von Popmusik nur begrenzt hilfreich sind. Grund dafür ist die mangelnde Vertrautheit mit poptypischen Lern- und Spielpraktiken. Ein Instrumentalunterricht, der stilübergreifend mu-

sikalische Kompetenzen vermitteln will, muss daher nicht nur ein vielfältiges Repertoire einbeziehen, sondern auch unterschiedliche Herangehensweisen an Musik aufzeigen.

Zentrale Lernpraktiken sind das Imitieren, das Spielen nach dem Gehör sowie das eigene Erkunden und Gestalten von Musik.

Der Workshop bietet Raum, um diese Herangehensweisen praktisch zu erproben und zu reflektieren. In Beispielen für den Einzel- und Gruppenunterricht wird es darum gehen, wie man es Schülern ermöglichen kann, sich Musik spielerisch über das Gehör zu nähern, sich dabei Grundbausteine der Popmusik anzueignen und kreativ mit diesem musikalischem Material umzugehen. Ziel eines solchen Unterrichts ist es, Schülern von Beginn an Grundkompetenzen für das Spielen von Popmusik zu vermitteln und Wege aufzuzeigen, wie sie notenfrei auch mit Menschen gemeinsam musizieren können, die andere musikalische Vorerfahrungen mitbringen als sie selbst.

Ilka Siedenburg ist Professorin für Musikpädagogik an der Universität Münster. Zuvor war sie Professorin für Didaktik Populärer Musik an der Hochschule Osnabrück sowie als Instrumentalpädagogin, Musiklehrerin und Musikerin tätig. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören die Themen Musikalische Sozialisation, Gender, Improvisation sowie die Verknüpfung von Instrumentalpädagogik und schulischer Musikpädagogik (z. B. in der Bläserklassenarbeit).

**Bitte eigene Instrumente mitbringen.**

Rock/Pop/Jazz/Neue Musik

Sonntag, 19. Mai 2019, 9.00 - 10.30 Uhr

Raum B 07 - B 08

**AG 39**

## **Improvisieren am Klavier** **Klänge erzeugen, erleben und teilen**

Referent: Prof. Werner Rizzi, Essen

Moderation: Markus Biedermann



Improvisieren ist eine Lebenshaltung den Klängen gegenüber und keine „Technik“ oder „metaphysische“ Begabung. Spontan sein hat Voraussetzungen: bereits gemachte Erfahrungen mit dem Bereitstellen von musikalischem Material, dem Ausprobieren und auch Verwerfen... Danach intuitiv Gelerntes im Wagnis des spontanen Tuns einfach spielen und gespannt sein, was dabei Neues geschieht und sich im besten Fall überraschen lassen. Manches geht alleine sehr gut, anderes gemeinsam viel besser.

Themen können sein:

- Ob Prinzessin und Prinz wohl zusammenkommen? Sie suchen sich jedenfalls.
- Ein Gedicht am Klavier improvisieren! Aber wie?
- Ein Bach außer Rand und Band... Und: viele verschiedene Wege dahin
- Spannen und Lösen mit dem „Messiaenschen Gabelgriff“. Inside – Outside einfach mit den Ohren gestalten
- Durch Hören Muster erkennen: beim Heraushören von akustischen Medien ohne Noten und dann die Muster aufzeichnen
- „Fehler“ erkennen und verwerfen oder als Chance nutzbar machen
- Noten sind da: Aber so soll ich sie nicht spielen. Wieso das denn?

Wie nahe liegen oft das Ausprobieren von Interpretationsvarianten und das Improvisieren?

Etüden üben oder zu spielende Werke als „Steinbruch“ nutzen, um mit veränderbaren Spielregeln zu improvisieren und so auch die notwendige Technik zu lernen. Dabei können uns z.B. Johann Christoph Friedrich Bach, Chick Corea, Abdullah Ibrahim, Billy Joel und Karlheinz Stockhausen helfen.

Prof. Werner Rizzi ist Ensembleleiter, Performer, Musikpädagoge und Komponist. Singanleitung, Gruppen- und Ensembleunterricht, Improvisation sowie musikästhetische und musikpolitische Fragen sind Schwerpunkte, worüber er auch publiziert. Er ist Professor für Elementare Musikpädagogik und Didaktik an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

Instrumental- und Vokalfächer



# AG 40

Sonntag, 19. Mai 2019, 9.00 - 10.30 Uhr

Raum C 03

**Tuttissimo!**

**Ensemblespiel anhand Neuer Musik**

**Ein wichtiger Aspekt der gitarristischen Ausbildung**

© Christoph Hübner, Wüstrow



Referent: Prof. Rainer Feldmann, Berlin

Moderation: Volker Gerland

Es hieße „Eulen nach Athen zu tragen“, würde man heute über die Vorteile des Gemeinschaftsmusizierens referieren. Der auf vielen Ebenen zu verzeichnende, immense Zugewinn für alle Schüler ist längst bekannt und unbestritten. Dafür stehen nicht nur vielbeachtete Projekte wie „El Sistema“ oder „Superar“. Was aber für jedes „Orchesterkind“ zum Alltag gehört, steht den Gitarre Spielenden viel zu selten zur Verfügung – das Musizieren im Ensemble. In den Musikschulen ist diese Arbeit oft

schwer zu realisieren und meist kommt die Herausforderung hinzu, Musizierende unterschiedlichen Alters und/oder unterschiedlichen Leistungsstandes miteinander buchstäblich in Einklang zu bringen. Die Neue Musik bietet uns in all ihren Facetten genau dafür einen fast unüberschaubaren Chancenreichtum.

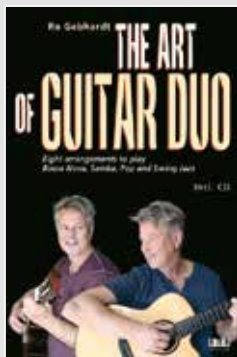
Anhand der Einstudierung eines konkreten Werkes werden in dieser Arbeitsgruppe beispielhaft Wege aufgezeigt, gemeinsam in kurzer Zeit ein für alle Beteiligten befriedigendes und beflügelndes Ergebnis zu erzielen.

Rainer Feldmann arbeitete über Jahrzehnte international erfolgreich als Gitarrist – insbesondere in der Kammermusik. Er ist zudem Professor für Gitarre an der Berliner Universität der Künste sowie Lehrer an der Freien Jugendorchesterschule Berlin, wo er neben dem normalen Einzel- und Gruppenunterricht die gitarristische Ensemblearbeit betreut.

Bitte eigene Instrumente mitbringen.

Rock/Pop/Jazz/Neue Musik

Instrumental- und Vokalfächer

**NEU****Ro Gebhardt****The Art of Guitar Duo**

Grundlegende Gitarrentechniken, die für die Performance von Bossa Nova, Samba, Pop und Swing-Jazz notwendig sind.

**Best.-Nr. 610517**  
**€ 26,95**

**Markus Steffen****NEU****Progressive Rock Guitar**

**Best.-Nr. 610516**  
**€ 24,95**

**John Trotter****The Junior Drummer's Bible**

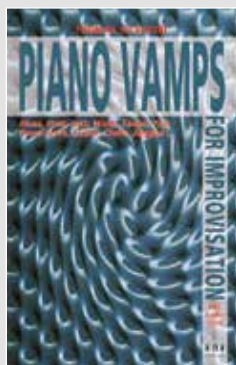
Notizen und Übungen in vereinfachter Schlagzeugnotation für 5- bis 10-jährige Schüler

**Best.-Nr. 610506**  
**€ 26,95**

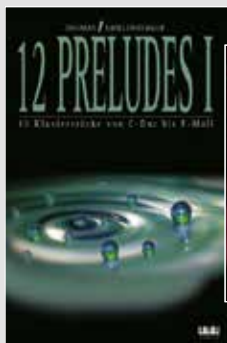
**NEU****Sigrid Schmitz****Manfred Schmitz Musik ist meine Sprache**

Porträt des Komponisten

**Best.-Nr. 610524**  
**€ 24,95**

**NEU****Thomas Silvestri****Piano Vamps For Improvisation**

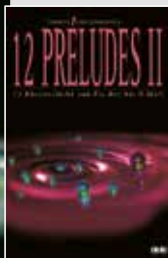
**Best.-Nr. 610494**  
**€ 19,95**

**Thomas Grillenberger****NEU****12 Préludes für Klavier**

**Band I**

von C-Dur bis F-Moll

**Best.-Nr. 610520**



**Band II**

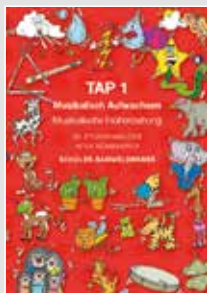
von Fis-Dur bis H-Moll

**Best.-Nr. 610521**

jeweils **€ 14,95**

**Afra Schraner**

**TAP 1 Musikalisch Aufwachsen –  
 Musikalische Früherziehung**



**Lehrer-Ordner:**

**Best.-Nr. 610487**  
**€ 89,90**

**Schüler-Sammelordner:**

**Best.-Nr. 610488**  
**€ 26,90**

**TAP 2 Musikalisch Größer Werden –  
 Musikalische Grundausbildung**



**Lehrer-Ordner:**  
**Best.-Nr. 610489**  
**€ 89,90**

**Schüler-Sammelordner:**  
**Best.-Nr. 610490**  
**€ 26,90**

**AMA**  
 VERLAG

AMA Verlag GmbH  
 Postfach 1168 · D-50301 Brühl  
 Tel. +49 (0)22 32-96 93-0 · Fax. +49 (0)22 32-96 93-66  
[www.ama-verlag.com](http://www.ama-verlag.com)



# F 2

Sonntag, 19. Mai 2019, 11.00 – 12.30 Uhr

Raum B 09

## Zur Didaktik künstlerischen Musizierens

© Bert Romann



Referent: Prof. Dr. Michael Dartsch, Saarbrücken

Moderation: Willi Neu

Didaktische Modelle und Konzepte können Orientierung bei der Planung und Durchführung von Unterricht geben. Während solche Konzeptionen in der Schulmusik in großer Zahl vorliegen, sind sie im Bereich der Instrumental- und Gesangspädagogik und in der Elementaren Musikpädagogik seltener anzutreffen. Die hier vorgestellten Überlegungen sollten sowohl für den Instrumental- und Gesangsunterricht als auch für die Elementare Musikpraxis Relevanz besitzen, indem sie sich übergreifend mit künstlerischem

Musizieren beschäftigen. Ausgehend von ethischen Grundlagen und von Überlegungen dazu, was einen künstlerischen Umgang mit Musik ausmacht, werden der Reihe nach Ziele, Inhalte und entsprechende Einstellungen sowie Methoden entworfen und zur Diskussion gestellt. Hieraus lassen sich konkrete Beispiele für die Praxis ableiten. Schließlich soll ersichtlich werden, wie ein Unterricht in künstlerischem Musizieren zur Bildung beiträgt, wie er an Grundlagen des Lernens und der Motivation anknüpfen kann und wie sich mit ihm Begabungen fördern lassen.

Prof. Dr. Michael Dartsch lehrt Musikpädagogik, Elementare Musikpädagogik, Violindidaktik und Erziehungswissenschaft an der Hochschule für Musik Saar und ist Sprecher des Arbeitskreises Elementare Musikpädagogik Deutschland (AEMP). Er veröffentlichte u.a. „Der Geigenkasten“, „Mensch, Musik und Bildung“, „Musik lernen – Musik unterrichten“ (alle Breitkopf & Härtel), „Timpano“ (Mitautor; Bosse), „Handbuch Musikpädagogik“ (Mithrasg.; Waxmann).

Sonntag, 19. Mai 2019, 11.00 - 12.30 Uhr

Raum A 03

F 3

## **Augen auf – Kinder im Blick Kinderschutz und Präventionsarbeit in der kulturellen Bildung**

Referentin: Sibylle Keupen, Aachen

Moderation: Friedrun Vollmer

Als Träger der kulturellen Bildung haben wir eine besondere Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Im Zentrum der kulturpädagogischen Arbeit stehen die Stärkung der Persönlichkeit und die Förderung der kreativen Ausdruckskraft von Kindern und Jugendlichen. Dabei haben wir das Wohl und die positive Entwicklung des Kindes im Blick. Hierzu bedarf es Präventionskonzepte, die gemeinsam entwickelt wurden und auf allen Ebenen der Einrichtung gelebt werden. Neben der gesetzlichen Verpflichtung zur Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses, braucht es aber mehr, um Kinder in unseren Einrichtungen zu stärken und zu schützen. Das Wissen um die Hintergründe von Kindeswohlgefährdung und sexualisierter Gewalt trägt dazu bei, sichere Räume zu schaffen. Hierzu sind umfassende Informationen, Fortbildungen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden sowie klare Strukturen in der Einrichtung notwendig. Ein institutionelles Schutzkonzept bietet die Chance, sich umfassend mit dem Thema auseinanderzusetzen und dies in dem Alltag der Einrichtung umzusetzen. „Augen auf – Kinder im Blick!“ ist ein wichtiger Grundansatz, der im Leitbild der jeweiligen Einrichtung verankert und von Leitung sowie Mitarbeitenden getragen werden muss, um Kinder nachhaltig zu schützen. Dies ist eine Aufgabe, die als fester Bestandteil unsers Handelns implementiert werden muss.

Sibylle Keupen, Dipl. Pädagogin, Leiterin des Werk- und Bildungszentrums Bleiberger Fabrik in Aachen ist seit vielen Jahren im Bereich der Weiterbildung von Künstlerinnen tätig. Sie ist Stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes der Jugendkunstschulen.



# F 4

Sonntag, 19. Mai 2019, 11.00 – 12.30 Uhr

Raum A 05 – A 06

## Jugend musiziert – wie geht es weiter



Referenten: Barbara Haack, Regensburg  
Prof. Reinhart von Gutzeit, Meggen (CH)



Im November 2018 trafen sich Vertreter von Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb(en) zur alle fünf bis sieben Jahre stattfindenden „Jugend musiziert“-Konferenz in Landshut. Viele Themen wurden dort diskutiert und weitergedacht, zum Beispiel die Ausschreibung, Wertungskriterien, Kategorien, Beratungsgespräche oder die Zusammenarbeit zwischen den „Jumu“-Ebenen. Aber auch bildungs- und gesellschaftspolitische Fragen standen auf der Agenda: Wie kann „Jugend musiziert“ zur Integration beitragen? Wie positioniert sich der Wettbewerb in Zeiten bildungspolitischer Veränderungen? Wie steht es mit der gesellschaftlichen Verantwortung des Wettbewerbs? Begleitend zu den einzelnen Arbeitsgruppen konnten sich Teilnehmer in einer Zukunftswerkstatt einen Wettbewerb im Jahr 2040 erdenken. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden in einigen zukunftsweisenden Beschlussvorschlägen gebündelt. Das Themenforum will über die Ergebnisse informieren, sie diskutieren und Anregungen der Teilnehmer aufnehmen.

Barbara Haack ist Verlagsleiterin des ConBrio Verlags und Mitherausgeberin der neuen musikzeitung.

Prof. Reinhart von Gutzeit ist Ehrenvorsitzender des VdM und war bis 2017 Vorsitzender des Projektbeirates „Jugend musiziert“.

Sonntag, 19. Mai 2019, 11.00 - 12.30 Uhr

Raum B 05 - B 06

F 5

## **Berliner Musikschulentwicklung Eine Zwischenbilanz**

### **Podiumsdiskussion**

Teilnehmer: Chris Berghäuser, Berlin  
Hella Dunger-Löper, Berlin  
Annette Indetzki, Berlin  
Prof. Guido Müller, Hamburg  
StS Dr. Torsten Wöhlert, Berlin

Moderation: Matthias Pannes

Auf dem letzten Berliner Musikschulkongress 2009 wurde in einer Podiumsdiskussion die Berliner Musikschulsituation vor dem Hintergrund des „Allgemeinen Zuständigkeitsgesetzes“, des Berliner Schulgesetzes und des 1. Leistungs- und Qualitätsentwicklungsberichtes beleuchtet. Ausgehend von dieser Veranstaltung wurden in der Folge verschiedene Impulse aufgegriffen und Entwicklungen in der Musikschulstruktur wie auch in anderen Feldern angegangen – so etwa in der Frage der Beschäftigungsverhältnisse, der finanziellen Unterstützung, der Reichweite von Musikschularbeit und der Vernetzung. Seit 2009 ist für die Berliner Musikschulen durchaus schon manches Positive erreicht worden – viele Akteure in Berlin haben sich für eine verbesserte Musikschulsituation eingesetzt. Nach 10 Jahren möchte der VdM in diesem Themenforum eine Zwischenbilanz ziehen, in der das Erreichte dargestellt wird und die weiteren Ziele und Entwicklungslinien sichtbar werden. In dieser Podiumsdiskussion sollen die Positionen der zuständigen Akteure zu weiteren Schritten der Musikschulentwicklung verdeutlicht werden. Die Haltung der Senatsverwaltung, Positionen aus Politik und Bezirken, Stimmen aus der Musikszene (wie z.B. dem Musikrat) und die Fachmeinung von Musikschulleitungen sollen das Tableau der künftigen Ziele, Aufgaben, Strukturen und Ressourcenunterlegungen auffächern und illustrieren. Der VdM hofft, dass mit einer solchen Zwischenbilanz weiter positive Impulse in die Diskussion vor Ort getragen werden können.

Es diskutieren:

Chris Berghäuser, Leiter der Musikschule Béla Bartók

Hella Dunger-Löper, Präsidentin des Landesmusikrates Berlin e.V.

Annette Indetzki, Leiterin des Amtes für Weiterbildung und Kultur Treptow-Köpenick

Prof. Guido Müller, Direktor der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg

Dr. Torsten Wöhlert, Staatssekretär für Kultur und Europa

Themenforen





# F 6

Sonntag, 19. Mai 2019, 11.00 – 12.30 Uhr

## Kuppelsaal (C 01)

### **Musikschule der Zukunft Auftrag und Mandat**

#### **Podiumsdiskussion**

Teilnehmer: Prof. Dr. Ivo I. Berg, Berlin  
Prof. Ulrich Rademacher, Münster  
Dr. Hans-Joachim Rieß

Moderation: Volker Gerland

Welchen kulturellen und gesellschaftlichen Auftrag soll die öffentliche Musikschule im Zusammenspiel mit den anderen Akteuren in der kommunalen Bildungslandschaft erfüllen? Wo sehen wir selbst und insbesondere unsere Stakeholder die Positionierung öffentlicher Musikschularbeit im Verhältnis zu anderen Aktionsfeldern wie kultureller Kinder- und Jugendbildung, allgemeinbildender Schule oder Laienmusik? Woraus ergibt sich unser gesellschaftlicher Auftrag und was brauchen wir um dies tatsächlich leisten zu können? Hilft ein Blick in die Vergangenheit, um Entwicklungen und Fehlentwicklungen klarer zu sehen?

Es diskutieren:

Prof. Dr. Ivo I. Berg, Universität der Künste Berlin, Studiengangsleiter Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung

Prof. Ulrich Rademacher, Bundesvorsitzender des VdM

Dr. Hans-Joachim Rieß, Autor des Buchs „Die öffentliche Musikschule in Deutschland im Begründungszusammenhang kultureller Bildung“

Themenforen

Sonntag, 19. Mai 2019, 11.00 - 12.30 Uhr

**Raum C 03**

**F 7**

## **Die Förderung des professionellen Nachwuchses Eine Aufgabe der Musikschulen?**

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Lessing, Freiburg

Moderation: Friedrich-Koh Dolge

Die Förderung instrumentaler Spitzenleistungen zählt – neben vielem anderen – zweifellos zu den Kernaufgaben von Musikschularbeit. Gleichwohl ist nicht zu übersehen, dass auch die Musikhochschulen seit längerem verstärkt diesen Bereich für sich entdeckt haben. Während es früher vereinzelte Jungstudierende waren, die die hochschulischen Angebote nutzten, so sind mittlerweile an den allermeisten Hochschulstandorten spezielle Förderinstitute für den leistungsstarken Nachwuchs entstanden. In diesem Forum sollen die Konsequenzen, die sich aus dieser Entwicklung für die Musikschulen ergeben, erörtert und diskutiert werden.



Prof. Dr. Wolfgang Lessing ist Professor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Freiburg und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Leitenden musikpädagogischer Studiengänge (ALMS).



# F 8

Sonntag, 19. Mai 2019, 11.00 – 12.30 Uhr

**Raum B 07 – B 08**

## **Musizieren mit Technik**



Referent: Matthias Krebs, Berlin

Moderation: Franz-Michael Deimling

In der digitalisierten Welt verändert sich die Art und Weise wie wir miteinander kommunizieren, mit Musik umgehen und lernen. Gleichzeitig wandeln sich die Erwartungen von Lernenden an Bildungsangebote, gewinnen neue Lernorte an Bedeutung und werden veränderte Ansprüche an die Inszenierung von Erfahrungsräumen gestellt. Im Workshop werden die Veränderungen im Zuge der Digitalisierung beleuchtet, die Rolle von Medien für die kulturelle Entwicklung betrachtet, die Bezogenheit von

Gesellschaft und Technologie verdeutlicht und Musikapps als Hilfsmittel und Übegleiter („smarte Partner“) untersucht. Abschließend wird anhand eines Fallbeispiels dargestellt, wie sich Musizieren durch „smarte“ Musiktechnologien verändert. Ziel ist es, anhand dessen Widersprüche zu identifizieren, die uns dabei helfen, in der technisierten Musikwelt besser zurechtzufinden.

Matthias Krebs ist Diplom-Musik- und Medienpädagoge, Physiker und Opernsänger. Er arbeitet als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität der Künste (UdK) Berlin, leitet dort die Forschungsstelle Appmusik und ist an der Universität Potsdam in der Lehramtsausbildung beschäftigt. Sein Forschungsschwerpunkt liegt seit 2009 in der systematischen Erfassung von Formen musikalischer Praxis mit digitalen Musiktechnologien, insbesondere des Phänomens Appmusik. Aktuell betreut und berät Krebs mehrere Digitalisierungsvorhaben des VdM und forscht im BMBF-geförderten Verbundprojekt MuBiTec zu Fragestellungen ästhetischer Erfahrungsmöglichkeiten und der Kompetenzentwicklung in appmusikalischen (Bildungs-)Kontexten. Zudem ist er Gründer des Kulturangebots app2music e. V., Musiker im DigiEnsemble Berlin sowie im Fort- und Weiterbildungsbereich tätig.

Sonntag, 19. Mai 2019, 11.00 - 12.30 Uhr

Raum A 04

F9

## Rechtsfragen an Musikschulen

Referent: RA Wolf Steinweg, Bonn  
Moderation: Dr. Klaus-Dieter Anders

In bewährter Weise steht RA Wolf Steinweg, Fachanwalt für Arbeitsrecht und langjähriger Syndikus des VdM, wieder als kompetenter Ansprechpartner für Ihre Fragen zu Rechtsproblemen in der Musikschule zu Verfügung.

Themenforen

### ANZEIGE

Barbara Ertl

#### **Schule für Altblockflöte** **Für Jugendliche und Erwachsene**

**Band 1**, ISBN 978-3-86434-095-6

VHR 3662 · 19,90 €

**Band 1 mit CD**, ISBN 978-3-86434-100-7

VHR 3662-CD, 25,80 €

**Klavierbegleitung**, ISBN 978-3-86434-106-9

VHR 3715 · 14,80 €

Gundel Huschka / Gudrun Bähr

#### **Querflötenschule** **Für Jugendliche und Erwachsene**

**Band 1**, ISBN 978-3-86434-097-0

VHR 3663 · 19,80 €

**Band 2**, ISBN 978-3-86434-098-7

VHR 3664 · 19,80 €



NEU

Mehr Infos und  
Probeseiten unter



**HOLZSCHUH**

[www.holzschuh-verlag.de](http://www.holzschuh-verlag.de)





Sonntag, 19. Mai 2019, 14.00 Uhr

# ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

## Opernkinderorchester

**Staatsoper Unter den Linden**  
(Unter den Linden 7, 10117 Berlin)

Mit dem neu gegründeten Opernkinderorchester ergänzen die Staatsoper Unter den Linden und die Staatskapelle Berlin das große Engagement der Musikschulen des Landes Berlin im Ensemble- und Orchesterspiel um eine internationale Plattform und leisten einen beispielgebenden Beitrag für die frühe Musikausbildung. Denn das Spielen im Orchester bedeutet unvergessliche Momente und bereits für Kinder einen Motivationsschub.

In enger Zusammenarbeit mit den Musikschulen ermöglichen die Staatsoper und die Staatskapelle Kindern im Alter von 7 bis 12 Jahren eine Teilhabe am professionellen Opernbetrieb und unterstützen sie so in ihrer individuellen Entwicklung. Die Kinder nehmen an Stimmproben mit Musikpädagogen und Musikern der Staatskapelle, sowie an Orchesterproben unter der Leitung von Max Renne teil. Die Junge Staatsoper bietet zusätzlich die Möglichkeit, durch Probenbesuche und Workshops einen Einblick in den Konzert- und Opernbetrieb zu bekommen. Konzerte und Aufführungen von Musiktheaterproduktionen bilden den jährlichen Höhepunkt der Arbeit. Das Opernkinderorchester tritt bei den FESTTAGEN 2019 unter Generalmusikdirektor Daniel Barenboim, der das Projekt maßgeblich unterstützt, erstmals öffentlich auf.

### Programm

#### **Wolfgang Amadeus Mozart**

„Apollo et Hyacinthus“, Ouvertüre

#### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Duett Papageno-Pamina aus „Die Zauberflöte“

Duett Papageno-Papagena aus „Die Zauberflöte“

#### **Engelbert Humperdinck**

Sandmännchen, Abendsegen und Kinderchor  
aus „Hänsel und Gretel“

#### **Sergej Prokofjew**

„Peter und der Wolf“,

Musikalisches Märchen Op. 67

### Besetzung

**Dirigent** Max Renne

#### **Einstudierung Chor**

Vinzenz Weissenburger

#### **Erzähler, Tenor**

Rolando Villazón

#### **Sopran**

Serena Sáenz

**Kinderchor der Staatsoper  
unter den Linden**

**Opernkinderorchester**



© Junge Staatsoper

### **Eintrittspreise**

Für Kongresssteilnehmer: frei | Erwachsene: 20,- € | ermäßigt: 15,- €

**Der Kongressausweis gilt nicht als Einlassdokument. Bestellte Eintrittskarten müssen gegen Vorlage des Kongressausweises am VdM-Counter im bcc abgeholt werden.**

Weitere Restkarten an der Theaterkasse der Staatsoper Unter den Linden (Unter den Linden 7, 10117 Berlin), über den telefonischen Kartenservice (030/20354555) oder online ([www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de)).



© Junge Staatsoper





# VERZEICHNIS DER AUSSTELLER

## MUSIKVERLAGE

Acoustic Music Books (Stand 15)  
Alfred Music Publishing \*  
ACS music UG \*  
AMA Verlag GmbH (Stand 28)  
Bärenreiter Verlag (Stand 1)  
Gustav Bosse Verlag (Stand 1)  
Breitkopf & Härtel KG \*  
Musikverlag Harald Burger (Stand 24)  
Edition Butorac \*  
Carus-Verlag GmbH & Co. KG (Stand 17)  
ConBrio Verlagsgesellschaft \*  
Edition DUX Halbig GbR (Stand 5)  
Furore Verlag (Stand 6)  
Hal Leonard Europe Distribution BV \*  
HeBu Musikverlag GmbH \*  
Heinrichshofen's Verlag (Stand 15)  
Helbling Verlag (Stand 13)  
G. Henle Verlag e.K. \*  
Merseburger Verlag (Stand 6)  
PAN Verlag (Stand 6)  
Schell Music \*  
Schott Music GmbH & Co. KG (Stand 22)  
uccello - gut zu hören \*  
Universal Edition AG (Stand 7)  
Wißner Verlag GmbH & Co. KG \*

\* Gemeinschaftsstand (Stand 00G) für Verlage, Instrumente, Institutionen,  
betreut durch Wolfgang Schmitz, Wo Da lee !

## MUSIKINSTRUMENTE UND ZUBEHÖR

ALLTON Harbeke & Hausser OHG (Stand 20)  
C. Bechstein Pianoforte AG (Stand 27)  
Streichinstrumente Berndt & Marx OHG \*  
Black Cat Music (Stand 11)  
Blockfloetenshop.de (Stand 14)  
CAB-Artis (Stand 2)  
Eureka Instruments GmbH (Stand 10)  
Fiedler Cases GmbH (Stand 25)  
Flutissimo (Stand 16)  
HOHNER Musikinstrumente GmbH \*  
KAWAI Europa GmbH (Stand 26)  
Kunath Instrumentenbau (Stand 14)  
Mastri GmbH (Stand 12)  
MERZDORF-CEMBALOBau (Stand 31)  
Pianopad \*  
SONOR GmbH \*  
Steingraeber & Söhne (Stand 4)  
Steinway & Sons (Stand 33)  
Hermann Veeh GmbH & Co. KG - Veeh-Harfe (Stand 19)

## MUSIKSCHULVERWALTUNGSPROGRAMME

ADVELLENCE GmbH (Stand 30)  
AMADEE Software UG (haftungsbeschränkt) (Stand 18)  
KLAWA (Stand 29)  
Mikel Software & Multimediaprodukte (Stand 21)  
Speedule/App-Assionato (Stand 8)  
Virtuoso - Theo Krings EDV-Consulting (Stand 23)



\* Gemeinschaftsstand (Stand 00G) für Verlage, Instrumente, Institutionen,  
betreut durch Wolfgang Schmitz, Wo Da lee !



## VERBÄNDE, INSTITUTIONEN, SONSTIGES

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen (Stand 3)  
Bundesweiter Arbeitskreis Musiktherapie an Musikschulen (BAMMS) (Stand VdM03)  
Bundes-Eltern-Vertretung im VdM (Stand VdM04)  
Fachausschuss Inklusion (Stand VdM02)  
Fachberater des VdM (Stand VdM05)  
Hearsafe Technologies GmbH & Co. KG \*  
KJfz-L-gBmbH / Landesmusikakademie Berlin (Stand 34)  
Klanglabor und Musikwerkstatt (Stand VdM01)  
Landesmusikrat Berlin e.V. (Stand 35)  
ver.di Bundesverwaltung, FG Musik (Stand 32)

\* Gemeinschaftsstand (Stand 00G) für Verlage, Instrumente, Institutionen,  
betreut durch Wolfgang Schmitz, Wo Da lee !

# HALLENPLAN

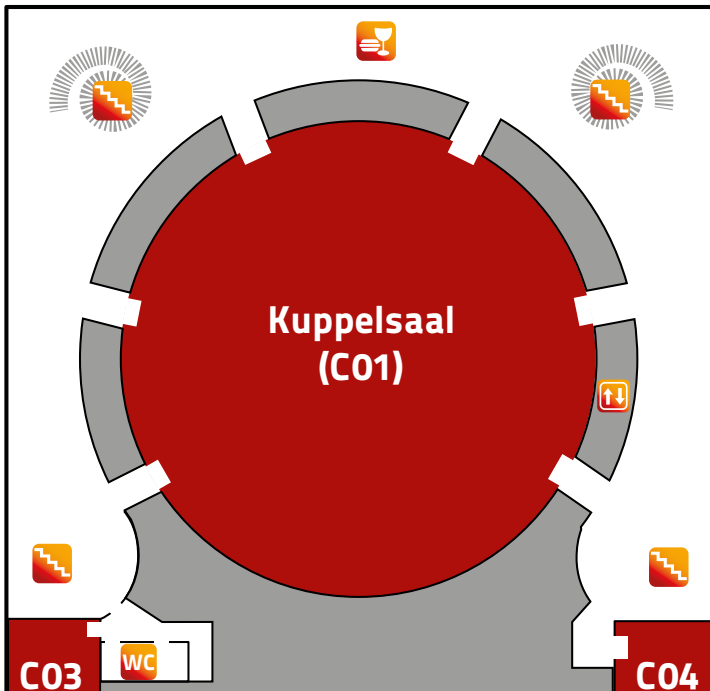
## Obergeschoss (Ebene C)

Kuppelsaal (C01) ... Eröffnungsveranstaltung, F1,  
Big-Band-Night, AG17, TagungsFit,  
Plenum 1, M3, Plenum 2, AG25, AG34, F6

C 03 ..... A3, AG40, F7

C 04 ..... A4, A9

|         |
|---------|
| Ebene C |
| Ebene B |
| Ebene A |



# Erdgeschoss (Ebene B)

00G Gemeinschaftsstand

1 Bärenreiter Verlag/Gustav Bosse Verlag

2 CAB-Artis

4 Steingraeber & Söhne

5 Edition DUX Halbig

6 Furore Verlag/PAN-Verlag/Merseburger Verlag

8 Speedule/App-Assionato

10 Eureka Instruments

11 Black Cat Music

15 Heinrichshofen's Verlag/Acoustic Music Books

16 Flutissimo

20 ALLTON Harbeke & Hausser

22 Schott Music

23 Virtuoso

24 Musikverlag Harald Burger

26 KAWAI Europa

27 C. Bechstein Pianoforte AG

28 AMA Verlag

30 ADVELLENCE

31 MERZDORF-CEMBALOBau

33 Steinway & Sons

AB Ausstellerbüro

B03 Tagungsbüro des VdM

B04 A2

B05-B06 P5, AG4, AG11, AG21, M4, M6, AG31, AG33, F5

B07-B08 P2, AG3, AG9, AG22, P7, AG29, AG39, F8

B09 M2, AG6, AG15, AG20, A10, M5, AG32, AG38, F2

B92 Interne Veranstaltungen

B94 Pressebüro des VdM

B95 P1, AG7, AG13

B96 Interne Veranstaltungen

**Erdgeschoss**



# Untergeschoss (Ebene A)

VdM 01-05.....Klanglabor und Musikwerkstatt  
 Fachausschuss Inklusion  
 Bundesweiter Arbeitskreis Musiktherapie an Musikschulen  
 (BAMMS)  
 Bundes-Eltern-Vertretung  
 Fachberater des VdM

3..... Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen

7..... Universal Edition

12..... Matri

13..... Helbling Verlag

14..... Kunath Instrumentenbau/Blockfloetenshop.de

17..... Carus-Verlag

18..... AMADEE Software

19..... Hermann Veeh

21..... Mikel Software & Multimediaprodukte

25..... Fiedler Cases

29..... KLAWA

32..... ver.di Bundesverwaltung, FG Musik

34..... KJfz-L-gBmbH / Landesmusikakademie Berlin

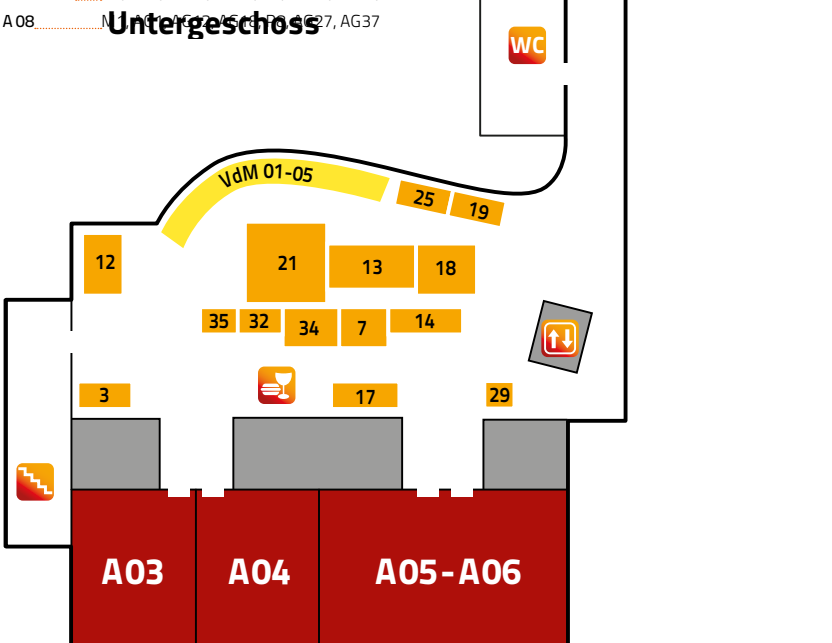
35..... Landesmusikrat Berlin

A 03..... P3, AG8, AG14, AG19, A8, AG30, P9, F3

A 04..... P4, AG5, AG16, AG24, A7, AG28, AG36, F9

A 05-A 06..... A1, AG2, AG10, AG23, P6, AG26, AG35, F4

A 08..... N 1, AG1, AG2, AG3, AG7, AG37





**Freitag, 27. September 2019**

im Westdeutschen Rundfunk ■ WDR-Funkhaus am Wallrafplatz, Köln



Zum zwölften Mal wird in diesem Jahr der Medienpreis des VdM in Verbindung mit dem Bundesjugendministerium, dem Medienpartner WDR und der INITIATIVE HÖREN verliehen. Dabei gibt es den neuen Sonderpreis LEOPOLD interaktiv.

Im CD- und Musikalienhandel sowie im Internet hat sich der LEOPOLD schon lange als Gütesiegel etabliert und erleichtert Eltern, Lehrern und Pädagogen die Auswahl im Bereich der Kinderhörmedien. Der Medienpreis LEOPOLD – Gute Musik für Kinder wird seit 1997 für CDs und DVDs vergeben, die in unterschiedlichster Weise fantasie- und qualitätsvolle Produktionen zum Thema beitragen wie etwa traditionelle und neue Kinderlieder, Rock-, Pop- und Weltmusik, Musiktheater, „Klassik“, Wissenswertes im Zusammenhang mit Musik oder musikorientierte Hörbücher. Gesucht sind kreative Kompositionen, die auf hohem künstlerischem und technischem Niveau in Kindern Freude an Musik wecken und ihre Entwicklung unterstützen. In diesem Jahr neu dabei sind Musikapps und Online-Plattformen aus dem deutschsprachigen Raum, die zu kreativer Nutzung durch Kinder anregen und von einer eigenen Jury unter Beteiligung der Forschungsstelle Appmusik der Universität der Künste Berlin beurteilt werden.

Preisträger- und Empfehlungslisten auch im Internet unter [www.medienpreis-leopold.de](http://www.medienpreis-leopold.de)

in Verbindung mit dem



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Medienpartner



## LEOPOLD-NOMINIERUNGEN 2019/2020

- Aktive Musik Verlagsgesellschaft/ Igel Records: **„Die kleine Hexe“** von Otfried Preußler (CD – ab 6 Jahren)
- Argon Verlag/ Sauerländer audio: **„Oh, Verzeihung, sagte die Ameise“** (CD – ab 4 Jahren)
- Argon Verlag/ Sauerländer audio: **„Sonne, Mond und Abendstern – Die schönsten Lieder zur guten Nacht“** (CD – Für die ganze Familie)
- Sabine Bohlmann/ Oetinger Media: **„Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der nicht schlafen konnte – Ein Hörspiel mit 12 Liedern“** (CD – ab 4 Jahren)
- Carlsen Verlag: **„Ritter Rost und die neue Burg“** (Buch mit CD – 4 bis 10 Jahre)
- doDings: **„BandDings – Ein Musik-Abenteuer“** (App – ab 3 Jahren)
- doDings: **„KlangDings – Ein fröhliches Musikspiel“** (App – ab 2 Jahren)
- Edition SEE-IGEL: **„Schneeflocken“** Vier Wintermärchen mit Musik (CD – ab 6 Jahren)
- Edition SEE-IGEL: **„Sternenstaub“** Musikalisches Weihnachtsmärchen (CD – ab 6 Jahren)
- Sonja und Jan Eschke: **„Das rätselhafte alte Haus – Bei dir spukt's wohl!?“** Eine musikalische Gruselgeschichte (CD – ab 6 Jahren)
- Firstconcert Productions: **„Tongo Musik App“** (App – 2 bis 8 Jahre)
- Genuin classics: **„Alice im Wunderland – Ein sinfonisches Märchen für Sprecher und Orchester von Roland Fister nach dem Roman von Lewis Carroll“** (CD – Für die ganze Familie)
- Genuin classics: **„Kleine Augen, große Welt – Eine Reise in die Welt der Kinderlieder“** (CD – Für die ganze Familie)
- Hug Musikverlage: **„Das fliegende Orchester – Ein musikalisches Märchen“** (Buch mit CD – ab 5 Jahren)
- Jumbo Neue Medien & Verlag: **„Das bunte Kamel – Eine musikalische Reise durch den Orient“** (Buch mit CD – ab 5 Jahren)
- Krauthausen Musikverlag: **„Tonbande – Hello Santa“** (CD – 7 bis 14 Jahre)
- Laut!Records: **„Pelemele – Ausrasten“** (CD – 6 bis 12 Jahre)
- Cocopelli Music: **„Im Musikzimmer Nr.2“** (CD – ab 5 Jahren)
- MBM Musikproduktion/ Coviello Classics: **„Zwerg Nase – Orchestermärchen für Sprecher und großes Orchester/ Das kalte Herz“** Von Andreas N. Tarkmann (CD – ab 5 Jahren)
- Oetinger Media: **„Tanz den Spatz – Kinderlieder“** Von Sven van Thom (CD – ab 4 Jahren)
- Oetinger Media : **„Unter meinem Bett 4“** (CD – ab 7 Jahren)
- Panama-Records: **„Die Pecorinos Band 3 – Käse in New York“** (Buch mit CD – ab 6 Jahren)
- RADAU!/ German Wahnsinn Records: **„Streng Geheim!“** (CD – 5 bis 10 Jahre)
- Sternschnuppe Verlag: **„Frühlingslieder“** (CD – 3 bis 10 Jahre)
- WDR KreativLab Orchester und Chor/ WDR: **„WDR Klangkiste“** (Webseiten – 6 bis 12 Jahre)
- Yxalag: **„Miloš und die verzauberte Klarinette – Ein Märchen über einen Jungen, der mit seinem Instrument die Welt veränderte“** (CD – 6 bis 10 Jahre)

## Der VdM...

- ist der kommunale Fach- und Trägerverband der über 930 öffentlichen gemeinnützigen Musikschulen, an denen an bundesweit 4.000 Standorten über 1,4 Millionen Kinder, Jugendliche und Erwachsene von 39.000 Lehrkräften unterrichtet werden. Die Musikschulen sind zudem in 16 Landesverbänden zusammengeschlossen. Die Organe des VdM sind die Bundesversammlung, der Bundesvorstand und der Erweiterte Bundesvorstand. Die Bundesgeschäftsstelle hat ihren Sitz in Bonn.
- ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes gefördert.
- berät die Musikschulen und ihre Träger in pädagogischen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen.
- vertritt die gemeinsamen Belange der Musikschulen bei Behörden, bei Berufsverbänden sowie bei Organisationen des deutschen und des internationalen Musiklebens.
- bietet seinen Mitgliedern aufgrund von Rahmenverträgen mit der GEMA Befreiung von Gebühren bzw. günstige Tarife für Musikveranstaltungen.
- ist Mitglied in der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ), im Deutschen Musikrat (DMR), in der Europäischen Musikschul-Union (EMU) sowie in zahlreichen weiteren Institutionen und Organisationen, in deren Arbeit die Interessen und die Mitwirkung des deutschen Musikschulwesens einzubringen sind.
- pflegt die Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden, den Fachverbänden, den allgemein bildenden Schulen, den Ausbildungsstätten für Musikberufe sowie den Laienmusikverbänden und anderen kulturellen Einrichtungen.
- ist für die Erarbeitung und Aktualisierung des Strukturplans der Musikschulen und der Rahmenlehrpläne für den Musikschulunterricht verantwortlich und gibt Richtlinien und Empfehlungen für pädagogische und organisatorische Angelegenheiten.
- initiiert, erprobt und entwickelt neue musikpädagogische Modelle.
- erarbeitet Fort- und Weiterbildungskonzepte für Musikschulleitungen und -pädagogen und bietet vielfältige Seminare und Lehrgänge für diese an. Er unterstützt den Erfahrungsaustausch und führt Tagungen, Symposien und Kongresse durch.

- bietet seinen Musikschulen mit dem „Qualitätssystem Musikschule“ (basierend auf dem EFQM Excellence Modell), dem „Modularen Fortbildungsangebot zur Musikschulentwicklung auf der Grundlage von EFQM“, dem interkommunalen Leistungsvergleichen „EDuR“, dem VdM-Berichtsbogen und Umfragemodulen Möglichkeiten des Qualitätsmanagements.
- ist Träger der Deutschen Streicherphilharmonie, dem jungen Spitzenensemble der Musikschulen, das ebenfalls vom Bundesjugendministerium gefördert wird.
- fördert Wettbewerbe und Konzerte, vermittelt den Austausch von Musikgruppen und internationale Begegnungen.
- informiert die Öffentlichkeit über Inhalte, Tätigkeit und Anliegen der Musikschulen.
- verleiht alle zwei Jahre den Medienpreis LEOPOLD – „Gute Musik für Kinder“ für empfehlenswerte Musiktonträger, der vom Bundesjugendministerium gestiftet wird.
- ist mit seinem Verbandskonzept Musik*Leben!* seit Beginn des Jahres 2013 und erneut für den Förderzeitraum 2018 - 2022 Programmpartner des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“.
- betreibt den VdM Verlag, Bonn, in dem eigene Dokumentationen, Arbeitshilfen, periodische Veröffentlichungen und weitere Beiträge und Schriften zur Musikschule publiziert werden.



# DOKUMENTATIONEN DER MUSIKSCHULKONGRESSE



**USB-Stick Kongress 2017**  
**Mensch.Netz.Musik – Musikschule mittendrin!**

**32 GB USB-Stick**  
**belegt mit ca. 17 GB Film- und Textmaterial**

**Einzelpreis: € 25,00**

**DVD Kongress 2015**  
**MusikLeben – Erbe.Vielfalt.Zukunft.**

**Laufzeit:**  
1 Stunde 30 Minuten

**Einzelpreis: € 9,50**



**DVD Kongress 2013**  
**Faszination Musikschule!**

**Laufzeit**  
1 Stunde 57 Minuten

**Einzelpreis: € 9,50**



**DVD Kongress 2011**  
**Musikschule – Bildung mit Zukunft!**

**Laufzeiten**  
Hauptfilm: ca. 60 Minuten  
Bonusmaterial: ca. 45 Minuten

**Einzelpreis: € 9,50**



Alle bisherigen Dokumentationen der Musikschulkongresse erhalten Sie beim VdM Verlag.  
Online-Shop: [verlag.musikschulen.de](http://verlag.musikschulen.de)  
Tel. 0228/95706-0, Fax -33, E-Mail: [verlag@musikschulen.de](mailto:verlag@musikschulen.de)  
Die angegebenen Preise verstehen sich inkl. MwSt, zzgl. Versandkosten.



**VdM**  
Verband deutscher  
Musikschulen

## Die Europäische Musikschul-Union

Die Europäische Musikschul-Union (EMU) wurde 1973 als europäischer Zusammenschluss nationaler Musikschulverbände gegründet. Heute gehören ihr die Musikschulen folgender Länder an: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, die Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn und Zypern.

Die EMU ist assoziiertes Mitglied im Internationalen Musikrat (IMC) sowie Mitglied im Europäischen Musikrat (EMC) und hat seit 1982 beratenden Status beim Europarat. Dort arbeitet sie in der Sektion „musique et éducation“ der INGO's. Sie kooperiert mit weiteren internationalen Organisationen und Institutionen, z.B. der Internationalen Gesellschaft für Musikerziehung (ISME) oder dem Europäischen Verband der Konservatorien, Akademien und Musikhochschulen (AEC).

Auf ihren regelmäßigen Generalversammlungen und Kongressen hat die EMU Resolutionen erarbeitet und Organisationshilfen für die Musikschularbeit bereitgestellt. Zu ihren Hauptaufgaben gehören die Hilfestellung beim Aufbau nationaler Musikschulsysteme und -verbände, die Förderung der Musikerziehung und der musikalischen Praxis, die Zusammenarbeit in allen die Musikschulen betreffenden Fragen sowie die Förderung des Austauschs von Studientelegationen, Lehrern, Schülern, Orchestern, Chören und verschiedensten Musizierungsgruppen.

Die EMU veranstaltete „Europäische Musikfeste der Jugend“ 1985 in München/D, 1989 in Straßburg/F, 1992 in Eindhoven/NL, 1995 in Budapest/HU, 1998 in Barcelona/ES, 2000 in Trondheim/N, 2002 in verschiedenen Orten der Schweiz, 2004 in Malmö/S und Kopenhagen/DK, 2007 in Budapest/HU, 2009 in Österreich und 2012 in den Städten der Region Emilia Romagna u.a. Ravenna, Bologna, Cesena und Ferrara ausgetragen, 2014 in Sobibor/SVN, 2016 in San Sebastian/ES und 2018 in Sneek/NL.

Ein dreisprachiges Handbuch „Musikschule in Europa“ ist 1995, „Die pädagogische Ausbildung von Musikschullehrer(inn)en im instrumentalen/vokalen Bereich in Europa“ im Jahr 2002 erschienen.

In ihrer Weimarer Deklaration von 1999 fordert die EMU, „dass die Musikschulen (als Baustein europäischer Identität) in ihrer Rolle für die kulturelle Dimension Europas, die Grundlage der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit ist, anerkannt werden.“

Nach intensiven Beratungen in Vaduz wurde im österreichischen Linz 2008 beschlossen, die Registrierung der EMU von der Schweiz in das EU-Mitgliedsland Deutschland zu verlagern. Dazu musste die EMU formal aufgelöst und dann neu – mit Sitz in Bonn – gegründet werden.

Seit Dezember 2014 befindet sich die neue EMU-Geschäftsstelle in Berlin.

Weitere Information: [www.musicschoolunion.eu](http://www.musicschoolunion.eu)



## **Eltern als unentbehrliche Partner an Musikschulen**

### **Was Eltern-Engagement für die Arbeit der Musikschulen bedeuten kann**

„Eltern, die sich im Interesse ihrer Kinder für die Belange von Musikschulen engagieren, können mitunter Berge versetzen“. Diese Erfahrung, wie sie Ulrich Mahlert zur „Elternarbeit an Musikschulen“ beschreibt („Üben & Musizieren“ 6/05), kann von all den Musikschulen bestätigt werden, die eine aktive Elternvertretung „ihr Eigen“ nennen.

Doch was heißt das, was können Eltern wirklich bewegen? Kürzungen und Einsparungen der Kommunen machen schon seit einigen Jahren auch vor Musikschulen keinen Halt mehr. Die Sparschraube wird zu oft dann auch an diesen Bildungseinrichtungen angesetzt, begründet in ihrer Stellung als so genannte „freiwillige Leistungen“. Gerade in einer solchen Situation sind Eltern eine der wichtigsten Stützen für die Musikschule: als Bürger der Kommune, als Steuerzahler und nicht zuletzt als Wähler.

Über 1,4 Millionen Schülerinnen und Schüler erhalten an den über 930 öffentlichen Musikschulen, die an bundesweit rund 4.000 Standorten vertreten sind, Musikunterricht von der Musikalischen Früherziehung und weiteren Angeboten ab dem frühesten Kindesalter bis hin zur Studienvorbereitenden Ausbildung. Den Eltern dieser Schüler kommt eine wichtige Rolle zu: Sie vertreten die Interessen ihrer Kinder und helfen durch ihr Engagement, Bildungs- und präventive Jugendarbeit zu leisten. Sie tragen damit zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Musikschulen und ihres vollständigen Bildungsangebots bei. Elternvertretungen und Fördervereine unterstützen ihre Musikschule bei Veranstaltungen, knüpfen vielfältige Kontakte zu Trägern und Politik und leisten somit wertvolle Lobbyarbeit.

Damit Elternvertretungen aber auch in Krisensituationen wertvolle Partner sind – und sein können – ist eines unerlässlich: Der kontinuierliche Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Musikschulleitung und Eltern als Basis für eine langfristige wirkungsvolle Elternarbeit. Denn um im Falle einer Notsituation rechtzeitig reagieren zu können, müssen Elternvertreter kontinuierlich und dauerhaft über relevante Musikschulbelange informiert sein. Beispiele für einen solchen Informationsaustausch sind auch Einladungen von Elternvertretern zu Musikschulkonferenzen oder Vorstandssitzungen zu relevanten Themen und aktuellen Musikschulgeschehnissen. Um die Arbeit der Elternvertretungen dann ihrerseits transparent zu machen und darüber hinaus auch weitere Eltern für dieses Engagement zu gewinnen, bieten sich unter anderem eigene Informationsstände beim „Tag der offenen Tür“ der Musikschule oder Musikschultagen an.

Aber nicht nur die Kommunikation zwischen Musikschule und Elternvertretung ist von großer Bedeutung, auch der Austausch und der Beistand durch den Landesverband des jeweiligen Bundeslandes stärken die ehrenamtliche Elternarbeit an Musikschulen. So beraten Landes-Eltern-Vertretungen die örtlichen Elternvertretungen und Fördervereine bei der Gründung oder in schwierigen Situationen. Sie fördern den Austausch untereinander und vertreten die Interessen der Musikschulen gegenüber den Landesregierungen und Parlamenten.

Die Unterstützung der Elternvertretung bzw. der Landes-Eltern-Vertretung kann beispielsweise in der Übernahme von Fahrt- oder Materialkosten (z.B. für Informationsmaterialien der Elternvertretungen) oder in Fortbildungsmöglichkeiten bestehen, wie es bereits vielfach selbstverständlich praktiziert wird.

Eltern können mitunter Berge versetzen: Solches Engagement kann und sollte immer wieder anerkannt und gewürdigt werden, sei es bei Musikschulveranstaltungen, durch die Nennung auf den Internetseiten der Musikschule oder die Würdigung in der örtlichen Presse bis hin zur Ehrung in den Gemeinden, Städten und auch auf Landesebene.

Die steigende Zahl der Elternvertretungen und Fördervereine (an 304 bzw. 594 Musikschulen) zeigt, dass sich immer mehr Eltern für die Musikschule engagieren, und die sich durchsetzende Erkenntnis der Musikschulen, wie wichtig Eltern für ihre Einrichtung sind. Denn – um noch einmal Ulrich Mahler zu zitieren – „eine tatkräftige Elternvertretung darf als ein wichtiges Qualitätsmerkmal einer Musikschule gelten“.



#### **BEV-Vorstand 2019**

v.l.: Sibylle Gräfin Strachwitz (Vorsitzende), Günter Woll,  
Uta Haffner, Matthias Ziegler, Birgit Müller

**bev.musikschulen.de**

# **BUNDES- UND LANDES-ELTERN-VERTRETUNGEN**

## **Ansprechpartner**

### **Bundes-Eltern-Vertretung**

#### **Vorstand**

**Sibylle Gräfin Strachwitz** (Vorsitzende)  
sibylle.strachwitz@gmx.de

**Uta Haffner** (1. stellv. Vorsitzende)  
uta.haffner@gmx.de

**Birgit Müller** (2. stellv. Vorsitzende)  
birgit@mueller-sn.de

**Günter Woll** (Kassenwart)  
guenter.woll@kabelmail.de

**Matthias Ziegler**  
lev.thueringer.ms@freenet.de

#### **Ehrenmitglieder**

**Dieter Fröhling**  
**Doris Ziegler**

## Landes-Eltern-Vertretung

### Vorsitzende und Ansprechpartner der Landesvorstände

#### Baden- Württemberg

**Jutta Palzhoff** (Vorsitzende)  
**Uta Haffner** (BEV-Vorstand)  
lmb@musikschulen-bw.de  
www.landesmusikschulbeirat-bw.de

#### Bayern

**Hanni Fischer** (Vorsitzende)  
briefkasten@lev-ms-by.de  
www.lev-ms-by.de

#### Berlin

**Steffen Kühler** (Vorsitzender)  
steffenkuechler@aol.com  
www.berlin.de/sen/bildung/lebenslanges-lernen/musikschulen/

#### Brandenburg

**Sonja Krischke** (Vorsitzende)  
Sonja-R-Krischke@t-online.de  
vdmk-brandenburg.de/site/verband/gremien

#### Bremen

**Gudrun Hirsch-Brekenfeld** (Ansprechpartnerin)  
brekenfeld.a@web.de

#### Hamburg

**Dörte Schneider** (Ansprechpartnerin)  
doerteschneider@arcor.de  
www.hamburg.de/jugendmusikschule/1438982/eltern.html

#### Hessen

**Martin Strickler** (Vorsitzender)  
martin.strickler@t-online.de  
www.musikschulen-hessen.de/musikschulen-hessen.de/TD-Content/public/web/sites/00064.php

#### Mecklenburg- Vorpommern

**Birgit Müller** (Vorsitzende)  
birgit@mueller-sn.de  
www.musikschulen-mv.de/partner/landeselternvertretung/

#### Niedersachsen

**Gabriele Thiesen-Stampniok** (Vorsitzende)  
gabriele@familie-thiesen.de  
www.leb-musikschulen-nds.de

#### Nordrhein- Westfalen

**Martin Schreckenschläger** (Vorsitzender)  
martin@schreckenschlaeger.de

**Rheinland-  
Pfalz**

**Sibylle Gräfin Strachwitz** (Vorsitzende)  
sibylle.strachwitz@gmx.de  
[www.lvdm-rlp.de/landeselternvertretung](http://www.lvdm-rlp.de/landeselternvertretung)

**Saarland**

**Günter Woll** (Vorsitzender)  
lev@vdm-saar.de  
[www.musikschulen-saar.de /landeselternvertretung/](http://www.musikschulen-saar.de/landeselternvertretung/)

**Sachsen**

**Maria Elisabeth Winter** (Vorsitzende)  
lm.e.winter@web.de  
[www.lvdm-sachsen.de/r-landeselternvertretung.html](http://www.lvdm-sachsen.de/r-landeselternvertretung.html)

**Sachsen-Anhalt**

**Nicole Kirmis** (Vorsitzende)  
Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V.,  
Katharinenturm, Breiter Weg 31,  
39104 Magdeburg, Tel. 0151/57283567  
[www.musikschulen-in-sachsen-anhalt.de/site/index.php?id=394](http://www.musikschulen-in-sachsen-anhalt.de/site/index.php?id=394)

**Schleswig-  
Holstein**

**Franz-Michael Deimling** (Ansprechpartner)  
Prinzenhaus Schlossgebiet 10, 24306 Plön,  
Tel. 04522/747820, [deimling@kms-ploen.de](mailto:deimling@kms-ploen.de)  
[www.musikschulen-sh.de](http://www.musikschulen-sh.de)

**Thüringen**

**Matthias Ziegler** (Vorsitzender)  
lev.thueringer.ms@freenet.de  
[www.thueringer-musikschulen.de/kontakt/](http://www.thueringer-musikschulen.de/kontakt/)

# VdM Verlag

Besuchen Sie unseren Online-Shop:

[verlag.musikschulen.de](http://verlag.musikschulen.de)

## Arbeitshilfe

### „Spektrum Inklusion“

ISBN: 978-3-925574-88-7

€ 28,00

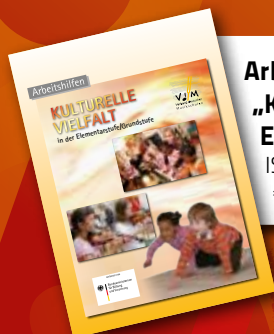


## Arbeitshilfe

### „Kulturelle Vielfalt in der Elementarstufe/Grundstufe“

ISBN: 978-3-925574-79-5

€ 8,50



## Arbeitshilfe

### „Spektrum Rhythmik“

ISBN: 978-3-925574-81-8

€ 12,50



## Bildungsplan für die Elementarstufe/Grundstufe

ISBN: 978-3-925574-77-1

€ 18,50



[www.musikschulen.de](http://www.musikschulen.de)





## VERANSTALTER/ORGANISATION

### Musikschulkongress 2019

17. bis 19. Mai 2019, Berlin

- Veranstalter** Verband deutscher Musikschulen e.V.  
53173 Bonn, Plittersdorfer Straße 93  
Telefon 0228/95 70 6-0, Fax 0228/ 95 70 6-33  
Der Kongress findet statt mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Berlin.  
Inhaltlich wurde der Kongress – unter Federführung von Prof. Ulrich Rademacher – von Prof. Dr. Michael Dartsch, Gert Dietrich, Friedrich-Koh Dolge, Elvire Dörr, Joachim Gleich, Anja Krupa, Joachim Litty, Prof. Dr. Ulrich Mahler, Yvonne Moser, Matthias Pannes, Beate Robie, Reiner Schmock-Bathe unter Mitwirkung von Udo Krzyzynski, Brigitte Baldes und Dirk Mühlenhaus, in Absprache mit dem Bundesvorstand des VdM vorbereitet.
- Organisation** **Leitung:** Matthias Pannes  
Nora Flörsdorf, Barbara Haack, Kerstin Heiderich, Markus Kaube, Yasemin Kocak, Anja Krupa, Rolf Lemke, Yves Magnin, Alexandra Marienfeld, Dirk Mühlenhaus, Dr. Stefan Ohm, Ulrike Petri, Britta Schäfer, Helga Schopf, Andrea Schultheis, Eva-Maria Undorf, Claudia Wanner sowie Lehrerinnen und Lehrern der Berliner Musikschulen.
- Programmbuch** **Redaktion:** Anja Krupa/Matthias Pannes, VdM Bonn  
**Layout und Satzgestaltung:** Kerstin Heiderich, VdM Bonn  
**Anzeigenverwaltung:** Rolf Lemke, VdM Bonn  
**Druck:** P & P Printmanagement, Trabelsdorf



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Senatsverwaltung  
für Kultur und Europa

## Dank

Wir danken der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, namentlich Gert Dietrich und Reiner Schmock-Bathe.

Den Berliner Musikschulen danken wir für die engagierte Zusammenarbeit bei Planung, Organisation und Durchführung des Kongresses, namentlich Udo Krzyzynski als Koordinator, Chris Berghäuser, Daniel Busch, Elvire Dörr, Ina Finger, Harald Fricke, Joachim Gleich, Olaf Hengst, Arthur Hipp, Katharina Kaschny, Yvonne Moser, Jürgen Mularzyk und Ulrike Philippi.

Wir danken dem Intendanten der Staatsoper Unter den Linden, Matthias Schulz, und seinem Team für die Organisation und Durchführung der Abschlussveranstaltung.

Dem bcc Berlin Congress Center, im Besonderen Ariane Müller und Anne Kossatz, danken wir für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Zudem gilt unser Dank den Firmen Steingraeber & Söhne, Bayreuth, namentlich Herrn Udo Schmidt-Steingraeber, sowie der Firma C. Bechstein Pianoforte AG, der Firma KAWAI Europa GmbH und für die Gemeinschaftsausstellung Wolfgang Schmitz.

**WIR FREUEN UNS AUF EIN WIEDERSEHEN BEIM NÄCHSTEN  
MUSIKSCHULKONGRESS, VORAUSSICHTLICH  
VOM 23. BIS 25. APRIL 2021 IN KASSEL.**

**Der VdM macht auf folgende Demonstrationen am 19. Mai in Berlin aufmerksam:**



# GESAMTPROGRAMM IM ÜBERBLICK

## FREITAG, 19. MAI 2017

---

|                 |                                                                                                 |                                |       |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|-------|
| 9.30-10.50 Uhr  | <b>Musikalische Begrüßung zum Musikschulkongress</b> .....                                      | <b>Vorplatz des bcc</b> .....  | S. 14 |
| 11.00-13.00 Uhr | <b>Eröffnung des Kongresses</b> .....                                                           | <b>Kuppelsaal (C 01)</b> ..... | S. 18 |
| 13.45-15.15 Uhr | <b>Managementangebote</b>                                                                       |                                |       |
|                 | <b>M1</b> Gemeinsam den Wandel gestalten.....                                                   | <b>Raum A 08</b> .....         | S. 28 |
|                 | <b>M2</b> Atemlos? Selbstführung und Zeitkompetenz in turbulenten Zeiten.....                   | <b>Raum B 09</b> .....         | S. 29 |
| 14.00-15.00 Uhr | <b>Aussteller- und Projektpräsentationen</b> (parallel)                                         |                                |       |
|                 | <b>P1</b> Musaik – Grenzenlos Musizieren.....                                                   | <b>Raum B 95</b> .....         | S. 30 |
|                 | <b>P2</b> Das kommt mir irgendwie Spanisch vor.....                                             | <b>Raum B 07-B 08</b> .....    | S. 31 |
|                 | <b>P3</b> Medienunterstütztes Lernen.....                                                       | <b>Raum A 03</b> .....         | S. 32 |
|                 | <b>P4</b> VdM-Lehrpläne: aktuelle Entwicklungen.....                                            | <b>Raum A 04</b> .....         | S. 33 |
|                 | <b>P5</b> Bühne frei – Vorhang auf!.....                                                        | <b>Raum B 05-B 06</b> .....    | S. 34 |
|                 | <b>A1</b> Carus-Verlag: VORHANG AUF.....                                                        | <b>Raum A 05-A 06</b> .....    | S. 36 |
|                 | <b>A2</b> Bärenreiter Verlag: Piano ohne Grenzen.....                                           | <b>Raum B 04</b> .....         | S. 37 |
|                 | <b>A3</b> Universal Edition: „Groove & Brass“ – Individualisierte Ensemblearbeit.....           | <b>Raum C 03</b> .....         | S. 37 |
|                 | <b>A4</b> Breitkopf & Härtel: Così si fa sol mi.....                                            | <b>Raum C 04</b> .....         | S. 38 |
|                 | <b>A5</b> HÖHNER Musikinstrumente GmbH: Instrumentale Vielfalt bieten – Nachwuchs gewinnen..... | <b>Stand 00G</b> .....         | S. 39 |
|                 | <b>A6</b> SONOR GmbH: Orff- und Schlaginstrumente kreativ einsetzen.....                        | <b>Stand 00G</b> .....         | S. 40 |
| 14.00-15.30 Uhr | <b>Themenforum</b>                                                                              |                                |       |
|                 | <b>F1</b> Gesund bleiben als Musikpädagoge.....                                                 | <b>Kuppelsaal (C 01)</b> ..... | S. 43 |
| 15.45-17.15 Uhr | <b>Arbeitsgruppen</b> (parallel)                                                                |                                |       |
|                 | <b>1</b> Ein Orchester dirigiert sich selbst.....                                               | <b>Raum A 08</b> .....         | S. 44 |
|                 | <b>2</b> Prävention musikspezifischer Erkrankungen im Instrumentalunterricht.....               | <b>Raum A 05-A 06</b> .....    | S. 45 |
|                 | <b>3</b> International Music Education.....                                                     | <b>Raum B 07-B 08</b> .....    | S. 46 |
|                 | <b>4</b> Die perfekte Musikapp?.....                                                            | <b>Raum B 05-B 06</b> .....    | S. 47 |
|                 | <b>5</b> Leichtigkeit für Streicher.....                                                        | <b>Raum A 04</b> .....         | S. 48 |
|                 | <b>6</b> Sit Down and Drum! Get up and Sing! – Singen und trommeln in der Klasse.....           | <b>Raum B 09</b> .....         | S. 50 |
|                 | <b>7</b> Das interdisziplinäre Abenteuer.....                                                   | <b>Raum B 95</b> .....         | S. 51 |
|                 | <b>8</b> Tanz in großen Gruppen an Grundschulen.....                                            | <b>Raum A 03</b> .....         | S. 52 |
| 17.45-19.15 Uhr | <b>Arbeitsgruppen</b> (parallel)                                                                |                                |       |
|                 | <b>9</b> „Alle unter einem Dach?!“.....                                                         | <b>Raum B 07-B 08</b> .....    | S. 54 |
|                 | <b>10</b> Auftrag und Chancen – Musiktherapie an Musikschulen heute.....                        | <b>Raum A 05-A 06</b> .....    | S. 55 |
|                 | <b>11</b> Musik teilen – Kooperationen gestalten.....                                           | <b>Raum B 05-B 06</b> .....    | S. 56 |
|                 | <b>12</b> Sprache begegnet Rhythmik.....                                                        | <b>Raum A 08</b> .....         | S. 58 |
|                 | <b>13</b> Tina & Tobi.....                                                                      | <b>Raum B 95</b> .....         | S. 59 |
|                 | <b>14</b> Interkulturelle Musik.....                                                            | <b>Raum A 03</b> .....         | S. 60 |
|                 | <b>15</b> Digitalisierung.....                                                                  | <b>Raum B 09</b> .....         | S. 61 |
|                 | <b>16</b> „Heute ist mal wieder alles anders!“.....                                             | <b>Raum A 04</b> .....         | S. 62 |
| 20.00 Uhr       | <b>Big-Band-Night</b> .....                                                                     | <b>Kuppelsaal (C 01)</b> ..... | S. 64 |

# SAMSTAG, 18. MAI 2019

|                   |                                                                                                                                               |                               |
|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| 9.00-10.30 Uhr    | <b>Arbeitsgruppen</b> (parallel)                                                                                                              |                               |
|                   | 17 Elternarbeit an Musikschulen.....                                                                                                          | Kuppelsaal (C 01)..... S. 68  |
|                   | 18 Komponieren im Instrumental- und Gesangsunterricht.....                                                                                    | Raum A 08..... S. 69          |
|                   | 19 Musik lernen? Im Gegenteil!.....                                                                                                           | Raum A 03..... S. 70          |
|                   | 20 Rhythm Fun.....                                                                                                                            | Raum B 09..... S. 72          |
|                   | 21 Thinking outside the box.....                                                                                                              | Raum B 05-B 06..... S. 73     |
|                   | 22 Beziehung – Wesen – Kreativität.....                                                                                                       | Raum B 07-B 08..... S. 74     |
|                   | 23 Spiegel im Quadrat.....                                                                                                                    | Raum A 05-A 06..... S. 75     |
|                   | 24 Chancen durch kooperative Tandem Arbeit in der EMP.....                                                                                    | Raum A 04..... S. 76          |
| 10.50-11.00 Uhr   | Tagungsfit.....                                                                                                                               | Kuppelsaal (C 01)..... S. 78  |
| 11.00-12.00 Uhr   | <b>Plenum 1</b> Musik als zentrale Resonanzsphäre.....                                                                                        | Kuppelsaal (C 01)..... S. 79  |
| 13.00 - 14.30 Uhr | <b>Managementangebote</b>                                                                                                                     |                               |
|                   | M3 Kollegiale Beratung.....                                                                                                                   | Kuppelsaal (C 01)..... S. 82  |
|                   | M4 Pauschalvertrag Kopierlizenzen des VdM<br>mit GEMA/VG Musikedition.....                                                                    | Raum B 05-B 06..... S. 84     |
| 13.30-14.30 Uhr   | <b>Aussteller- und Projektpräsentationen</b> (parallel)                                                                                       |                               |
|                   | P6 SING! – Das Bildungsprogramm des Rundfunkchores Berlin.....                                                                                | Raum A 05-A 06..... S. 86     |
|                   | P7 Du bist nur so viel Spitze, wie du eine Breite hast.....                                                                                   | Raum B 07-B 08..... S. 87     |
|                   | P8 Einblicke – Perspektiven.....                                                                                                              | Raum A 08..... S. 88          |
|                   | A7 Bosse Verlag: Timpano in 60 Minuten.....                                                                                                   | Raum A 04..... S. 90          |
|                   | A8 Universal Edition: JAZZ AHEAD.....                                                                                                         | Raum A 03..... S. 90          |
|                   | A9 Breitkopf & Härtel: Stimmspaß mit dem kleinen Singfrosch.....                                                                              | Raum C 04..... S. 91          |
|                   | A10 Mikel: Die digitale Revolution der Musikschulverwaltung.....                                                                              | Raum B 09..... S. 92          |
|                   | A11 Furore Verlag: Saiten-City für fünfstimmiges Gitarrenensemble.....                                                                        | Stand 6..... S. 92            |
|                   | A12 KAWAI Europa: Klavierspielen 2.0<br>Daseinsberechtigung der Digitalpianos.....                                                            | Stand 26..... S. 93           |
|                   | A13 HOHNER Musikinstrumente: Instrumentale Vielfalt bieten –<br>Nachwuchs gewinnen.....                                                       | Stand 00G..... S. 93          |
|                   | A14 SONOR GmbH: Ganz einfach, aber wie?.....                                                                                                  | Stand 00G..... S. 94          |
| 14.45 - 16.15 Uhr | <b>Managementangebote</b>                                                                                                                     |                               |
|                   | M5 Datenschutz nach DSGVO.....                                                                                                                | Raum B 09..... S. 96          |
|                   | M6 Musikschulverwaltung im Spannungsfeld von<br>knappen Ressourcen und Projektarbeit.....                                                     | Raum B 05-B 06..... S. 97     |
| 14.50-15.00 Uhr   | Tagungsfit.....                                                                                                                               | Kuppelsaal (C 01)..... S. 98  |
| 15.00-16.00 Uhr   | <b>Plenum 2:</b> Lebenskunst als Aufgabe von Musikschullehrenden.....                                                                         | Kuppelsaal (C 01)..... S. 99  |
| 16.30-18.00 Uhr   | <b>Arbeitsgruppen</b> (parallel)                                                                                                              |                               |
|                   | 25 Instrumentalunterricht mit musikalisch (hoch)begabten Kindern und<br>Jugendlichen an der Schnittstelle von Musikschule und Hochschule..... | Kuppelsaal (C 01)..... S. 100 |
|                   | 26 Vokale Gruppenimprovisation & Circlesinging.....                                                                                           | Raum A 05-A 06..... S. 101    |
|                   | 27 Anspruch und Chancen einer Pädagogik der Vielfalt.....                                                                                     | Raum A 08..... S. 102         |
|                   | 28 Blockflöte – Themenkoffer für das Ensemblespiel.....                                                                                       | Raum A 04..... S. 104         |
|                   | 29 Improvisation im Jazz an der Musikschule.....                                                                                              | Raum B 07-B 08..... S. 105    |
|                   | 30 Kontrabassunterricht für Kinder.....                                                                                                       | Raum A 03..... S. 106         |
|                   | 31 Globalisierung im Klavierunterricht.....                                                                                                   | Raum B 05-B 06..... S. 107    |
|                   | 32 Musikalische Bildungswege gemeinsam gehen.....                                                                                             | Raum B 09..... S. 108         |
| 20.00 Uhr         | <b>Landesabend</b> .....                                                                                                                      | Rotes Rathaus..... S. 110     |

## SONNTAG. 19. MAI 2019

---

|                 |                                                                                |                                |        |
|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|--------|
| 9.00-10.00 Uhr  | <b>Projektpräsentation</b>                                                     |                                |        |
|                 | <b>P9</b> Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung.....                      | <b>Raum A 03</b> .....         | S. 112 |
| 9.00-10.30 Uhr  | <b>Arbeitsgruppen</b> (parallel)                                               |                                |        |
|                 | <b>33</b> Tanz als Kommunikation.....                                          | <b>Raum B 05-B 06</b> .....    | S. 113 |
|                 | <b>34</b> Imagefilme für Musikschulen.....                                     | <b>Kuppelsaal (C 01)</b> ..... | S. 114 |
|                 | <b>35</b> Früh-Instrumentalunterricht auf Holz- und Blechblasinstrumenten..... | <b>Raum A 05-A 06</b> .....    | S. 115 |
|                 | <b>36</b> Wie interessiere ich Kinder für das Akkordeon.....                   | <b>Raum A 04</b> .....         | S. 116 |
|                 | <b>37</b> Klavierunterricht für Erwachsene.....                                | <b>Raum A 08</b> .....         | S. 117 |
|                 | <b>38</b> Learning by ear – Poptypisches Lernen im Instrumentalunterricht..... | <b>Raum B 09</b> .....         | S. 118 |
|                 | <b>39</b> Improvisieren am Klavier.....                                        | <b>Raum B 07-B 08</b> .....    | S. 119 |
|                 | <b>40</b> Tuttissimo! – Ensemblespiel anhand Neuer Musik.....                  | <b>Raum C 03</b> .....         | S. 120 |
| 11.00-12.30 Uhr | <b>Themenforen</b> (parallel)                                                  |                                |        |
|                 | <b>F2</b> Zur Didaktik künstlerischen Musizierens.....                         | <b>Raum B 09</b> .....         | S. 122 |
|                 | <b>F3</b> Augen auf – Kinder im Blick.....                                     | <b>Raum A 03</b> .....         | S. 123 |
|                 | <b>F4</b> Jugend musiziert – wie geht es weiter.....                           | <b>Raum A 05-A 06</b> .....    | S. 124 |
|                 | <b>F5</b> Berliner Musikschulentwicklung.....                                  | <b>Raum B 05-B 06</b> .....    | S. 125 |
|                 | <b>F6</b> Musikschule der Zukunft.....                                         | <b>Kuppelsaal (C 01)</b> ..... | S. 126 |
|                 | <b>F7</b> Die Förderung des professionellen Nachwuchses.....                   | <b>Raum C 03</b> .....         | S. 127 |
|                 | <b>F8</b> Musizieren mit Technik.....                                          | <b>Raum B 07-B 08</b> .....    | S. 128 |
|                 | <b>F9</b> Rechtsfragen an Musikschulen.....                                    | <b>Raum A 04</b> .....         | S. 129 |
| 14.00 Uhr       | <b>Abschlussveranstaltung: Opernkinderorchester</b> .....                      | <b>Staatsoper</b> .....        | S. 130 |

---

## IHRE MEINUNG ZUM MUSIKSCHULKONGRESS 2019 IST UNS WICHTIG

Um den nächsten Musikschulkongress noch besser konzipieren zu können, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie sich Zeit für die Beantwortung der Fragen nehmen würden.

Die Meinungsumfrage können Sie aufrufen unter:

<https://www.musikschulen.de/projekte/musikschulkongress/umfrage>

Oder scannen Sie einfach folgenden QR-Code:



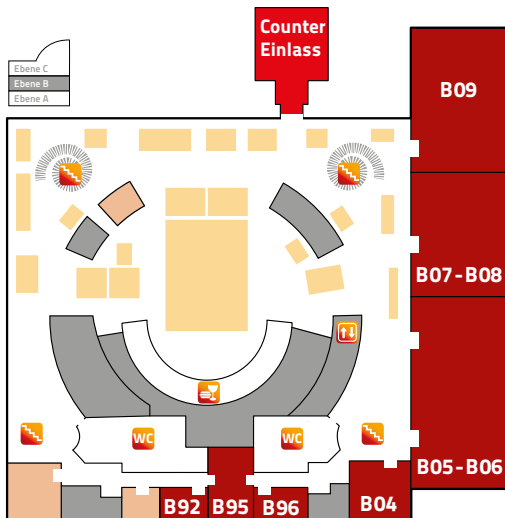
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!  
Ihre VdM-Bundesgeschäftsstelle

# INTERNETVERBINDUNG VOR ORT

Im bcc ist ein WLAN Hotspot zur freien Nutzung für Sie eingerichtet.

Netzwerk: **VdM**

Passwort: **Musikschulkongress** (bitte Groß- und Kleinschreibung beachten)



## HALLENÜBERSICHT

